

Chinas Ranzler zu Besuch in Berlin

Lin Eun (links) der Staatskandler der chinesischen Nationalregierung, ist in Berlin eingetroffen. Neben ihm Chan Pu Fun.

DANZIGER Cinzelpreis 15 P oder 30 Groszy

Geichältsftelle: Danzig, Am Spendhaus 6 / Volldecksonto: Dauzig 2945 / Fernsprechanschluß bis 6. Uhr abends unter Sammelnummer 215 51, Son 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 96. Anzeigen-Annahme Expedition und Drucerei 242 97, Bezugspreis monatlich 3,20 G. wöchentlich O.80 G; in Deutschland 3.70 Goldmark, durch die Voft 3,20 G monatlich, Hür Vommerellen 5 Alow. Anzeigen: Die 10gespaltene Zeile 0,40 G. Vellamezeile 2,00 G, in Deutschland 0,40 und 2,00 Voldmark. / Abouncements, u. Interatenaufträge in Polen nach dem Danziger Tagesburg

22. Jahrgang

Mittwoch, den 15. Juli 1931

Nummer 162

Die Absicht des Reichskabinetts

Keine neuen Bankfeiertage

Um die Geldbereitstellung für die Lohnzahlungen — Wieder Rentenmarkscheine

Die Reichsregierung hat während des gestrigen Tages über die Maßnahmen beraten, die zur Erfüllung der nach Ablauf der Bankseiertage dringlich werdenden Verpstichtungen nötig sind. Gegen Abend nahm auch Reichsbankpräsident Dr. Luther an den Beratungen teil, der, aus Basel zurücktommend, sich dirett vom Flughasen Tempethos aus in die Reichskanzlei begeben hatte. An die mündliche Berichterstatung des Reichsbankpräsidenten über eine Unterhaltung mit den Notenbankpräsidenten Frankreichs und Englands schloß sich eine erneute Beratung jener finanziech unt sich en

das Projekt erwogen, neben ober an Stelle einer etwaigen Bermehrung des Umlaufs von Reichsbanknoten wieder einen größeren Betrag von Rentenmarkscheinen in Umlauf zu setzen.

Devisenzuslüsse bei der Reichsbank

Geficherter Marffurs

Die Schubmaßnahmen der Reichsbant haben dazu geführt, daß der Reichsbant seitens der Banken, die durch die Ber-



Co brangte man fich vor ber Berliner Stadtiparfaffe

Magnahmen, die einerseits für die nächste Beit über die außerordentliche Zahlungsmittel-Knappheit

hinüberhelsen, andererseits das Reich in den Stand seinen solsen, unabhängig von dem Ersolg der noch weiter lausenden Berhandlungen über Auslandstredite ein Abklingen der Finanzlrise herbeizusühren. Heute nachmittag sollen Besichlüsse gesaßt werden, durch die die gegenwärtigen

Bantfeiertage wieder abgebaut

und normale Verhältnisse wieder hergestellt werden sollen. Es dürsten entsprechende Nowerordnungen erlassen werden. Bei der Frage der Beseitigung der Zahlungsmittel-Knapp- heit, insbesondere für die Lohnzahlungen, wird vor allem

schärfung der Aredifrestriftion zur Abgabe von Baluten gesawungen find, Devisen zufließen. Die Reichsbauf hat infolgedessen in den beiden letten Tagen feine Devisenversluste aufzuweisen, fondern sogar einen Zugang an Devisen.

Die Tatsache, daß die Reichsbant ihrer Einlösungsfrüt durchaus nachkommt, har ihren Eindruck auf das Ansland nicht versehlt. Nach den aufänglich ichwachen Markfursen, die wohl auf den ersten Einfluß einer gewissen Panitüimmung zurückzulühren waren, hai üh eine allgemeine Erholung durchgesett. Der Schutz der Bährung ist also nach wie vor durch die Reichsbank gewöhrleiset; aufzidem liegt in der Berringerung des Martumlauses au sie, ein sehr wirksamer Schutz der Bährung.

An das deutsche Walt!

Ein Aufruf der deutschen Sozialdemokratie - Die Warnung vor dem Abgrund

Der Parteivorstand, der Parteiausschuß und die Kontrollsfommission der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands haben in ihrer Sitzung vom 14. Juli 1931 solgende Rundsgebung beschlossen:

"Die Krise bat sich verschärft.

Jusammenbrüche großer Industrie= und Bankunter= nehmungen

zeichnen ihren Beg. Mit ihnen bricht die Züge von der "margiftischen Miswirtschaft" zusammen, die erstunden wurde, um von den wahren Schuldigen abzulenken: dem kapitaliftischen Switem und seinen Vertretern. Die banferviten Finauzmagnaten und Industrieherzöge sind keine Warzisten. Sie sind entschiedene Versechter der kapitalistischen Privatwirtschaft und

Geldgeber ber antimarriftifden Propaganda.

Die Sozialdemokratie fordert seit Jahren unermüdlich die Stärfung des gemeinwirtschaftlichen Einsilusses, die Unterpellungl der kapitalistischen Riesenunternehmungen unter die wirksame Aussicht des Staates. Ihre Forderung blieb unersüllt. Jetzt verlaugen die bankerotenn Bekämpfer des Marxismus Rettung durch den Staat. Jest nehr die Reichstegierung für zusammengebrochene Banken gut, sost übernimmt sie über sie die Aussicht!

Das fapitaliftische Unternehmertum ruft nach hilfe bes Anslands. Aber ein wesentlicher Teil von ihm bat

den verhängnisvollen Baklfieg der nationaliezialisti= schen Reaktion im September vorigen Jahres bezahlt

und ihr freditzerstörendes Treiben bis zum heufigen Tage mit allen Mitteln gefördert.

In der Stunde höchfter Gesahr fordern mir entichlossene Umfebr. Die Selbstherrschaft der Banken und der Schwerinduftrte führt die Birtschaft in den Abgrund. Ihr muß ein Ende bereitet werden. Staatliche Silfe ift nur gerechtsertigt, wenn der staatliche Einfluß im Interesse der Allgemeinheit dauernd gesichert bleibt.

Eine gründliche Bereinigung der Birtschaft muß herbeigesührt werden ohne Rücksicht auf kapitalistische Zonderinteressen.

Arbeiter und Angestellte find durch unbedingte Sicherung ihrer Anspräche auf Lohn, Gehalt oder Unterstützung vor den verderblichen Folgen der Arise, deren unschulbige Opser sie find, zu schäken.

Mit Nachdrud erneuern wir die Forderung nach Abanderung der Notverordnung vom 5. Juni und nach Beseitigung des verübten sozialen Unrechts.

Ausländische Silje in ausreichendem Raße tut not. Dazu bedarf es einer Außenpolitik der Berständigung, die weger mit heraussordernden Saßparaden belapet ift, noch auf leere Prestigebedürsniffe Rücksicht nimmt.

Richt faviralifische Birtschaftsanarchie, sendern geordnese Wirschaftssährung zum Ruten des Ganzen! Richt Bölferverhehung. sondern friedliche Zusammenarbeit! Richt sinnlose Berzweislungsafre, sondern planvolle Arbeit, für das Bolf und für den Sozialismus! Richt Uneinigkeit und Svaltung der Arbeiterkiasse. sondern seite Einigkeit, närfte Ertschlosenheit im Ramvigegen alle seindlichen Gewalten! Das ist die Fordestrung der Stunde.

Die Brandung

Von einem Danziger Mansmann geht uns über die Ereignisse in Deutschland ein Artitel zu, der einen außerordentlich interessanten Einblick in die Umstellung des Deufens gewährt, die sich selbst bei Trägern der kapitalistichen Birtschaft vollzugen hat oder unch vollzieht. Der Artitel scheint uns ein wertsvoller Beitrag zu der Frage zu sein, ob der augensblickliche Justand eine vorübergehende Arise oder die Krise des Mapitalismus überhanpt ist.

Tas Schiff des Mapitalismus fämpft in schwerstem Sturme. Man sieht ichen dentatio et Alippen, auf denen es furz über lang Franden kann. Bie war es überhaupt möglich, daß ein so alter Nasten — Modell 1870 — mit den modernsten Antriebsmaschinen — Modell 1931 — weiterslaufen konnte, ohne, schon allein auf den inneren llebersdruck hin, anseinanderzusliegen? Wird diesem hochentwickelten Antriebsmechanismus nicht sosort ein neuer Körper geschafsen, so werden wir aus der Brandung dieser Tage nur noch Trümmer sischen können!

Nähert sich das gesamte kapitalistische System seinem Ende?

Nach einem Bericht des dentschen Instituts für Konjunktursorichung betrug der prozentuale Rückgang der industriellen Produktien in den Ländern Deutschland mid Polen
32 Prozent, in den Bereinigken Staaten und England 29
Prozent. Ebenso in allen anderen industriellen Staaten
anßer Frankreich. Hür Danzig muß man zumindestens
einen ebenso hohen Prozentsak annehmen. Dieser Produktionsanssall bedeutet für Deutschland allein einen Einstommensanssall von etwa 15 bis 16 Milliarden. Für Engsland und Amerika geben dabei 10 respektive 36 Milliarden
verloren. Als Mänstab: eine Reparationsrate kostet "nur
1,5 Milliarden"!

Bei Fortsehung dieser Arise erreichen die Berluste der europäisch-amerikanischen kapitalistischen Staaten bis Ende 1981 die Zumme von 150 Milliarden. Dieses Kapital beirört

über das Dreifache famtlicher Goldbestände der Belt.

Bährend die jogenannten "nationalen" Männer und "wahren Patrioten" sich durch die Beseitigung des Young-Planes zur Rettung des Baterlandes ausspielen, bewirsten sie durch ihr Geschrei in Deutschland allein einen Konsunthurverlust im Jahre 1931 auf etwa das Jehnsache einer Reparastionsrate. Die Berluste von Oftober 1929 bis Ende 1931 übersteigen die gesamte Resparationsschuld Deutschlands um einige Williarden! Wohl versuchten die prominentesten Wirschaftssührer und zünstige Rationalösenomen unierem Wirschaftsmechanismus nachträglich einen stabilen Aumpf zu bauen, doch diese Bemühungen sind kläglich gescheitert.

Welche Segnungen hat uns der Napitalismus in der letten Zeit gebracht? Innächft den Urieg. Deutschland niegte, niegte, bis der lette Blutstropsen verliegt war. Iwar stürzten die Throne und sprangen die Fesseln der alten Gesellschaft, aber an die Nenderung der bestehenden wirtschaftlichen Formen fonnte man nicht herangehen. Die riesenhafte Entwicklung der Technik benutzte der Napitalismus zu Orgien der Entsesselnung. Er übertraf sich hierbei selbst.

Aus den Trümmern kleiner Industrien entstanden die Ronzerne,

ans vielen kleinen Warenhäusern ein Marstadt, aus unzähligen Antomobilsabriken eine General Wotors Company, aus vielen Spinnereien und Webereien die "Rordwolle", aus vielen Banken die "Danatbank". Niesenunternehmungen mit hunderten Nillionen Rapital. Und wo ist die Wacht und wo ist das Napital?

Noch laufen die Maschinen, immer mehr Waren entsquellen ihnen und süllen die Lager. Noch verbrennt man in Brasilien viermat mehr Kassee als ganz Europa trinken tann, noch ruhen zwei Millionen Tonnen unbenutten Schisskraums in den Hafen — warum das alles? Damit durch Bernichtung des Ueberschusses Mangel erzeugt wird, damit durch den Mangel hohe Preise bervorgernsen werden, damit durch die hohen Preise "Prosit" erzielt wird, damit die entstandenen Verluste gedecht werden sollen.

Inswischen geben nebenher 150 Milliarden vertoren, die dann durch neue Methoden, wie Lobnabban, Stenererhöhung niw. herausgeholt werden sollen. Wenn es nicht so tragisch wäre, dann müste man über diese Tragisomödie des Kaspitalismus lachen.

Roch beute fieht in jedem kapitalipischen Lehrbuch über Bolkswirtschaft an erfter Stelle

das Gefets von der organisatorischen Neberwindung der Anappheit der Güter.

Man muß es dem Kapitalismus laffen, diese Ausgabe bat er glänzend gelöst. So gut, daß er heute, wie weisand König Midas im Golde, in der überwundenen Knappheit erstickt.

Inzwischen irren hofinungslos Millionen Arbeitsloser hungernd umber. Kein Staatshaushalt ift in Ordnung. Bon allen Seiten wird versucht, neue Kapitalien aufzutreiben, um das finkende Schiff über Basser zu halten. Und möge es noch hundertmal gelingen, weue Gelder, neue Anleihen aufzunehmen, man wird nur mehr Ballast an Dec nehmen und den Produktig isausfall noch vergrößern.

Ift dieses das Ende des Beltsapitalismus? Bie weit sind wir davon noch entsernt? Anicheinend nicht sehr weit! Amerika, England und Deutschland haben ihre verständaren Kapitalien ichon zum großen Teil in den riesenhaften Warenvorräten investiert.

Die Unmöglichkeit des Konjums dieser Güter dotumentiert fich in den Ereigniffen der legten Bochen Hoover-Plan, Börscnichluß, Jahlungseinstellung. Es erweist sich tlar, daß die zwangsläusige Entwicklungsnotwendigkeit der Menschheit, nämlich zu einer geregelten Wirtschaft, uns aushaltbar ist. Die Riesenmaschinen, welche sich der Kapitas lismus erschus, haben nur Existenzberechtigung, wenn sie allen diesen.

Die Titanen des Mapitalismus haben ausgefämpit, es bleibt ihnen nichts anderes übrig, als ihre eigenen Schöpfungen durch verschiedene Manipulationen entweder zu vernichten oder sie der Allgenteinheit dienstbar zu machen. Tun sie das erstere, so verfallen wir in Zustände, die sich noch nicht übersehen lassen, tun sie das letztere nicht, so wird sie die Entwickung zwangsläufig dazu bringen.

Jede Regierung eines Staates muß im gegenwärtigen Anstand einsein, das seder Psennig weggeworsen ist, der dazu dient, das jeht bestehende Birtschaftsspstem weiter bestehen zu lassen. Dieser bantrotten Großindustrie und Hochssing von Staats wegen zu helsen, wird sich nun wohl, nach-

dem Deutschland fan weikaeblutet in, verbieten. Bill man ein bolfchemitisches Chaos verhindern, fo wird man den einzig möglichen Beg geben muffen, in dem man

unter Anfhebung bestimmter Paragraphen des Bürgerlichen Gelegbuches

sich von Staats wegen die Berfügungsgewalt über sämtliche Produktionsmittel und Warenläger verschafft. Bis jest durste der Staat es nur, wenn er Geld hatte. Dieses hat er aber jest ebensowenig, wie die Masse der Arbeitslosen und wie die Industrie. Der Weg über das Kapital zu den Gütern dürste damit verschlossen sein. Rimmt der Staat aber die jest underkäuslichen und daher unnüten Läger sür die Zweck der Allgemeinheit in Anspruch und kann er die stillstehenden Fasbriken und Arbeitsstätten nach den Ersordernissen der Stunde mit Arbeitskräften belegen, so wird der Ausgleich zu schassen sein, der der notleidenden Menscheit helsen kann.

Werden sie Erfolg haben?

Hendersonund Stimson in Paris

Die verstärkten Bersuche, einen deutsch-französischen Ausgleich herbeizuführen

Ter englische Außenminister Denderson ist in Begleitung seines Privatsekretärs Sir Malcolm Selby am Dienstagnachmittag um 17.30 Uhr in Paris eingetrossen. Henderson wird am Mittwochvormittag die Nolonialausstellung besichtigen und dort die sogenante englische Boche erössen. Bor seiner Abreise nach Perlin, die am Donnerstagnachmittag ersulgt, wird Henderson Unterredungen mit Laval und Briand über die gegenwärtige politische Lage und über die Abrüstungsstage haben.

Um die Schaffung einer bentich-frangofifchen Freundichaft

In London wurde Henderson von dem deutschen Botsschafter und von dem ersten französischen Gesandtschafterat Cambon zur Bahn begleitet. Die Begleitung sennzeichnet das Ziel der Reise: zwischen Deutschland und Frankreich zu vermitteln. In diesem Sinne äußerte sich Henderson auch in einem Interview. Er sagte, daß sein ganzes Streben bei seinen Besuchen in Paris und Berlin nicht nur auf die Berstärfung der freundschaftlichen Beziehungen Englands zu den Ländern des Kontinents gerichtet sei, sondern auch auf die Schassung einer deutsch-französischen Freundschaft.

Der amerikanische Staatssekretär Stimson, der am Dienstag nach Paris weitergereiß ist, hat von Hoover den neuen Austrag erhalten, angesichts der plöplich zugesvihten Arise in Tentschland mit allem Nachdruck in Paris dahin zu wirken, daß Frankreich sich der internationalen Areditaktion anschlieht. Auch in Stimsons Beiprechungen mit den Botschaftern von Tentschland, Frankreich und England in Romstand das deutsche Problem im Bordergrund.

Italien zeigt nich zur Mitwirkung an der internationalen hilfaktion durchaus bereit, und zwar, ohne zugleich visiziell irgendwelche Bedingungen zu stellen. Im gleichen Sinne äußert sich am Dienstag auch die Presse. Sie sieht Deutschlands Schicksal mit dem Europas so eng verknüpst, daß keine Zeit wehr zum Paktieren und Meden bleibe, sondern unverzäglich solidarisch gehandelt werden musse.

Die Trenhänder für die Daneibank

Die Reichstegierung bai zur Durchsührung der Vererdnung des Reichsprässdernen über die Darmstädter und Narionalbank vom 12. Juli 1931 den Staatssekreiär a. D. Carl Bergmann in Berlin zum erhen Trenhänder für die Barmstädter und Rationalbank bestellt.

It. Carl Bergmann war bereits vor dem Ariege in der Leutschen Bank als Tirektor rätig. Bei Ariegsansbruch irat er in den Reichsdienst über, und zwar arbeitete er überwiegend im Hag. Rach dem Ariege ist er der deutschen und internationalen Cessentlickseit haupssächlich durch seine Berbandlungen mit der Reparationskommission bekanntgeworden, die er als Staatssekreiär des Reichssinanzwinisseriums sübrie.

Der Reichstagsprässdent Loebe bat den Aeltestenrat des Reichstags für Freitag, den 17. d. M., vormittags 11 Uhr, einberusen. Die Einberusung ist auf Grund deutschnationaler nationalsozialistischer und kommunissischer Anträge erfolgt, um über die Einberusung des Reichstags Beschüng saffen zu lassen.

Samtpfütchen im Rordwolle-Skandal

Bie fanft man die Lahnfens behandelt

Amtlich wird mitgeteit: "Am Montag waren Dinisterialdirektor Ernn Schäfer und Oberregierungsrat Dr. Lehmann
vom Reichsjustizministerium in Bremen anwesend, um sich
über den Stand des Bersahrens gegen die bisherigen Leiter
des Nordwolle-Nonzerns Brüder Lahusen näher zu unterrichten. Die Bremer Judisbehörden haben die erbetenen
Ausfünste in der entgegenkommendsten Beise erteilt."

Lagu idreibt der "Sog. Preffedienft:

"Man stelle diese nicktsjagende Rotiz in Bergleich zu dem Standal, um den es sich handelt. Tas Blut steigt einem in den Nops augesichts der Jurüchaltung, mit der von amtlicher Seite schon seit Lagen dieser größte Standal der jüngeren Beltgeschichte behandelt wird. Seit Bochen ist man bereits dabei, außerordentliche Rustande mit außerordentlichen Maß-nahmen zu meistern. Barum nicht im Falle der Gebrüder Lahusen? Auch hier handelt es sich um einen außerordentslichen Fall, der mit außerordentlichen Maßnahmen zu bedeinden frall, der mit außerordentlichen Maßnahmen zu bedeinden sit, weil ein schnelles Eingreisen in diesen Standal eine der vielen Voraußsehungen ist, die im Ausland verstrauenerweckend wirfen und damit dur Rettung Tentschlands beitragen kann.

Machenien als Rachfolger Sinbenburgs?

Er wird jest so viel heransgestellt - Paraben, die febr einträglich find

Bom "Jos. Preffedienft" wird folgendes geschrieben: "Zer General von Madensen wird von den Faschiken und Nationalifien jo ftart in den Bordergrund geschoben, daß man fag annehmen muß, daß fie ibn bei einer fommenden Reicheprafidentenwahl ale Rachfolger jur hindenburg fandidieren wollen. herr Madenien bat gemeinsam mit bem Erfrouprinzen der Ariegsparade des Stahlhelms in Bredlau beigewohnt. Er hat auf einem Aavallerietag in Dresden reprasentiert. Er ericeint bei rechteradifalen landmirticaftlichen Lagungen, um fich dort beinbeln zu laffen. Das alles peht auf meitede Entfernung nach Regie ans. Es ift jedoch nicht nur Regie, vielmehr ift bei Beren Madenjen dagu ein febr lebbaffes Intereme vorhanden. Bie wir aus ficherer Quelle criabren, erbalt berr Madenien für derartige Paraden im allgemeinen ein Honorar von 1000 Mart. Berr Madenjen bezieht wom Reich eine der bochften Penfionen. Sein Idealismus genattet ibm jedoch nicht, an den notionaligischen Baraben umsonft und gratis teilzunehmen. Er balt fich selbit fehr hoch im Lurse und die Statisten müßen besohlen.

Es ging wieder einmal um die Berträge

Rriegsteilnehmertundgebung in Warichau

Vom Ministerprasident Prostor begrüßt sand in Warschau die Jahrestagung des polnischen Berbandes der Kriegsteilsnehmerverbande stati. Der Berbandsvorsisende, General Gorecki, hielt die Erössungsrede und sprach, an die anwesenden Vertreter des Interallierten Kriegsteilnehmerversbandes "Fidac" gewandt, vom "polnischen Pozisismus". Dieser Pazisismus habe seine Quelle darin, daß die nach 150jähriger Anechtschaft zur Freiheit wieder auferstandene Ration sich nichts anderes wünsche, als ruhige Arbeit zur Festigung ihrer Unabhängigseit und Sicherung einer besseren Zusunft sür kommende Generationen.

Der englische Vertreter bes "Fibac"-Prasibiums, Oberst Baithman, erklärte in seiner Antwortrebe, bas freiheitsliebenbe England sei stolz barauf, baß als eine ber Folgen bes Welttrieges bas unabhängige Polen mit eigenem Ju-

gang zum Meere entstanden set.
Der französische Bertreter Oberst Leveque sagte, daß nicht nur Frankreich allein, sondern alle im Beltkriege verbündeten Rationen sich rüchaltlos für die Unverletlichkeit der Berträge und der Staatsgrenzen Polens einseten würden.

Berbächtige Rückfichtnahme ber Sugenbergpreffe

Die Danatbant friegt noch 28 Millionen von ihr

Ein rechtsstehendes nationales Blatt, die "Tägliche Rundschau", verzeichnet die allgemein beobachtete Tatsache. daß die Presse des Herrn Hugenberg gegenüber dem Kall Danat eine Haltung einnimmt, die sich aussällig von der Haltung der Hitter-Presse unterscheidet. Das Blatt stagt nach den Gründen und kommt zu folgender Antwort:

"Die Unsicherheit des deutschnationalen Lagers hat ihre realen Gründe. Man weik allgemein, daß der Scherlvers lag Sugenberge zu den Schulbnern der Danats bank gehört. Es würde dem Scherlverlag sehr unangenehm sein, wenn die 28 Millionen von der Danatbank zustückgefordert würden. Deshalb vielleicht im "Lokal-Anzeiger" die Nahnung, jeden Abzug, jeden Kun zu unterlassen. Deshalb vielleicht die schönkärberische Darstellung."

Bir verzeichnen diese Enthüllung eines rechtsstehenden Blattes, die deutlich zeigt, aus welchen Motiven im Hugenberg-Lager Politik gemacht wird.

Engländer erzwingen Sejm-Ginbernfung

Bedingung für die Gemährung einer Telephon:Anleihe

In polnischen Seimtreisen sind Gerüchte verbreitet, daß die Regierung Ende August baw. Ansang September den Seim einberusen werde, um einige Gesehentwürse in Bersolg der Sparaktion verabichieden au lassen. Eine Reihe von Borlagen über die Resorm der Berwaltung, des Schulzwesens, namentlich des Volksschulwesens, der Gerichte, sowie über die Bereinsachung der Selbsverwaltung soll bereits ausgearbeitet worden sein und demnächst dem Ministerrat vorgelegt werden. Die Einberusung einer kurzen Seimztagung ist um so wahrscheinlicher, als die Engländer die bereits abgeschlossene Telephonanleihe von ihrer Annahme durch den Seim abhängig machen.

Tumult auf bem Bioniften-Rongren

Revifioniftenführer gerreift feine Mitgliebstarte

Bu unbeschreiblichen Tumultszenen kam es in einer Nachischung des Ziodistensongressen nach einem Beschuß auf liebergang zur Tagesordnung mit 125 gegen 62 Stimmen über die Resolution der Redissonisten, die einen Judenstaat sorbert. Redissonistische Zuhörer auf der Tribüne rissen unter stürmischem Judel der Mehrheit und dem Brüllen der Mindersheit die blauweißen Farben ab, die dann von der Jugend wieder gehißt wurden. Das Absingen einer Homme binderte die Redissonisten zur Abgade einer Erlärung, worauf unter Tumult der Redissonistensührer Jabot in schne Mitgaledstarte zerris. Schließlich verließen die Redissonisten den Saal, und die Sitzung, deren Tagesordnung erschöpft war, wurde vertagt.

Gröffnung ber fpanifchen Rationalverfammlung

Dienstag abend, um 7 Uhr, traten die versaffungsgebenben spanischen Parlamente zu ihrer ersten Situng zusammen. Die Rachwahlen zu den Parlamenten brachten der resudlikanischsozialistischen Kvalition noch überall Erfolge.

Der Blinde

Ben Bulier Schirmeier

An der Stresensche sieht der Blinde. Er siedt gegen die Mauer gelebnt: vor den Augen trägt er eine grüne Brüke, und auf der Bruß sie mit Bindsaden ein Platat beschinn: "Sollpändig erdlindeit" "teden Tag siedt er da, von mergens um 9 die abende um 8. In der hand bält er einige Schackteln Jündbölzer, wegen der Polizer, die das Berteln verbielet. So gewinnt es den Anschein, als handelte er. Den Austrein — denn alle, die dier vorbeilammen, die eiligen Anschein, Francu und sungen Rädden, die Schudspartunkten und Kriminalbeamen wissen, daß es ihm gan nicht darmsi anslownt, seine Streickölzer zu verlaufen. Seinen geschicht es, daß ihm sennen eine Streickölzer zu verlaufen. Seinen geschicht es, daß ihm sennen eine Streickölzer zu verlaufen ein Fand vinner: die Reißen wersen auf im Sorbeigeben ein Find- eber Ichn-pfennigstät in die Rühe, die der Vinde mit der linken hand hinhält.

Am gebefrendigiten find die jungen Madelen. Benn fe in cinci Guppe zu dreien, vieren die Sitzie enilang fammen und er von weinem ibr Sachen und Erzählen bort, dann mirt ein gespanner Ing in das Gesiche des Blinden. Er wendet den Lovi in die Aiching der Lommenden, und wenn fie dick bei ihm find — wit den scharfen Sinnen des Winden verfelgt er jeden ibrer Schrick —, stredt er die Hand, in den et die Eurodolige dat, dar und ruft baldant: "Streidkilla, neine danisaier! Incidiolyc!" Acros dich fic dent der Brigang ab. Die Midden gehen moch sprei, biel Zeitite weiter: dann bleibt eine mit einem Aren des Ledistes üchen: alle framen in ünen Gedbüschen ned fairlie form our print and wird de Minga is die Tiese des Arievocls. The ex danien kann, gehen se simm reier. Tomer actor given, mit ment ein Pinder ber beilimmt, geschicht es oft, das das Mödeben ihren Berlebun eder Assu um eine Rünge für den Blinden bittet. Jenn aibr is elevande ma mediene emos mehr. Novner geben jelieuer, abei delei tendinder —

Ei je worm. Tie Somme picht jenkiecht über der Schucht der State. Der Minde jicht nageichnist in der Hibe. Bet einem Schulter dur einer Schulter ihrer haufelige in den Schulter einer hauseiche zusächereich, aber dert hand er je derspekt, dass er der siemendem demerk durche, Mechanisch unft er dem Zeit zu Jen jein: Surichbelger!", aber er ist bende nicht dei der Saricherenfernder, bed nicht der Koniderenfernder, bed nicht der Koniderenfernder, bei nicht der kallsamen der kann die Schulter Geschen beihörftet. Es ist ein jahlungen Ing jet den Die Kirtie berlangt die Miere und dass Kapperleit, und er der Steine beschappen die Miere und dass Kapperleit, und er den keine der nicht prominen. Die Niere kann

er ichem jablen, aber wenn er ber Fran nicht das volle Roftgeld gibt, jo gantt fie bie gange Zeit mit ibm, bis er es berablt bat. Trube Gedanten geben bem Pfinden burch ben Rebi. Augeborige bat er nicht; er muß bei fremben Leuten in Son und Legis wedwen — und wer nimmt icon einen Minden? Er weiß genau, daß die Frau ibn beschwindelt mid im gregen, unt in Aleinigfeiten, pjennigweise, beim E abolen, beim Abrecknen — er fonn es ja nicht nachbrujen. Bas fell er dagegen machen? Zieht er feit, so findet er woanders dasielbe ver. Er traut fic nicht, der Fran etwas zu lagen, ibr Berkeltungen in mochen — fie bat eine verstedte, eter um je witstauere Ari boll abgrundifeier Bosbeit, ibn ju quillen, daß er lieber fill bleibt. Aergert fie fic über ibn eder bat fie felechte Lanne, bann fielt fie bie Grubbe in feimen Zimmer anders, des er anfresen muß, oder fie gust die Bofferlaume bis obenbin voll, das beim Gingiegen bas Baffer überfelwemmi - binterber fommt fie und jauft 13 mil. --

Der Minde rechner: 30 Mart Niete und 60 Mart Assesseld sind 90 Mart 23 Mart bezieht er Judulidennende, und 15 Mart gibt ihm den Sedlschrissmu auf die Miere zu macht 36 Mart. Jedden 22 Mart. 21 hat er jeden zwischmen: es sehlen die im genzen nech 11 Mart. Die fonnen, wenn er Glück bet, in deri, wier Tagen zusammenjein: es finn aber and auf Tage dennen. Die Leune haben fein Geld — die Minosen sollen spönlich: espinalis und Sjennige derenier.

Ein Maden nähen jah Ter Minde meiß sossen: Ein Minden! So leicht, so weil Gestung, so lebensbeschend imm von der Zahrin eines janeau Mädelens sein — Jennen sohen jahren anders, mich wein so inglos und beröheinge Aber beibereit en die Land mit den Zurücksolzern benfruckt und den Mand öffiner: beibereit das Rädelen burbeigekt, dienen fich den mech eine andere Zinneswedpurchungeg auf: der Geruck von Kräcke Tas Mädelen mas einen Stung, in dem Kräcke ih, ungen oder ein gleiches Harium bewiegen. Tie Zinnes auch geben den — einen Angenblick Stille, dasse dammen per innugun zuweil. Ter Arjeneines wied Livier,

ein Gelbstud fallt in bie Mute bes Blinden, dann entfernen fic die Schritte wieber. Das Madden ift fort.

Der Blinde steht mit zitternden Knien. Ihm ift schwach geworden Laugiam fest er fich, einen Schrift gurudtretenb. in die hausnische nieder. Der Resedageruch berfolgt ibn, fteigt fein, aber nicht zu verkennen, aus ber Müße, in der bas Gelbftud liegt, nach feinem Gesicht empor. Er fühlt bin bunn . . ein geriffelter Rand . . . Gin Funfzigpfennigpud, bentt er erftaunt. Es tommt felten bor, daß jemand fobiel gibt. Bielleicht bat fie eine große Freude gehabt - einen Sunich erfüllt besommen - - bielleicht wurde ihr einen Ectzichlag lang der graufame Kontraft zwischen ibrer leuchtenden Jugend und ber ewig buntlen hoffnungslofigkeit bes Plinden flar und zwang fie, mehr zu geben als fonft. Der Blinde fangt mit allen Ginnen den feinen Duft bon Refeda ein, ber aus ber Duge auffleigt. Er versucht, die Gebanten, die sich ihm aufdrängen, zu berscheuchen, aber sie tanzen wie bebuijde Robolbe in feinem birn: Beifit bu noch - es war genau jo ein beiger Tag wie heute, als du mit einem Rejedabulett in der hand nach Feierabend zu beiner Braut gingest. Du mochieft Rejeda fo gern, diefe blafgrunen, duftenben Mumenterzen. Beift bu noch - an der Ede ftand der Laftwagen; gerade, als du mit deinen Blumen vorüberkamst, explodierte eine Flasche mit Ganre! Die hipe batte ichuld, jogie man nachher — was half das dir, dem die zerfiorende, irellende, abende Aluffigfeit in die Augen gespritt mar und, ehr Silfe tam, die Sehtraft zerfiort batte . . Du hielteft trampfhaft bie Reseba in der hand, bis man bich in die Alinit brachte. Die, für bie fie bestimmt waren, lieg dich nach ein baar Bochen allein in beinem Elend . . ., und als du die Alinis verliegest, warst du blind -- blind -- blind!

Der Blinde schlucht troden auf. Er greift in die Müße und nimmt das Geldsück herans. Einen Augenblick bält er er lose in der Hand, macht eine Bewegung, als wollte er es seutzersen — dann secht er es seufzend in die Tasche. Langsam sicht er wieder auf und geht an seinen gewohnten Plat. Streichhölzer! — Etreichhölzer! — —

Tor hedderg gegerben

In Stadholm verftarb im Alter von 69 Jahren der betannte ichnedische Schriftfteller Tor hedderg. Mitglied der jedwedischen Alabemie, ein viel gespielter, wiederholt auch in Tentichland zur Ansjuhrung gebrachter Tramatiler.

Ant Larien gefintben. An den Folgen eines Strafenunfalls verftars in Appenhagen der befannte dänische Siftweiter und Schriftgeller Brofesior Rarl Larien furz vor Bodendung feines 71. Lebensjabres. Larien, der u. a. Esprendolive der Universität Jena war, zeigte sich stels, auch matrend des Arieges, als anfrichtiger Freund Deutschlands. Die Situation bei den Danziger Banken

Für die Lohnzahlung keine Gefahr

Mittel für die Erwerbslosen-Unterstützung liegen bereit — Auszahlungen bei Banken und Sparkassen vorläusig nicht möglich

Die Preffestelle bes Senats teilt mit:

Die Situation bei den Danziger Banken und Sparkassen ist mit Rüdsicht auf den auch noch heute durch die Rotversordnung der Reichsregierung unterbundenen Zahlungsversicht mit Deutschland unverändert. Es sind daher vorläusig noch aus den gestern augegebenen technischen Gründen Auszahlungen bei den genannten Instituten nicht möglich.

Der Senat hat Schritte unternommen, um die für Lohnzahlungen usw. ersorderlichen Mittel für die Danziger Wirtschaft verfügbar zu machen. Die Mittel für die entsprechenden Leiftungen von Staat und Stadt, insbesondere auch für die Erwerbslosenunterkühung, liegen bereit und werden punttlich zur Auszahlung gelangen.

Rreditichwierigkeiten in Bolen

Die offiziöse polnische Nachrichtenagentur "Istra" meldet, daß die Lage auf dem poinischen Geldmarkt durch die Ereignisse in Deutschland nicht berührt worden und völlig normal sei. Es zeige sich, daß der langiährige Zolltrieg, so heißt es in dem Kommunique, den polnischen Kapitalmarkt

bon Deutschland ziemlich unabhangig

gemacht habe. Das Anziehen des Dollarkurses dürste augesichts der unerschütterlichen Stabilisterung des Zloty als vorsübergehende Erscheinung gewertet werden.

Aus Oberschlessen wird berichtet, bag insolge ber Rreditrestriktionen seitens ber Banken sowie ber Rreditanstalt ber

oberschlesischen Industrie erhebtiche Preditschwierigkeiten drohen. Allein durch die Kassenschließung der Danat-Bank in Kattowip ist

ein Aussall an Krediten in Höhe von 30 Millionen Dollar eingetreten. Die oberschlesischen Industriellen verlangen von der polnischen Regierung, daß sie nunmehr die Gewährung von Arediten in gleicher Höhe seitens der polnischen Staatsbanken veranlasse.

Reine Berflegelung ber Dresbener Bank in Rattowik

Wie uns die Dresdener Bank, Tiliale Tanzig, schreibt, ist die gestern vom Wolfsichen Telegraphenbüro verbreitete Rachricht über eine angeblich rückfändige Stenerschuld von 500 (300 310th) der Kattowiter Riederlassung der Tresdener Bank und der angeblichen Versieglung der Kassenschungen, "irei ersunden". Es habe keine Versieglung stattgesunden und es sei auch keine Zahlungsanssorberung der polnischen Regierung an die Dresdener Bank, Kattowip, ergangen.

Bankverkehr überstieg nicht Halbjahresschluß

Der "Danziger Bankverein" teilt uns folgendes mit:

"Bir teilen Ihnen hierdurch mit, daß wir am hentigen Tage (Tienstag. D. Red.) jämtliche Schecks pp. voll zur Auszahlung gebracht haben und unsere Aundschaft troß des gestrigen Aufruss des Senats, der beruhigend wirten sollte, u. E. aber erst recht große Uuruhe unter dem Publisum hervorgerusen lat, verständigerweise keine großen Abhebungen vorgenommen hat. Der Verkehr überstieg nicht den etwa zum Halbjahres= und Duartaloschluß üblichen."



Sekt find fie fort

Die polnischen Matrosenspatrouillen, die tagelang die Danziger Dessentlichkeit beunruhigten, sind von den Straßen Danzigs verschwunsden. Das polnische Kriegszichiss hat den Danziger Hasen verlassen. Damit ist der äußere Anlaß des Danzigen verlassen Konstistes zuswährt beseitigt. Tropdem aber ist zu hossen, daß eine grundsähliche Entscheidung des Bölterbundes gefällt wird, um für die Zufunst derartige untiebsame Zwischensälle nicht mehr in Erscheinung treten zu lassen.

Eine Schicksaisfrage

Ift die Ausstenerung unvermeidbar?

Die Frage der Sparsamkeit — Die Vorschläge der Sozialdemokratie

Tausende Erwerbslose, die von dem Verhäugnis der Ausstenerung bedroht sind, versolgen die Entscheidungen dieser Tage mit banger Sorge. Noch größer ist die Jahl derer, die zwar noch nicht heute oder morgen unmittelbar von dem Abbau der Erwerbslosensürsorge betrossen werden, für die aber das Gespenst der Aussteuerung ebenfalls bald grausige Virklichkeit werden fann. Und auch die heute noch das Glück haben, im Arbeitsprozes stehen zu können, auch für sie ist die Frage der Einschränkung der Erwerbslosensfürsorge von solgenschwerker Bedeutung, denn niemand ist heute sicher, ob er nicht sehr plöslich daraus angewiesen ist, sein Leben mit Hilse der öffentlichen Fürsorge zu fristen.

Es int in den letten Bochen zu der Frage der Massen-Ausstenerung der Erwerbslosen, alles das gesagt, was dazu zu sagen ift. Wenn sich die entscheidenden Stellen zu einer sachlichen, unvoreingenommenen Prüfung aufschwingen, und vor allem über

die notwendige Berücksichtigung der spisalen Lebens: ansprücke der breiten Maffen

flar sein würden, dann müßten diese barten Maßnahmen unbedingt unterbleiben. Aber der Weg des Rasi-Riehmsenats in durch harte einseitige Maßnahmen gegen die werktätige Bevölkerung gekennzeichnet. Und wenn wir sest neben den vielen antisozialen Braktiken einen durchgreisens den Abau der Erwerbslosensürsorge und auch der Soblsahrtsvilege erleben, so wird ja nur das verwirklicht, was die sest herrscheuden Parteien schon von seher auf ihr Programm gehabt baben, auch ohne, daß sie dasur die sest immer wieder ins Keld geführte Rotwendigkeit der Sparsamseit ansühren konnten. Die Sozialvolitil in den kapistalistischen Parteien immer ein Dorn im Auge gewesen und sie glauben die Zeir für gekommen.

um mit bem "frürforge-Fimmel" — wie fie es nennen — aufguräumen.

Das würden fie sicherlich mit taum geringerer Rücksichtes losigseit auch in Zeiten getan haben, wo ihnen das sinans zielle Roment nicht schamvoll als Keigenhlatt für ihren antisozialen Keldzug zur Beringung ftand.

Auch jest muß die ständige Betonung der finanziellen Rotwendigkeiten, aus denen heraus der Abbau angeblich nicht zu umgehen ist, wenig stichhalttg und überzeugend erscheinen. Es ist ichon darauf hingewiesen worden, daß der Senat in anderer Beziehung stets weniger auf Sparsamkeit bedacht gewesen ist. Bei dem großen Steuererlaß für die

Landwirtschaft in davon feine Rede gewesen, daß der Staat auf Sparsamkeit angewiesen ist. Auch die unzähligen Beförderungen höherer Beamter, die in den letzten Bochen ersfolgt sind, lassen sich kaum mit dem Gebot strengster Sparssamkeit, das man jett gegenüber den Erwerbslosen und Wohlsahrtsempfängern rückschtistes anwendet, in Uebereinstimmung bringen. Aber schon gar nicht kann der Senat auf

antisozialen Pläne ankommt. Es ist ihm der Weg gewiesen, wie er auch weiterhin den bedauernswerten Opfern der lapitalistischen Wirtschaft bessen kaun, aber man will nicht bessen. Wie es angesichts dieser Sachlage die bürgersliche Presse sertig bringt, von einer agitatorischen Mache der Sodialdemokratie zu sprechen, muß nur als eine böswislige oder bedauernswertzhissse Benrteilung der Situation ansgeschen werden. Die Sozialdemokratie hat es nicht nötig, mit dem Schickal der Erwerbslosen irgendeine Agitation zu treiben. Es geht ihr um die Sache des werktätigen Vosses und besonders um die Schicht, die von der Not der Zeit am bärtesten gekrossen ist. Wenn es der Sozialdemokratie um die Agitation zu tun wäre, dann könnte sie gar nichts besseres kun, als den antisozialen Abbaumaßnahmen des Razi-Ziehm-Negimes das Wort zu reden, denn sie würde ans der wachsenden Empörung der breiten Volksschichten den größten parteipolitischen Angen ziehen. Aber der Sozialdemokratie ist es stets auf die praktischen. Aber der Sozialdemokratie ist es stets auf die praktischen Vewöskerung angessemmen und darum hat sie auch sosort die Hand geboten, damit die Wittel ohne größe Schwierigkeiten ausgebracht werden, die eine Massenausstenerung der Erwerbslosen unnötig machen.
Schlagen die bürgerlichen Parteien die Vorschläge der

Schlagen die bürgerlichen Parteien die Borschläge der Sozialdemofratie aus, so beweisen sie ernent, daß sie ihre parteipolitischen Interessen über die Anteressen des Bolfes stellen. Sie übernehmen damit eine Verantwortung, deren Schwere gerade in den angeblicklich bewegten Zeiten nicht zu unterschäßen ist.

Wieder Mefferstecherei auf der Pfefferstadt

Ein Nationalsozialist durch Meterstiche verletzt Polnischer Matrose verhaftet

Heilen nacht ist es in Tanzig wieder zu einem blutigen Zwischensall gesommen. Im Versolg einer Anseinanderssehung hat ein Matrose von einem polnischen Handelsschiff einen Nationalsozialisten durch mehrere Messerstiche verletzt. Wiederum steht im Mittelpungt der Versalls das berüchtigte Nazi-Vosal Sirem sow auf der Pfesserstadt. Die Angelegenheit ist dis seht noch in Tuntel gehült, auch läßt sich über die Schuldsrage noch nichts Abschießendes sagen. In dem Zwischensall liegt uns bisher lediglich ein Bericht der Pressentelle des Polizeipräsidinus vor, der solgenden Wortslant hat:

Sin Beamfer des 1. Polizeireviers wurde heute gegen 0.45 Uhr von Personen daraus ausmertsam gemacht, daß auf Pseiserstadt eine Wesserstecherei sei. Dort wurde folgendes sestigestellt:

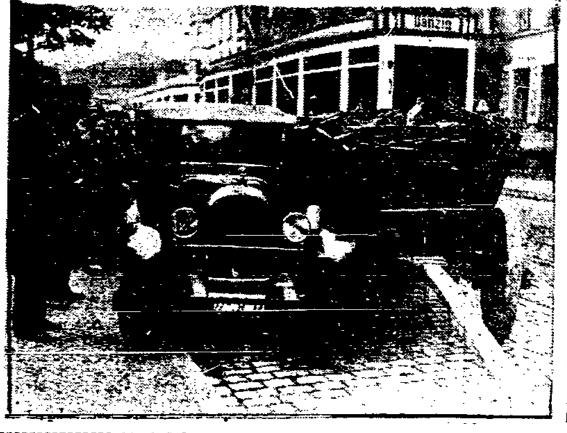
Bor dem Lokal Csplanade ging der 23 Jahre alte Expedient Buuschke, Holzraum wohnhaft, nach einem Sprechabend der Nationalso ialisten vom Lokal Streme townach seiner Bohnung. Er besand sich in Zivil. Ju Höhe des Lokals "Esplanade" begegnete ihm ein Zivilist und rempelte ihn an. Als er sich dieses verbat, versetzte der Täter ihm einen Messerichnitt über die rechte Ninnseite. Gleich daraus gab der Täter ihm einen Stich in die Herzgegend. Der Berletzte lief ins Lokal Etremtow zurück, während der unbetannte Täter die Klucht ergriss

unbetannte Täter die Stucht ergriss. Der Beamte, der sich ins Lokal Stremkow zu dem Bersteiten begab, benachrichtigte einen Ardt, der den Berleiten behandelte und ihn in seine Wohnung entließ. Der Stich, der in die linke Brustgegend ging, wurde dadurch, daß er aus die Rippent raf, in seiner wejährlichkeit gehemmt.

Rach einer Beichreibung des Täters kounte seitgestellt werden, dan dieser kurz vorher im Lotal Stremkom gewesen war und dort nur Polnisch gesprochen habe. Der Täler munte demnach ein Vole sein.

Bon der Polizeimache I murde die Mriminalpolizei benadricktigt und weitere Ermittlungen angestellt, die ergaben, daß fim auf Pfefferfiedt ein Benfionat befindet, in dem fic zweisethafie Versonen aufhalten. Die Beamten wollten mit ber Striminolpolizei eine Durchindung in der fraglichen Wohnung vornehmen. Als fie fich im Treppenhaus befanden, wurde die Tur verschloffen, und eine mannliche Person wollted ie Bobnung verlauen. Durch die Beamten wurde ber Mann gestellt. Er hatte fich, um fich untenntlich au mochen, umgefleidet. Der Tater trug bei der Tat eine belle Boje. Gine Durchsindung des Bimmers nach diefer Boje blieb erfolglos. Bald darani tonnte beim Sinausiehen auf ben bof feitgestellt werden, dan dort Mleidungoftude und zwei Doldmeffer lagen, die bem Tater gehörten und Blutfleden aufwiefen. Mit dem Heberfallmagen murde der Tater ins Polizeigefängnis eingeliefert. Es handelt fich um den 23 Sahre alten polnischen Matrojen von einem Sanbelsichiff, Miccanilam Ingieliti.

Bieder Unfall beim Abspringen von der Straßenbahn. Der Mährige Schüler Lothar Meuter, wohnhaft Schwarses Meer 3, fam gestern um 12.45 Uhr von einer Schülerbadeiahrt aus Heubude nach Dandig. Bewor die Straßenbahn an der Haltestelle Mohlenmarkt hielt, sprang er von dem sahrenden Motorwagen. Dabei wurde er von dem Anhänger angesahren, obwohl der Jührer sviort gebremst hatte. Der Berunglückte dog sich eine 15 Zentimeter lange Bunde am



Für alle drei war kein Plaz

Berfehrsunfall am Stadigraben.

Auf dem Stadigraben ereignete fich geftern ein Berfehreunfall. Dort hielt der Personenfraftwagen DZ 3732, gegenüber dem Saufe Stadtgraben 16. Ans Richtung Jergartenbrude fam ein Biegelwagen und wollte vorbeifahren. In demfelben Augenblid murde ber Biegelmagen von dem Antobus PM 52 795 überholt. Da diefer Artobus infolge eines in Richtung Fregartenbrüde fahrenden Stragenbahnmagens nicht mehr nach links ausweichen tonnte, murde ber Biegelwogen genreift und gegen den Berjonenfraft. magen geworfen. In dem Auto murde der finfe hintere Kotflügel und das linte hinterrad ftark beschädigt. Das linke Pferd des Fuhrmanns erlitt leichte Berletungen. Dem polnifchen Autobus wurde der hintere rechte Rotilugel beschädigt.

das Jehlen der ersorderlichen Mittel für die Erwerbslosensfürsorge verweisen, nachdem die Sozialdemokratie mit ihren Anträgen auf Beseitigung des Besithandes in der Beamtensbesoldung und Kürzung der Senatorenpensionen gezeigt hat, wie sich die notwendigen Gelder ohne große Rühe aufsbringen lassen.

Wenn der Senat diese Möglichkeiten ausschlägt, dann gibt Munt und Restauration er offen zu, daß es ihm nur auf die Berwirklichung feiner im bentigen Inseratenteil.

Ropf und Santobichürfungen an den Beinen zu. Der Schaffner orachte den Jungen zur Unfallfielle Stockturm. Ein herbeigezogener Urzt nähte die Bunde und verband fie.

Sondersahrt som Zoppoter Fenerwerk. Am Donnerstag. dem 16. Juli 1931, 20 Uhr. jährt das Salon-Motorichiff "Nogai" in die Bucht hinaus som Zoppoter Kenerwerk. Minii und Mestauration besinden sich an Bord. Räberes im bentigen Inferotenteit

Arbeitslofigkeit führte zum Berbrechen

Ginbrüche in Radio-Geschäfte - Er ftand por bem Nichts

Begen ichweren Cinbruchsdiebstable batte fich vor dem Erweiterten Schöffengericht der Technifer Bünther B. ju verantworten. Das Schickfal B.'s ist topisch in unserer Zeit. Der Angetlagte mar Schüler eines Gomnafiums, wollte technische Bissenschaften studieren, doch machte die Anitation einen Strich durch die Rechnung. Er wurde Technifer, trennte fich von feinem Bater, der fich mit einem fleinen Bigarrengeickäft fümmerlich durchs Leben ichlug. Eines Tages lag B, auf der Strafe, er mar abgebaut worden und stand vor dem Nichts, wie jo viele junge Männer. Eine Beitlang fiel er seinem Bater aur Laft, ichlieklich wurde die Mutiofigkeit über feine Arbeitslofigkeit und leberfluisigfeit fo groß, daß er es nicht mehr wagte seinen Bater andubeiteln.

Run mußte er ja von irgend eiwas leben. Freunde, Befannte traten an diefem Beitvunkt an ibn beran, erfundigten fich, ob er als Technifer ihnen nicht billige und gute Radioapparate beschaffen konnte. B. sagte "Ja" und verfprach

mit "feiner" Firma die Sache gu bereben.

Seine Firma war — eine Ancifzange, mit ihr öffnete er in der Racht gum 2. Ceptember 1930 ein Radiogeschäft und hamiterte neben 60 Gulden Bargeld, für 2150 Bulden Apparate. Er führte die Tinger vor, nannte einen Preis von dreißig Prozent unter Ratalogwert und erklärte die Tifferend damit: die Apparate seien leicht angestoßen, fie seien bei einer Radioausstellung in Barichau verwandt worden und "seine" Firma konnte fie darum nicht mit autem Gemiffen für ben vollen Ratalogpreis an den Bicderverfäufer abgeben. Das flang gong plaufibel, die Radiofanier batten außerdem Bertrauen au B., jo dag fie unbedentlich von ihm faniten. Schon im Rovember mußte er von neuem einbrechen, um der Rachfrage Gennige leiften gu fonnen. Diesmal fielen ihm bei der gleichen Firma nur 10 Gulden in bar in die Sande, bafür aber Radivaerare im Bert von 3500 Gulden.

Beide Ginbruche blieben lange Beit unentdedt, erft nach dem dritten Einbruch in ein anderes Radiogeschäft — hier erbeufete er außer 10 Gulben 2468 Gulden in Gestalt von Geraten - ern nach diefem Ginbruch wurde er ermijdit, Obwohl ihn die Ariminalvolizei noch nicht der andern beiden Einbrüche verdächtigte war er fofort im pollen Ilmfange geständig; er icamte fich feiner Soten und mollie möglicht ichnell verurieilt werden, um wieder Anhe por fic ielbit zu haben.

Die am meisten geichädigte Radivfirma fam burch bas Beitandnis des Angeflagten B.

wieder in den Befig der genoblenen Radieapparaic,

Der Schaden, der ursprünglich nicht weniger als imm Gulden betrng, hat jest nur noch die Sobe von eine 600 Gulden. Der Staatsanwalt beantragte für jeden Einbruch B.s eine Strafe von einem Jahr Wejängnis, als Gejamiftrafe zwei Jahre Gefängnis. Das Gericht ging unter dies beantragte Strafmaß hinunter und erfannte auf ein Jahr und feche Monate Gefängnis. Jest icon Strafaussesung ju gemabren. idien dem Gericht nicht ratiam.

Die beiden wegen Behlerei Mitangeflagten B.s. ein handlungsgehilfe und ein Kaufmann, wurden auf Antrog des Staatsanwalts freigesprochen. Daß sie von B. die gefinhlenen Apparate gefauft batten, lediglich um fic einen rechtswidrigen Bermögenevorteil ju verschaffen, ließ fich fo weuig nachweisen, wie die Annahme, fie batten von den Ginbrüchen gewußt.

Radfahrer vom Anto umgefahren. Der Arbeiter Frang Labudda, 🕸 Jahre alt, in Oliva wobnhaft, fubr mit feinem fahrrobe auf der Röllner Chauffee von Straudmuble nach Cliva. Auf seinem Gabrrade jag auf einem angebrachten Sit noch der vierfährige Being Glomfe, ebenfalls aus Oliva. An der Ede Baldbanschen fam ihm aus Richtung Strauchmühle ein polnficher Personenfrastwagen enigegen. Tiefer juhr an der Ede je weit nach links, daß er mit seinem Hinterrad den Madiahrer preiste, so dan dieser zu Gall tam. Der fleine Jauge fiel auf den Bordftein und brach fic den rechten fing. Mittels Rraftmagen murde er ins Stadt Rranfenhaus überführt.

Er ift lein erganiferner Ledner. Auf Giund von Anfragen legt der Berband der Hotel- und Gammirtsangenellten Wert darauf, za erklaten, daß der por kurzem wegen ber bunften Borgange in ers "gemütlichen Ede" zusammen mit dem Gofimiet Narmid rerhaltete angebliche Rellner van Rispen weder gelermer, woch reganifierter Reliner in

Ein Erweiterungsban der Sochschule

Das Sochipannungslaboratorium vergrößert

Das Hochipannungslaboratorium unferer Technischen Sochichule hat fich als zu klein erwiesen. Durch einen fich in Borm und Farben dem alteren Banmert einfügenden Anbau, der jest vollen det ift, bot das Gebande die notwendlige Bergrößerung erfahren.

Renban von Rleinftwoh ungen

In Schellmühl

Im Bardewidweg zwijchen Schellmubler Beg und Schellmühler Bicfendamm baben die Schachtarbeiten für weitere Renbauten der Dangiger Siedlunge-Attiengesellschaft 45 Rleinstwohnungen umfaffend, begonnen.

Danziger Schiffsliffe

Im Danziger Safen werben erwartet:

Schwed. D. "Gven", 15. 7., mittage, ab Gdingen, Guter, Behnte & Sieg. Schwed. D. "Jane", 14. 7., 18 Uhr, ab Pnad, leer, Pam. Norm. D. "Lito Sinding", 14. 7., 18 Uhr, ab Narbus, leer. Als. Norm. D. "inge Glifabeth", 15. 7. pon Bergen, Icer, Als. Dan. D. "Als", ca. 17, 7. von Aopenshagen, Icer, Als. Dan. M.: Segl. "Margarethe", 15... 7. von Dänemarl, Ieer, Als. Dentich. T. "Armiau", 14. 7. von Stettin, Bergenske. D. "Fleiß" und M.: Segl. "Altait".

Grunanlage in der Beritgaffe. Bur Beit mird ein bis dahin brach liegendes Gelandedreied amiiden Berftgaffe und Jalobswall su einer Grünanlage umgeftaltet. Dabei ideint leider übersehen zu werden, daß an der gleichen Strake in der Berlangerung des Solgraums noch eine bebeutend großere Pargelle liegt, die ber Bereinigung und Bepilanzung mindeftens ebenjo nötig bedarf. Bur Zeit ftellt fie einen großen mit Untraut bewachsenen Schutthaufen bar,

Rene Beigfeffelaulagen im Boltsbab Bafelmert. Bafrend der Gerien ift jest die Ernenerung der Beigfeffel, des Barmbades in der Schule Safelwert begonnen worden. Gr. neuerungsbedürftig find auch die Heizungsanlagen im Realgomnafium 34 Et. Johann und im Juftigebande Reu-

Bevorftebender Stapellauf. Auf der Dangiger Berft liegt ein größerer Benban fertig zum Ablauf. Ein am Beritfai liegendes Edweiterichiss für norwegische Rechnung erhält seine Inneneinrichung.

Film ichau

Capitel: "Big Europa"

Man durfte auf Louije Broots' erfte Tonfilmrolle mit Recht geipannt fein, nachdem fich dieje zweifeilos befähigte Schauipielerin im frummen Gilm einige Erfolge geholt hatte. Leider wurde es eine fleine Entfanichung: "Big Europa" ift ein in Paris gedrehter, nur nachfunchronifferner Tenfilm. Die Broofe, die demnach wohl taum deutsch spricht, ift nur gu feben, nicht auch gu boren. Las ift ein Nachteil, ber andere, das eine mittelmäßige Regie langs nicht bas aus ihr maden fonnte, was wir von ihr unter frührten Regiffenten gewoont find. hoffen wir, das ipatere Gilme bas Beriaumte nachholen werden. Augerdem lauft Roba Robas ausgezeichnete Burkeste "Der faliche Gelbmarichall" mit dem bier prachtvollen Slafta Burtan in der

In ben Il. E-Lichtivielen wird noch einmal Die fingende Stadt" mit Jan Liepura und Brigitte Delm aufgeführt. In den Rathaus-Lichtipielen lauft im nenen Brogramm ber icon von uns besprocene Gilm Gin Jango fur Dich"

3m Gebaufa-Theater bringt bas neue Programm den Abenteurerfilm "Goldfieber". Angerdem "Die Jufel ber Berichollenen" und die Grotesfe: "Bond Mil photogra-Phiert.

anziger Sparkassen-Hetien-Verein

Mildikannengasse 3334

mit Billn Korft.

Gegrandet 1821

Bestmögliche Verzinsung von Guiden, Seichs - Mark, Dollar und Pfund

Prenkisch=Süddentsche Staats=Lotterie

1. Ziehungstag

13. Juli 1931

In ber beutigen Bormittagsziehung wurden Gewinne über 400 DR.

2 Detriune pr 100000 M. 263831
2 Cetriune pr 5000 M. 264460
4 Detriune pr 3000 M. 83965 222309
10 Detriune pr 2000 M. 137113 174249 247952 253529 266401
36 Detriune pr 1000 M. 23768 27754 87052 163694 182111 212777
222204 242052 259116 259325 273234 277035 320811 357008 359831
369257 374812 397214
34 Detriune pr 800 M. 14011 39637 42398 53596 62934 66016
85358 85478 85617 103283 123726 126002 213930 240080 241743

255491_294699 60 Geteinne an 500 al. 57976 104236 106276 139082 141375 147983 185058 195861 207335 212386 218660 224362 227536 236790 238556 240977 252024 253555 259168 259982 264727 296461 293999 307192 322231 330719 339925 380126 381546 389138

In der heutigen Rachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 DR.

2 Gendinae ga 10000 M. 27019
4 Gendinae ga 5000 M. 40919 172128
8 Gendinae ga 3000 M. 95435 171861 183436 290506
6 Gendinae ga 2000 M. 86598 198314 275297
16 Gendinae ga 1000 M. 40193 54881 82436 207583 223764 251420

40 Gewinne in 800 M. 30121 74916 118580 123019 129505 138308 175453 191184 193873 196061 235880 236148 244310 260920 269841 270517 292134 350353 385714 399102 48 Gewinne in 500 M. 11664 17219 21111 21209 68752 114020 125633 126387 128002 161748 165224 194685 210863 219691 247430 317159 334597 346847 348519 348585 364582 \$86978 388624 394693

2. Ziehungstag

14. Juli 1931

In der heutigen Bormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M.

4 Getpinne ju 5000 M. 195814 3793685
4 Getpinne ju 5000 M. 171348 349663
8 Getpinne ju 2000 M. 171348 349663
8 Getpinne ju 2000 M. 17714 88481 329113 379327
24 Getpinne ju 1000 M. 49896 59285 73890 108134 130762 187151
205638 225971 230290 268777 311834 330644
30 Getpinne ju 800 M. 61375 62568 93136 106270 133356 164854
166292 200715 219855 284681 299758 313389 355819 360979 390859
58 Getpinne ju 500 M. 33161 38824 50560 52281 53667 77418
136943 142727 151156 184574 210194 211795 212006 229991 234058
238043 239949 246914 263098 316245 317910 320072 333804 341795
354972 372446 374343 393020

In ber heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Setpinne 2 50000 M. 13280
4 Setpinne 2 10000 M. 69925 196860
2 Setpinne 2 5000 M. 376174
4 Setpinne 2 5000 M. 376174
6 Setpinne 2 2000 M. 122815 250641
6 Setpinne 2 2000 M. 186257 189007 213452
24 Setpinne 2 1000 M. 76566 98516 136999 145787 164144 169800
170272 202760 287109 288949 325388 336224
46 Setpinne 2 800 M. 14795 35179 39536 49663 67399 79182
94013 95702 97559 109164 129044 134578 149900 155752 212669
215343 241677 338239 356734 361020 362136 371302 371885
36 Setpinne 2 500 M. 20926 73668 82520 88193 106046 113437
120087 126284 130029 139241 148435 158911 267404 307081 353382
357291 370271 392284 357291 370271 392284



Programm am Donnerstag

Tradag. Zportberichte.

Danziger Standesamt vom 14. Juli 1931

Todesfälle: Anvalidin Cornelia Distau, ledig, 78 3. - Gifenbahnhilfsichaffner Buftan Renbaner, 32 3. -Safenarbeiter Richard Buter, 20 3. - Rentner Baul Bialfowifi, 63 3. — Chefran Rojalie Bath geb. Seinrici verw. Ruvi, 75 3. — Ebefran Elifabeth Zielinffi geb. Marichall, 57 3. - Unebelich 1 Tochter, faft 7 M.

Esdesfälle im Standesamtsbezirf Dangig-Langinhr: Ghefran Anna Landrowifi geb. Rag, 33 3. — Bitme Cleonore Steege geb. Schlicht, 86 3.

Man spricht von Jaqueline

Ein Liebesroman von Katrin Holland

15. Serrickung

"Di weist wenig von meinem Leben, aber ich babe einen ziemlich leichtfertigen Rus. Laufend Leute kennen mich. Ich habe nie ein Geheimnis aus meinen Gliefe gemocht, und ich babe nie semend gebeien, and mir ein Gebeimnis ju machen, weißt du, und nun -"Berenft bu ca."

Lenie floriden gern. Ich nehme es ihnen gar nicht übel. Inderer Leute Liebesgeftlichten find wirflich febr neti som Zeitverrreib, aber Richel benft andere. Er meint junge Maddens sollien überhoupt feine Liebespeschichten baben. Natürlich ist das ganz jalich, wenn ich wir werselle. in haite meinen erften Schwarm geheitniet, ich mare ihm berimmt nach ein voor Monaien denvongelaufen. Jest aber weiß ich wenigstens, daß ich Michel nie davenlaufen werbe. Manger find dumm. Aus eine Fran mit einiger Erfahrung fann für fich dem Manne burgen, ben fie fich entfinde . itslich, ich hobe mir Richel ausgestecht. Und ich will lieber gemein iein, als ihn wieder verlieren. 3d finde, es is ein folder Iniali, den Monn, den men lieben kann, su ireifen, daß es fich lohnt, diefen glücklichen Jufull fensupolica — and su lingen. Their noticelled bade its Apolic.

"Anon." Ron leunt Richel Ihonas und wan fennt mich. Und war is eine verfluchte Geschichte. Gines Toges wird es priser: Ad fine draw if J. Armrock J. Armrock die -- Und weife du, June, Ronver verfügen über allerband fleine, dehr unangenehme Geften. Sie find jeit Tanjenden von Jahren Wemlich borani troiniert, in einer gewößen Beise mit den Achieln zu juden, oder zu lächeln oder die Rundwinkel fallen ju laffen, wenn fie über eine Fran isteden die - no ja-

A Reprett, murmelte dance. I. Manurell, die nud wir beide."

"Berie, Jame"

Is Aber was im nicht vernebe, dad, in das eine Liebe richt groß genng dem leren, um alle felde Tinge zu MINUTED'S.

Ist wie heitig miennen: "Aichts — nicht fegen, ver wil triff - nes wid unider moder fran." der in the se that has been der the

iliter: Ie. "in weis je 1800a, was du wodrer Du Laure gan; ofer Corner fein. 36 berbe beinen fichechten Ani ani

mich nehmen. 3ch werde die gemiffe 3. Mamroth fein." "June, fune, id muniche jo febr, baf bu es inn murbeit. aber - aber. Dern du! Wenn du nun einmal an einen ebenfolden Mann geralft wie Richel?"

June ladte ein bifden. "Nein, Sad. ba bin ich anders wie du. Mid mus man lieben, wie ich bin, ober gar nicht." "Du biğ cin Babu."

"Bielleicht, Jud." "Alfo — du wide wirflich!" Erleichteries Anfaimen. "Ja. Jad, und du weift, bof du dich auf mich verlanen **【春田東記』**

Bad nabm Bune in beibe Arme. "Ich glaube, bu meifi nicht, wie gladlich du mich mochit. Canfe, June"

"Guie Neal." Guie Nacht, June"

Bed, fief erichioft in der Erleichterung, folief fogleich ein. Gie berte nicht mehr, wie June mubiam ein Beinen unter ihrer Tede erfinite.

"Saun erwarum bu Michel?" fragte June am nachten Zege.

"Anfore Sching."

Gut. Beifft den, ich febre fort. Du wirft es verfteben, das ab nicht gerade deranf brenne, den Meniden fennen ju leinen, der bich mir feitnimmt."

.Tu. mas da viidi."

June reife um einem der nöchten Tage. Jad blieb allein im Detel und überlegte fich, ab fie nicht eigentlich ecwife frühere Frennde von dem bevordebenden Ereignis benedictives major in reinen Life ju machen. Accurate mer, den Michel nichts von fich heren fier.

Unter ber vielen Pon, die taglich das Mabinen mit bem Arminist gujemmen fermierte, fant fich wie ein Brief wen ibm. Und fad juliu mit einem fleinen, beinflichen Gefahl fent, daß nie gan; genn einen "Liebeibrief" gehehr hänne; doc Mittel mar gemis nicht der Mann, Liebesbriefe zu inreiben Eines Abends mar pinglich und unermouter Leslie Saddingion du. Er ing auf einmal neben ihr im der blauen

Bur des Boiels und verlangte einen Codiail. Mann', matter José ermannt und fab ibm erfremt an

.In has mir gerade geschie."

And Leslie, ber in der glüdlichen Lage war, seine Gefichte nicht wehr von Jad verbergen zu maffen, denn ihre Existe mar jest fint ein belbes Jehr veralter, antwortele: "In hour Ange um bich den jone Renner hab ich mitte mehr non die gehört. Sonst dereckierten du wenigstens jede Some In come noment

"Ander", jame find und fiegele eineme binne Geliebe in den Rusa. Rad cimer Seile jague de: "Ainsel und ich Traction "

Er licher ents wellen house. "Set für ein herrlicher Sie.

"Richt wahr?" entgegnete sie vollkommen ernft. Er lachte noch immer, "Birflich eine paradore Boce. Du und Michel Thomas. Schade, daß es nicht mahr ift. Die lieben Leute wurden mal wieder eimas jum Staunen baben."

Sad brebte ibm ibr Geficht zu. "Leslie", fagte fie und legte ibre Finger fanft auf feine Sand. "3d bin dir febr bantbar. Der Gedante, mich als deine Ruffine auszugeben, mar ber nettefte und flugfie Gedante, den du je gebabt baft. Ber weiß, batte ich bamals als beine Freundin gegolten, vielleicht ware ales anders gekommen."

"bor mal, Sad", fagte er. "nun lag die Rederei fein, und ergabl mir lieber, was du in diefen icheuflichen acht Bochen getrieben baft!"

"Michel und ich baben bieje acht Beden gebraucht, um uns darüber flar zu werden, daß wir nachften Monat beiraten

Er ließ das Monofel fallen. Er ftarrie 3ad an: "Um Gottes wiffen, Liebling, ift bas twabr?" "Ja, Leslie." "Jad, das ift boch unmöglich, das gebt doch nicht."

"En", medie fie und legte ben Finger auf ben Mund, "ober haltst du es für unbegindt notwendig, daß es alle Leute horen muffen?"

Beig er . . . wer bu bift?" flufterte er gurud. Jade Geficht verhartete fich. "Rein", jagte fie fcbroff, "und er foll es auch nicht wiffen."

Er fab ihre Augen, beren Blau jest ins Echwarze buntelten "Bas tuft bu?" jagte er mit trodener Stimme. "Jad, mas the pas.

"Ich luge", aumvoriete Jad. "Das ift alles." Rind, Rind, bas gebt nicht gut. ihr werbet nur uneludich werben, du wirft ben armen Richel unglücklich rieden, du mit beiner Beranlagung, die immer wieder etwas Renes will - und er, Richel, ift fein Menich, ber es ertragt, verlaffen ju werben."

"Ber fagt das, daß ich ibn berlaffen will?"

Reunft bu dich felber fo ichlecht, Jad?"

Bober wiffe bu mich beurteilen tonnen, Lestie? - 3ch liebe Michel Thomas. Und ich werde ihm treu fein."

Ran fann niemandem für feinen Charafter berantwortlich machen. Aber ich glaube es einfach nicht . . . ich babe Mach." Ich nicht mehr."

Ihre Angen frablien. "Aur eins, Leslie. Ich muß mich berauf berlaffen tonnen, beine Aufine ju bleiben." "Aber natürlich", fagte er ichnell. "Bas an mir liegt,

The --Sie warf den Repf etwas gurud. Ich luge aus Liebe, Leslie."

Er fet pie lange und befünmert an (Sortfebung folgt.)

Danziger Nachrichten

Bier Sabre Zuchthans für einen Rirchendieb

Die Fingerabbrude überführten ihn

Der polnische Staatsangehörige Auton Duschef hatte fich por dem Erweiterten Schöfengericht wegen ichweren Ginbruchediebitable, begangen im Rudfall und wegen Pagvergebens und unerlaubten Grengübertritts gu verantworten. Duschef ist dem Gericht kein Unbekannter, er gehört sozufagen aur alten Garde, die Danzig beimfucht und hat vor vielen Jahren icon auf bem Dangiger Polizeipräfidium feine Fingerabbrucke zur Registrierung abgeben muffen.

3m Offober des Jahres 1929 wurde in Langfuhr in die Herz-Jein-Kirche eingebrochen. Zwei Opferstöcke wurden erbrochen, ein dritter mit Gewalt abgerissen und fortgeschleppt. Kinder sanden ibn später unter einem Baum auf der Chaussee und brachten ibn zurück. Der — damals noch unbefannte — Einbrecher hatte gauze 50 Gulben erbeutet. Ein Kriminalbeamter, der sogleich zum Tatort geschickt wurde, konnte eine Anzahl von Spuren fichern, Fingerabdrude ,die fich auf einem Tijd an einem Opferftod und an der Figur eines beiligen Antonius fanden. Die Abdrude murden photographiert vergrößert, im Polizeiprafidium mit dem vorhandenen Material verglichen und bald hatte man — wenigstens theoretisch — ben Richtigen gefaßt. Man wußte wer der Täter war, Anton Duschef.

Babricheinlich war Duschet aber nach diesem Einbruch über die Grenze verschwunden. Die Ariminalpolizei suchte ihn im Freiftaat, konnte ihn aber nirgends aufftöbern. Lange Beit mar es dann ruhig, bis eines Tages die Meldung von einem neuen Rircheneinbruch - und zwar in Brauft - fam. Auch bier waren die Opferstöcke erbrochen worden, der Ginbrecker war durch das Fenfter der Sakriftei in den Raum gelangt, er hatle fic nicht damit begnügt, die Dlünzen aus den Raften zu holen, nein, er hatte fich auf den Stufen des Altars eine gemütliche Stunde gemacht, indem er einer Flasche Mehwein den Sals abbrach und sich den Anbalt in die Gurgel platichern ließ. Auch dieses Mal murden Spuren gefunden und wieder murbe der Täter theoretisch festgestellt. Es war Anton Duichef.

Allem Anschein nach hatte fich die Arbeit in Prauft nicht bezahlt gemacht. Rurze Zeit darauf versuchte Duschef zum zweitenmal in die Berg-Jesu-Kirche in Langfuhr bineinzufommen. Er wurde aber von einem Bachter ertappt, feit-

genommen und der Polizei übergeben. Bor Gericht leugnete Duschek den ersten Einbruch in die Hergeffesu-Kirche. Den Ginbruch in Braun leugnete er nicht, gab ibn allerdings auch nicht zu. Er behauptete, feit 25 Jahren suphilisfrant zu sein, wenn er dann einen trinfe,

fei es mit feinem Erinnerungsvermögen dabin und was er dann tate, mußte er nicht. Da feine Beugen norhanden maren, die Duschefs Schuld hatten nachweisen fonnen, jo mare Duichet vielleicht noch einmal burd bas Ret gegangen, menn nicht die Fingerabbrude bagemejen maren. Staatsanwalt beantragte, Duschef mit 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus wegen schweren Einbruchsdiebstabls und zwei Bochen Haft wegen der beiden Uebertretungen zu verurteilen. Das Gericht ging etwas unter das Strafmaß des Antrages und verurteilte den Angeklagten zu 4 Jahren Buchthaus, eine Strafe bie ficerlich in feinem Berhaltnis su den an sich geringfügigen Straftaten steht. Für die Nebertretungen wurden 8 Bochen Saft eingesetzt, welche durch die Untersuchungshaft verbust sein follen.

Rundschau auf dem Wochenmarkt

Raturalien aller Art find febr reichlich vorhanden, doch der Handel ist mäßig. Hühner sollen das Pfund 90 Pfennig bringen, Tauben das Stud 50-70 Pfennig, eine Ente 2,50 bis 3 Gulden. Die Mandel Gier preift 1,20 Gulden. Ein Pfund Landbutter 1,20 Gulden, Tafelbutter 1,40—1,50 Gulden, Schmald 90 Pfennig, Fett 65 Pfennig, Margarine 0,70 bis 1 Gulden. Schweinefleisch kostet pro Pfund 65—80 Pfennig bis 1,20 Gulden, Rindfleisch 0,75—1,20 Gulden. Der Obstmarkt bietet viel Sau rkirichen an. Ein Pfund

joll 50 Pfennig bringen, Johannisbeeren 30 Pjennig, Süßfirschen 60 Pfennig, Tomaten 80—90 Pfennig, Stackelbeeren
30—50 Pfennig, Erdbeeren 50 Pfennig. Avhlrabi 8 Stück
35 Pfennig, Beißkohl das Pfund 15 Pfennig, ein Köpschen
Blumenkohl 30—80 Pfennig, Salat 5 Pfennig. Pfisserlinge
das Pfund 60 Pfennig. Das Bündchen Mohrrüben 10 Pfennig, 3 Pfund Kartoffeln 25 Pfennig, Schneidebohnen das Pfund 30 Pfennig, Bachsbohnen 40 Pfennig, große Bohnen 50 Pfennig, Spinat 40 Pfennig, Zwiebeln ein Bundchen 10 Bfennig.

Der Blumenmartt ift wieder reich mit buntfarbigen Margueriten, Rofen, Relfen, Gladiolen und Topfpflangen beschidt.

Der Fischmarkt hat reichlich Flundern und Aale. Aale preifen 1.20-1,60 Gulben, Flundern 35-50 Pfennig bas Pfund, Schleine und Dechte follen 90 Pfennig bringen.

Achtung! Sinhm-Fahrer!

Der Zug ber Stuhmfahrer geht am Sountag früh 6.15 Uhr vom Danziger Hauptbahnhof ab. Ab Mariendung gelet bie Fahrt morgens 8.20 Uhr weiter. Teilnehmer an ber Stummfahrt ans dem Areife Gr. Werder tonnen bie Reife ab Marienburg autreten.

Achtung Supothelenglaubiger! Die Frift jur Runbigung ber Ausgleichshupotheten nach bem Aufwertungeichluggefes vom 26. 6. 1931 zum 31. Dezember 1931, 31. Marz 1932 und 30. Juni 1932 läuft am 31. Jul'i 1931 ab.b Die Kündigung muß schriftlich erfolgen (Einschreiben gegen Rūckichein). Hur Hopothefen schulb ner ist solgendes zu beachten: Die Frist zur Stellung des Antrages auf Bewilligung einer Jahlungsfrist läuft für die vor dem 20. Rai 1931 gekündigten Ausgleichshppothelen, auf diedas deutsche Auswertungsrecht Anwendung sindet, am 20. August 1931 ab, in allen ander ren Fallen muß ber Antrag binnen ber Frift von drei Monaten seit Jugang der Kündigung beider Aufwertungsstelle schriftlich oder zu Prototoll gestellt werben.

Die Achfe brach. Der Lieferfraftwagen B. M. 528 52 tam gestern gegen 3.30 Uhr auf Stadtgebiet in Richtung Danzig borichriftsmäßig gefahren. In bobe bes baufes Rr. 14 brach Die rechte Achie, fo bag bas rechte Rab abfiel. Obwohl ber Führer fart bremfte, fuhr ber Liefertraftwagen nach rechts berüber. Der Bagen geriet mit ben Borberrabern auf ben Bürgersteig und fuhr gegen einen Leitungsmast ber Elettri-ichen Straßenbahn und einen Gifenzaun, der sich vor dem Hause Stadtgebiet Rr. 14 befindet. An dem Lieferfrastwagen wurde der Kubler leicht eingebrudt, ber rechte Kotflügel berhogen und drei Bindschupscheiben sowie eine Laterne zerichlagen. Der Leitungsmaft und ber Zaun wurden leicht beidabigt.

Er fuhr links. Gestern gegen 12.30 Uhr murbe ber auf der Straße hohe Seigen in Richtung Ballgaffe rabfahrende 26 Jahre alte Banbler Grate von bem Berfonentraftwagen DZ. 5556 angefahren. Grate foll auf der linten Stragenfeite gefahren fein. Bei dem Bufammenprall murbe bas Fahrrab völlig demoliert, doch tam Grate mit leichten Sautabichurfun= gen davon.

Zahlungsunfühig / Bon Rienrda

Zunächst wohnte er nebst Sommergattin in einer Privat= penfion. Er machte irgendwelche Beschäfte, die aber nicht febr lufrativ fein mußten, denn bereits in der zweiten Boche blich er die Miete ichuldig. Die Birtin vertröftete er liebensmurdig und außerft redegewandt auf nambafte Beidbetrage, die mit der nächsten Boft eintreffen jollten. Scheinbar lag bei der Post eine Betriebsstörung vor. Die nambasten Geld-beträge tamen nicht. Das ging so drei Wochen lang; in der vierten flog er mit seiner Sommergattin raus. Die Wirtin behielt einen Teil der Sachen als Pfand für die Miete Burud, von benen fich jedoch fpater berausstellte, daß fie einem Dritten gehörten, der unvorsichtig genug war, fie bem Commerchepaar gur Anibewahrung gu geben, da er dringend verreifen mußte.

Sie hatten ingwischen eine Befanntschaft gemacht, ein Chepaar, das über eine beicheidene, nicht gang untomfortable Wohnung verfügt. Dorthin jogen die beiden. Man ver-einbarte einen Mietzins und wieder ging alles eine Wochc lang gut, da die namhaften Geldbetrage aus Deutschland jeden Tag eintreffen mußten und zu Befürchtuggen nicht ber geringste Anlag bestand. Aber dann famen wieder Diffe-renden. Die merkwürdige Betriebsstörung bei ber Post hielt an: das Geld fam nicht.

Alles fam, wie es in folden Fällen unweigerlich au fommen pflegt: Er und jeine Sommergattin flogen wieber rand. Ginen Teil ihrer Sachen mußten fie natürlich auch jest als Pfand jurudlaffen, doch behielten fie noch genng, um - wie man fagt - ftanbesgemäß auftreten gu tonnen.

Jest gingen fie aufs gange und zogen in ein vornehmes Sotel. Rämlich, je vornehmer ein Sotel, um jo distreter wird die Bezahlungsweise gehandhabt. Bei entsprechendem großartigem Auftreten fann man in einem wirklich vor-nehmen Hotel die Bezahlung der fälligen Rechnung hinausichieben, in einem einfachen ober bescheidenen Botel ift bas schwieriger.

In einem vornehmen und großartigen Hotel tam man übrigens Speifen und Getrante auf die große Rechnung jeben laffen, mas naturgemäß eine wesentliche Bereinsachung des Daseins bringt.

Als eine Woche herum war, tam die erste Rechnung mit einem fehr aufehnlichen Betrag.

"Legen Sie den Zettel dorthin", fprach er leicht gereist. "Ich erwarte jeden Moment Gelder ans Deutschland und habe jest feine Beit, mich mit den laufigen fleinen Beträgen

"Sehr wohl!" iprach der Etagenkellner und verschwand mit einer Berbeugung.

In den nächsten Tagen fam es dem Sommerebepaar fo vor, als ob die Potelangestellten sie ständig etwas arg= möhnisch beobachteten. Aber wirklich große Beifter geniert so etwas nicht. Sie verzehrten jest mehr denn je im Sviel. Er fprach viel von den Gelbern aus Deutschland und schimpfte lauf auf die bummelige Post und fragte regelmäßig beim Portier nach bestimmten Briefen. Sie trug sich sehr elegant, war hanfig nervos und mafelte an Speifen und Getraufen, auch mußte ber Beschäftsführer einige geharnischte Beichwerden über fich ergeben laffen.

So vergingen die Tage. Die zweite Rechnung fam und die Hotelseitung wurde etwas dringlicher, wenn auch in sehr distreter Form.

Er rettete noch einmal die Situation, indem er im Botelfoper ichweren Krach machte und fie unterftütte die Finangftühungsaftion, indem fie beim Abenbeffen das Fleifch als viel gu hart gurudichidte. Beide drohten auch emport, morgen das Sotel zu verlaffen, falls man fie nicht aufmertfamer

Die zweite fällige Rechnung trat durch biefe Anfregungen in den Sintergrund.

Beiff nachften Mittageffen hatten er und fie das Gefühl, daß etwas Unaugenehmes in der Luit liege. Man merft das fo an Imponderabilien oder gu gut deutich an Rleinigfeiten, am Gesicht des Kellners, an der Berbeugung des Portiers, an der Art, wie Teller und Bestede auf den Tifch

gepflaftert werden, furs, an taufend Rleinigfeiten. Er und fie wurden ein bigden nervod. Sie find amar beide reichlich abgebrüht, aber im Hotel find feine Privat-

leute, man ist da manchmal radifaler, energischer Es war also dice Luft. Sie saffen beide im Speisesaal und führten frampfhaft ein nedifches, luftiges Beiprach, aber ab und zu ging ilmen der Gesprächsstvif aus und ihre Mienen wurden nachdenklich, versonnen. Schließlich ftockte das Geipräch gans und er griff zur neuesten Zeitung. Er las sehr ernst und sorgsältig, bis sie ihn vorsichtig am Aermel zupste und ins Ohr flüsterte:
"Du hältst ja die Zeitung verkehrt, drehe sie um, das fällt doch auf!"

Erichroden audte er gujammen und hielt die Zeitung richtig. Jest las er wirklich . . .

Und plöplich . . .

"Um Gottes willen", venalte er los. "Elfe, das ift ja unerhört . . . Allmächtiger Gott . . .

Er iprang vom Tifch auf und rannte im Speifesaal wie ein angeschoffener Cber herum. Die Kellner liefen gusammen, der Geschäftsführer fam angesauft. "Liebling, was haft du?" raffte fie fich auf.

,Bas ich habe?" brutte er wieder. "Bas ich habe? . . .

Es ift entfetlich . . ." Er aminferte ihr mit dem linfen Auge gu. Gie lächelte

leicht verlegen, denn sie verstand ihn nicht, noch nicht . . . Er tobte und brüllte weiter. Dann iprachen alle auf ibn ein und wollten wissen, was los fei. Schliefilich fiel er ichwer auf einen Stuhl und ftierte mit glafernen Angen ind Leere.

Dann murmelte er dumpf: "Die Danatbauf ist zusammeugebrochen!" Da schwiegen alle erwartungsvoll und nur fie siel in Ohnmacht, denn fie hatte ihn ale aineige verstanden.

Ein Liftbon war es, der das lähmende Schweigen unter-

"Na und?" fragte er vorwißig.

Er fuhr auf. "Dämliche Frage", beulte er. "Die Danatbank kaputt . . . Mein ganges Bermögen ift verloren . . . Ich bin ruiniert . . entjetslich . . . aus . . . alles aus."

Der Geschäftsjührer räusperte sich:

"Hu . . . mein herzliches Beileid . . . aber wie wird das nun mit unferen Rechnungen?"

"Herrr!" tobte er da wieder loß. "Ich pfeise auf Ihre Mechnungen . . . die Danatbauf ift zahlungsunfähig und bat mein ganges Bermogen mitgeriffen und nun fommen Sie mit den lumpigen Rechnungen? . . . Herre! Es geht

hier um mehr . . ."
"Für uns nicht, Herr", unterbrach der Geschäftsführer.
"Uns interesseren Ihre Rechnungen mehr als die ganze Danatbank . .

"Unerhörtl" fdrie er, und fie, aus der Ohumacht erwacht,

jekundierte mit einem: "Unglaublich!"

Es nühte alles nicht. Wenn die größte und bedeutendfte Bank Dentschlands zahlungsunfähig ist, so wird doch wohl noch ein Sommerchepaar zahlungsunfähig fein dürfen, wie? Da läßt fich nichts dran andern. Aber fie mußten andziehen. Und sie zogen aus. Diesmal allerdings gand ohne Gepad. Die gefrachte Danathauk wird noch mehr Ratastrophen nach sich siehen. sichen.

Was ist ein Mümmelgreis?

Ohraer Raufmann "erpreti" Bilbelm Buichs Erben Um ein zotiges Gebicht

In Obra lebte ein Kaufmann B., der hatte "ju Zweden unlauteren Bettbewerbes ein zotiges Bedicht" entweder ausgegraben ober dem Studentenmund abgelaufcht. Diefes Gedicht führt den Titel in Form einer Frage. "Bas ift ein Mümmelgreis?" fragt es fathegorifc, um bann Golter-bie-Stolper andufangen:

> "Mümmelgreife gran und falt werden achteig Jahre alt . . . "

In 56 Zeilen verbreitet fich der Dichter über die tattrige Spezies der Mümmelgreise, damit Freunde verbotener, geistiger Abdominalerotif und Staatsanwälte in fanfte, wenn auch unterschiedliche Stegung versehend. Dieses Ges
dicht ließ B. drucken, schön auf holzsreiem Glanspapier, zu
nichts zu gebrauchen als nur zum Lesen, er ließ es im
Selbstverlang Regel-Sitland sabrizieren, setzte das Bildnis
Wilhelm Buschs' vorne drauf, sorderte einen Preis von 80 Neichspfennigen für die ganze Auftlärungsschrift und ging damit unter die Leute. "Rausen Sie," pflegte er hinter den Handrücken zu flüstern. "Kansen Sie, schweinische Berie vom allbefannten Weisterdichter Wilhelm Busch... foluffal ... fraunenerregend ..."

Run tamen aber Bilhelm Bufchs ernithafte Erben hinter die Schliche von Chuard B., Raufmann in Dhra. Der Baftor Bermann Bolbede ermittte einen Gerichisbeichluß, in welchem dem Eduard der Bertrieb des Gedichtes mit bem Bilbnis und bem Ramen des allbefannten Dichtermeifters verboten murben. Biffelm Buid, bieß es in ber Begrindung ber Erben, ber bat niemals getige Sachen gedichtet. Ihm war das efelhaft. Und überhamt — das Boem vom Mümmelgreis wird Bufchen feit 50 Jahren ichon ju Unrecht

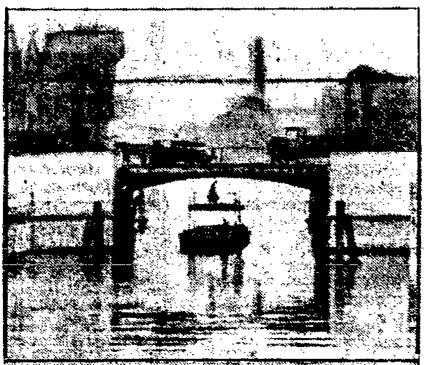
in die Schuhe geichoben. Serichtsbeschluß und fag nun mit feinen papierenen Gebichturmen feft, erfcmert murbe ber Fall baburch, daß ber "Mümmelgreis" auf feinftes, feftes Glanspapier gebrudt mar und damit - um es symbolisch au jagen — hugienischen 3meden einfach bohnlachelte. Bas tat da Eduard B. aus Ohra an der Radaune? Er sette sich hin und ichrieb einen sastigen Erpresserbries, den er dem Pastor Wöldecke winwichste. So, schrieb er, wenn ich das Dings nicht weiter verkausen soll, müssen Sie mir 500 Reichs. mark Abstand jablen. Benn nicht: ich habe vier erwachiene Sobne und zwei Todier, welche mit Freuden den "Rummels greis" dur Schande von Bilbelm Buichs Erben weiter vertreiben werden. Ueberhaupt bente ich jest fogar baran, bas Gebicht von einem namhaften Biener Runpler (?!) illn= ftrieren au laffen und dann wollen wir mal feben.

Der Paftor vertlagte den Eduard megen Erpreffung. Der Laibestand lag doch flar auf der hand und mein B. wurde verdonnert du 750 Gulben Gelbftrafe oder 31/2 Monaten Gefängnis. Er erhob Einfpruch und es murde por dem Gingelrichter verhandelt. Unter Ausschluß der Deffent= lichkeit ward bas Gebicht verlejen, die gelernten Juriften bachten babei tranmerifden Auges verfloffener, entichmundener Rommerje ... ach, auch fie fannten ja den "Rummelgreis" und vielleicht bat es ber Ebnard, der B., nur diefen herausbeschworenen Erinnerungen zu verdanken, daß ber Richter die Strafe ermäftigte und ihm ftatt einen Mouat Bejangnis 150 Gulben aubittierie. S. P. M.

"Bum Fenermert in Boppet macht, wie allfahrlich, morgen "Ban! Benete" eine Promenabenfahrt. Raberes fiebe Inferat ber "Beidjei" A.-G.

Die Verriegelung klappt nicht

An der Grunen Brude wird, wie unfer Bild zeigt, augenblidlich gearbeitet. Es handelt sich darum, die Berrieglung in Ordnung



zu bringen. Aus diesem Grunde werden an jeder Seite fünf Zeniner angehangt, ba die Brude nicht recht ichliegen wollte.

Unfer Wetterbericht

Unbeftändig

Vorhersage für morgen: Zeitweise ausheiternb und wärmer, zeitweilig wolfig und Strichregen, mäßige Sübost=

Ausfichten für Freitag: Roch unbeständig.

Maximum des letten Tages: 19,0 Grad. - Minimum ber letten Racht: 14,2 Grab.

Seewassertemperaturen: In Zoppot 1614 **G**rad, Glettsau 15 Grad, Brosen 17 Grad, Heubude 15 Grad. In ben städtischen Seebadern wurden gestern an babenden Bersonen gezählt: Zoppot=Rordbad 231, Zoppot=Südbad 569, Glettsau 143, Brosen 416, Heubude 497.

Basserstandsnachrichten der Stromweichsel pom 15. Juli 1931

12. 7. 13. 7. Region — 3.04 — 3.05 Samidole — 40.94 + 0.88 Baridon — +0.68 + 0.74 Biocl — + — + —	12. 7. 13. 7. Rown Sacs +0.85 + , - Przempi2,17 -2,19 Wyczkow0,31 -0,31 Bultuli +0,10 +0,13
, gestern heute	geftern heute
Form +0.00 +0.06 Form +0.12 +0.12	Montaueripite .—0,46 —0,44 Biedel0,49 —0,48
Sumbers +0,02 +0,01	Dirichan
Rutusbrod +0,31 +0,32	Schiemenhorft . +2.56 +2.58

Berantwortlich für die Redaftion: Frin Beber, für Inferate Anton Aooten, beide in Danzig, Druck und Berfag: Buch-bruckerei und Berfagegefellschaft m. b. D., Dunzig, Am Spendiaus d.

Amtl. Bekanntmachungen

Bekannimachung.

über das Ergebnis der Bahl für die Berstreher der Arbeitgeber und Berficherten im Borftand der Landfranfenkafie für den Breis Großes Berder.

A. Gruppe der Arbeitgeber
Gür die Bahl der Arbeitgebervertreier ist nur eine Borfalagslisse eingereicht worden. Die vorgeschlagenen Bewerder gelten daber ohne weitere Bahlbandlung als gewählt. Es sind dies:

1. derr dosbesitzer Gerhard Thiessen in (Mr.-Lichtenau.

2. derr dosbesitzer Fritz Schroedter in Eichwalde.

B. Gruppe der Berficherten. Bei der am 11. Juli 1931 ftatigefunde-nen Bahl für die Bertreter der Berficher-ten wurden insgesamt 16 gültige Stim-men abgegeben. Bou diesen entsallen: auf V I — Mablworichlag des Deutschen Landarbeiterverbandes, Begirf Damig, des Reichsperbandes ländl. Arbeitneb-

mer. Begirt Dangig, und des Dangiger Lande und Forftarbeiterverbandes — = 13 Stimmen = 4 Sige

ani V II — Sablvoridlag der Arbeitnehmergruppe des Areiswirtichaftsversbandes (dropwerder — 3 Stimmen = — Sib.

Es find biernach gewählt: vom Sablvorichlag V I:

1 Berr Greiarbeiter Bernhard 3mingmann in Fregang. 2. herr Belfermeister Gustav Audla in Orloss.

3. herr Greiarbeiter Baul Gidomele in

Arnnan.
4. Herr Landarbeiter (Vultav Treder in dürftenwerder.
Die Wültigkeit der Babl sonn innerhalb Bowen nach der Besanntmachung des Bablergebnistes beim Nassenvorkand oder beim Bersicherungsamt in Tiegenbof angelochten werden; das Bersicherungsamt

entideibet. Acuteich. den 14. Juli 1931.

Der Borftand ber Lardfrantentaffe für den Areis Großes Berber. Preistowifi. Borfibender und Babileiter.

Versammlungsanzeiger

SAJ. Friedrick-Ebert-Gruppe. Mittwoch.
den 15. Juli: Turnipiele and dem Bischolsberg. Ansang 7 Uhr. — Freitag.
den 17. Juli: Zanicabend. Ansang pünstlich 7 Uhr.

3A3. Mattesttistruspe. Blittmoch, den 15. Juli, auf dem Bijdofeberg: Zurn-fviele. Anfang 7 Uhr abends.

SA. Pannia Sandballivieler! Mittwoch.
den 15 Juli, auf dem Richviederg:
Sandballivielen! Ansang 7 libr. — Lesgleichen für alle Gruppen: Bewegungsiviele auf dem Richviederg um 7 libr
abends. — Turnkleidung mitbringen!

SA3 Relierengruppe, Mittwoch, den 15. Juli, abends 7½ Ubr. im beim. Dieben-foserne: Luftiger Abend. Genoffinnen und Genoffen ans anderen Gruppen find freundlichst eingeladen.

SPD 9. Besiet. Mittwoch, den 1a. Juli. abends 7½ Uhr: Sunktionarfitang im Barteiburo, Soritadt Groben 44. part. SPD Obra Mittwoch den 15. Inst. abends 7 Ubr. in der Svortballe: Mitgliederversammlung Vortrag des Gen. Ivierb. Thema: Die Genoficnichaltsbemegung.

EA3. Nolenberg. Tonnersiag, den 16. Inlie Banier Abend.

SPO. L. Besirk Trust Donnersiag den 16. Juli 1991, abends 6% Uhr. im Lofal Groth, An der Breitenbachbrück: Be-sirfs-Witglieder-Seriammlung, Lages-ordnung: L. Forriog des iden. Nat-ichewiti: Söllische Organizationen. 2. Abrechaung vom 2. Onariai 1931. 3. Bezirfsangelegenbeiten. Es ist Kilcht eines ieden Witglieden zu dieser wicht eines jeden Mitgliedes, ju diefer wichtigen Berfammlung, zu ericheinen,

Groke

Freitag, den 17. Juli, vorm. 18 Uhr. werde ich in den

eberen Ranmen meines Antlionelelele

Poggenpfuhl 79

den Radias des vermorbenen Herre Oberantmann

Wendt, Oliva

n. a Geoenitande meitbietend verfieinern Zur Antiion gelangen n. and.: jelten reicheltige, mertvolle

Geweihsammlung, Semalung afrifanither Baffen, fest mertwale Efrinsterganne, Sameufelle, febr

werten ent Franzelinne tonfend für Kil-lenkenschaft, sehr werte Krikalitisme, grober, werte Sunruskunich, ca. 40 am. Verlerbrüde, Levniche, Kilber, werta. Le-felserdice, aufüle Sammelinfen, Silber-gegenfände, I Partie gute Bricke, sehr viele aute Einzelmöbel

ober Iri formeleise Simmereinrichtungen. Pietites Blütterer Stüsel. Gramslen m. Bl. iehr gure Beienstungsförzer, isch guter Geldistennt, icht werten modern. Mo-benspoured, isch werte Reisenbreitungstürer, icht guter Schungenvelt. Belgbeite, Jagemuft, elette. Cambianer;

viele, sehr gute Bücher. Regeri Leriton, I Di. Herne Tierielen — stole Anderse — 18 Mi. ieln niele gute Gles- und Butsellunischen, Philipp. und Jisuseyenisische und ieln nieles auten.

Aideres im Donnermag-Jujerat Ausigs größes und führendes D. Austragenahrungenen

> bereidigier derika angelekter Antiinactor

eridilid ərmiliylər Sadəeridəbi

für Andiffier und hanffeltragen für bie Gerichte ber einem Sind Bannin. Baret Milk. Genten El. Lel. 3631.

Bennersing, Freing and Sou Berland von 8—12 lihr: fride Schweine. liegte mit nader Felloodie Pfand 19 P. lange Aispen Pfand 5 P. Seigkinge Pfand S.P. 3 Disab Spilpieur 10 P and enberes

Tecninicit H. Cursimes Resissir California in Carifornia English Springerier Suit, stell 16 1 II.

Café Corso - Zoppot

Inh. G. Lohrenz - Telephon 521 46

Der gutbürgerliche Familienaufenthalt



Telephon 24600 Wochentagn: 4, 6.15, 8.30 Sonntags 4, 6.15, 8.30

Ein Film von René Clair

Telephon 21076 Wochenlags: 4, 6.15, 8.50 Sonnlage 3, 5, 7 c. 9

Brigitte Helm Jan Kiopura is Die Million | Die singende Stadt

Mein Geschäft befindet sich jetzt war Tischiermasse Mr. 41 (Tor) J. Narzynski Uhren u. Goldwaren

Erstklassige Reparaturwerkstatt

Zommeranana 35 (%. 1 gr. Angug 35 ib., beide ichlante Gignr. zu verfaufen Rondiforei Saucifen Lawendelaafie 8.

Badiamer echter Schalerbund zu verf. Melfermar, Solfmann, Straldin-Prangfdin.

Kanarienhähne und Reihden zu verfauf. Zu erfr Stadtgebiet Schillingsgaffe 3. im 'aben_ Rote Steigerfröpfer, Luchstanben, Rhodes länder 1,3; Bentilator 2.

verfaufen. Dii..., Georg Str. 3, 2 Ankäufe

Linoleum-Teppich ca. 3:-2 m zu taujen gejucht. Ang. mit Preis unt **2252** an die Cxp. 1-2 Conltorniter

su faufen gei Aug. u. 2136 a. d. Erv.

Feuerwerk

Zeppeter Sportwoche Donnerstag, den 16. Juli 1931 Promenadenfahrten

> L Von Danzig: D. Paul Beneke

Abfahrt: Johannistor 20 Uhr. Ankunft: Danzig etwa 23,30 Uhr. Fahrpreis im Vorverkauf G 2 .-- , später G 2-50

D. Neuiāhr D. Schwan Abfahrt: 20.15 Uhr. Ankunft, Danzig etwa 23.30 Uhr.

Fahrpreis im Vorverkauf C 1.25, später C 1.50

H. Von Zoppot: Während der Dauer des Feuerwerks kreuzen zwei weitere Dampfer vor dem

Nordstrand
Abfahrt: Scesteg 21.45 Uhr: Ankunft:
Zoppoler Scesteg etwa 22.45 Uhr
Fahrpreis G 0.75

Der Ververkauf für D. "Paul Beneke", D. "Schwan" und D. "Neufähr" findet bis Donnerstag, 3 Ehr, an unseren Schaltern am Johannister und Lange Brücke 3 (bei Penning) statt. Für Kinder halbe Preise. Wir empfehlen, die Karten im Vorverkauf zu lo-en, da mit Rucksicht auf den verfüg-baren Raum nur eine beschränkte Zahl von Fahrkarten ausgegeben wird, Sollte das Feuerwerk wegen ungun-tiger Witterung verschoben werden, so benalten die gelösten Karten tur den späteren Tag des Feuerwerks ihre

Gultigkeit. Fernspr. 276 18 "Weichsel" A.C.

DRUCKSACHEN

für den Geschäfts- und Vereinsbedarf in neuzeitlicher Ausführung / Moderne Plakate in kürzester Frist / Massenauflagen in Rotationsdruck / Verlangen Sie Vertreterbesuch und Kostenanschläge

Buchdruckerei und Verlagsgeseilschaft

m.b.H., Danzig, Am Spendhaus 6





Verlosung des Azaziger Reitervereins Ziehung, nächsten Sonntag, Reanplatz

Gewinniisten ab Mittwoch, den 22. d. Mis.

<u>Gewinnzusybe</u> ab Donnerstag, den 23. d. Mix.

Care water

Cochabnes und

ani era. dil. 1 m. Aniso Millermes

Companie R

三位 翻版

Grandic mit Platt.

ray sim baranen

Mini su perfoumen Lina, Körnenkunge KL II. i IL

Toda Adio Pel-Indiana in Spinal-Linemae a Min mai. Fibra i 10 M. i M. Indiana Indiana. Fell-Bend Gane Si.

1 IL

Ge Berthebenern

Prove Short Scale

Substitute 10 Co. graft. Cutter 15 Cons. 10 Such Hamouriel Frank Separate 1

Confer ancientaria.

Die Dringle ig. Beginnte

Bellesgang 6, 3 St., c.

a griffer mit Meinen

Erreré Ar II.

inen gida ad **Lang T**üggenninisi I

ests :

an annangan

Pankungen Der Sanden M. Pancife

As (6). Admirante M.

_Cefslerer

Verkäufe

Kierzed Pantinici Rogen a 1 Viced in part folleranie Arabermen, ent can. II. Evel. Mari 6 Rendel dillig in reclass In entrag-ference Trees C grobe Schel Riciberidrent. Subcriditeri Tied.-Eleppind

hillig zu verfausen Breitnesse 112 (Lad. aut erh Rinber den m. Berden danii Pasiban occioni:

tempatie 51, 1 II. Trickermanidale Liloge, i veri. Samuelan 29

Sin Alamerichel al delinades Alexandre 41

ich an cipali Maderdoot (Cole) iodorber verien en veni. In eric bei

Penicl Theoretic Sin che ar in fig.

Fix our conficuer Liebersoner 20 rest, Rock Territoria de la constantia del constantia de la constantia de la constantia della constantia della constant Bricilizée L

St. Belowieite Continue of a series of the se

See on chalines See on the See Market See See of See

bu circum Consideration of the second Calculation and Calculation and Calculation Sections and

acdrezit ; fanicu geinde **Beloides**, Zwwicdegase 2012. 1 Treve.

tēn cibalicatī Alcideridicatī rillie i fent octubi Ang u 220 a d ऍरर≎.

Tefel-Rlevier Consistence des Les institutes Les institutes des

Stellengesuche Nitre: inds Briedlig in incoental Constalt.

white Scient Are a 513 a h Allinic Anism-Rollerweg

De gent Genn Cinnada let und Reinwahreiten

Condet Conception Too Western

Angerierin inde Suddiling für Christe und Medic in wir ens, d franke d dell Sieff And derf n. sträd Ang 1 220 a h eur.

Personal Per Tane - u Linder-Annielimen, maderne Lauide Einbe Leb. Anterina and the Refer for many finds Refer Ref. for the Refer Ref. for the Refer Ref. for the Refer Ref. for the Refer for the

Leiwiysausyave

Die "Danziger Volksstimme"

Langgarten 101

in der Papierhandlung Hildebrandt zum Verkauf aus

Arivertrin

inde i brê : Tour in de Sodie Sielle Gr. E. Bensuiff. Strauberfie la Coi

Wohn.-Tausch

inche Animersch od Jamest. Genn emps. Zunide 3immer. dei dindern. Guid in Schoen oder Entre. Ande. Ach. den und Toden era. 1 Simm. de Simm Mus. u. 241 au die an ? Derren s. ver-TEEC .

> Tamige | gr. Zimmer nud Zubehör, gegen Z. Zummer in Dengig, Mag. nut. 2175 an die Exp. ber Bollsfrimme. Lauide 2 ar. belle

Buchhandlung **Danziger Volksstimme**

In reicher Auswahl vorhanden:

Akivelle Parielliteratur Moderne Romanund Unterhaltungsliteratur

die Buchhandlung belindet sich wieder in

liegt jetzt in

Rimm in jauiden Stolzend. Bildofe cal B. 2 Türe, Mander.

Wicker Drebergafie 6. 2.

Iwangsir. leeres iki**ndamm** 12/13,

su dreul i verm. Gr. Asumbon 11. ? gr. ichene Zimmer vorb. Aug. u. 2229 1. Bod. u. Rüche j. a. d. Exv. m Sod n Rüche ; verus. Gr. Samel-bensone 22 bei I.

Fibl Jimmer 1 8 31 an 1 00.

and mid Bimmer m Rudenent, bei Rudement, bei mobil Innmer jum Tentiden Beamten-king, au alleinsch Preise von 25 G. d bundes nur veröckern bert, od 25 f. von Rog u. 2250 b. d. eigeven Unter-dem w. ist 1. von a. d. Erved. Diricheeffe 36. 2. I.

Red Jineser ter Sing ot gel. lot. 2. vermieten

Americ Appet m Andr ab 15

Zum Feuerwerk Zoppot

am Donnerstag, dem 16. Juli 1931, fährt

um 20 Uhr ab Sparkasse an der Grünen Brücke Anlegen am Lotsenberg ca. 20 15 Uhr

Rückkehr ca. 23.30 Uhr Musik und Restauration an Bord

Fahrpreis G 1,50 im Vorverkauf an Bord ab Donnerstag früh bis nachmittags 4 Uhr

Palls das Feuerwerk ausfällt, behalten die gelösten Karten

Abends G 1.75 Kinder die Hälfte

für den späteren Tag des Feuerwerks Gültigkeit

Danziger Schiffahrtsgeschäft Gustav Pohlmann

Danzig, Plankengasse 10. Tel. 217 91 und 257 30.

Heute neu!

Politisch-satirische Zeitschrift

Erscheint alle 14 Tage Preis 40 Pfennige

Alle Trägerinnen nehmen Bestellungen entgegen

Buchhandlung Danziger Volksstimme Am Spendhaus 6

Bestelischein

Liefern Sie sofort den "Wahren Jacob" zum Preise von 40 P, alle 14 Tage

Wohnung.

au vermieten

Albrechi.

Tiegenbof

3a. Mann find gute

Schlafitelle Beil. Beil. Beile 40a

Saustor 4a. 3.

trake 45/46.

2 ig. Leute frei

Wohn.-Gesuche

Bernfet, Dame fucht

a. d. Exped.

An der Litbobn

da. Frau (Bürvan-

genellte; m. Läbrig Tochterch., jucht einf. möbl. jev. Zimmer, evil m. Loczelegen-beit. unr Althubt. Eig. Bert. n. Säiche

Bernist, Frl. iucht mil. Jimmer, Aug. m. Fr. u. 2249 a. d.

Je Mann fucht fl.

Exect.

Exact)

Gracottion.

dearest.

vt.. b. Schröder.

Taniche fonn Stube. Ruche n. Zubeh gea. ivi 3. vermicten Eribe, Mab, od. gl., Tildlera. 62. 1. r. cgal wohin. Stein. Laben m. Wohner Mirchauer Sea 28. su vermieten Laben m. Wohnung

Mobununstanich! 1 gr. Bimm Rache n. Bod., n. d. Gir. geleg., 2 Er., gegen : Zimmerwohn od. 2 Tr. nach der Straße gel. gesucht. Ang. u. 2242 a. d. Erved.

Ber tanich fonnig. Bobn, beit a. St., Rab u. Ruche, Bod. Trodenbod, n. Rell.

n Edidl., am liebit. n, ankerb. Ang. n 22:13 a. d. Exped. PRE LIN SHEET HAT I Bobungstaufch!

Sell, forn, Simmer Ruche. (Bas. Reller Bod. u. gem. Trod. paffend gur Bertftatt. Bod gr. gl., cgal wobin. Aug. u 2238 a. d. Erv. per fofort ober I. Muguft zu vermieten Souls Dig. Schidlig,

Lauide 21. 3immer. Küche. Bob.. Reller. I Er. n. d. Strake gel., in Lanz.. geg. al. od. 2 3imm. in Lauzia od. Edialis.. Ine n. 231 a. d. Zwangoir. 1= 0d. 2= Zimmerwohn z. 1. 9 gesucht. Ang. u. 912 au dil. Anton-Möl=

Gr. Limmer, große Wohnt, u. Rebengel, warr, u. Sand, geg.

zu vermieten

Mil Bimmer

ounig. Jimmer mit Rochterd in vermiet. Bu erir. Linduadt.

Siren i. ? Perr. 18. Ichlei: Keke 2. vermieren Aptime Galle 5. pt.

Stieren (Kenbon).

Berren a verwiet. Jo Moun jucht !!. Breitande 44. 1 Er. mast. Simm. v. foi. Ang. u. 2251 a. d.

SERVENTURE IN Rett. wiel. Jimmer mir Salfon a Sad Melet i vern. Bestense ide. 3.

nt permieten Esticamenti L

Verschiedenes

Unterricht für An(Ender ie≌t billigst Langer Markt 5 2 Tr.

Anst. Fraul, sindet taub Schlaftelle Baide wird sander gewaldt. aeolasis. devlatis. de Bunich p. Dano. Ja. Mädchen findet Langer Marts 21.

Zhaftelle Reller.

Borftabt, Graben 34, Zanb Schlaffielle grbeiten v. Mibbeln genfter. billight.

if. Runbr. Mlift Graben 62. Caub. Colaivelle Damens n. Rinders fleider werden ant n. billia angeierriat Sind Beil. Beins Gols, Langi., Banvi-Großer Stall, auch

Strümpic werd neus u. anges fixedt. Ang. unt. Rarthaufer Strafe 35 2237 a. d. Erved. Ende noch Baide

> Erped. Stadtgebiet_3, 1.

su verlaufen. Derm. Cenate-Angenellier Gr. Mählengasse 18/19, 2 Tr. fucht 3 Zimmerwohn. m. Bad u. Zubeh. von ioi od, 1. 8. 31 Bede Politerarbeit fomie Sofa, Marras. von ivi od 1. 8. 31 Icde Politerarbeit auf rot Verechig iowie Sofa, Matras. Swein, Althadr od wird faub. u. billis

> wied fant, gewaich. im dreien cetrodu. n. abgeb. Karibauf. Straße Tie hof. Robritüble werden fauber ein-

Lieppen. AND SHALL BE AND A PARTY. Arbeiter, Angefiellte und Beamte follen üch nach ben Beidlüffen des Gewertidaitstongrenes. der Genoffenicaltstage. des Aligem.

Velksfärserge Gude v. 1. 8. 31 Simmer n. Läche, swangeir, moaliche enterbalb d. Etadt

oder der Borftand d. Bolfsfürforge in Meller. ed. Farterremobunna ref. sur Nelle eci. Ang. u. 215 a. d. Damburg 5. Mu der Miffer 57 61.

(Vane 58, pt.

n und anger dem waichen. Banje su Ang. u. 2197 a. d.

Tauide ig Lanar.= Bahne geg. Laubm. 10-nub Gefangien. s. 1. 8. swangsireie Zauiche 1-Zimmerwohn mit Sahne Lüche. Ang. u. 2239 10-inio u 1 Alugbauer bit .

Riederstadt beword ausgeführt Ang. u. 2234 a. d. A. Flemming. Erved. Bigiengasse 4. 1. Leres Zimmer Limtausch v. Romanen Laufe gesucht in (160 Seine 1 (5.) 3ed. Limtauich v.Romanen Chra od. Stadigeh mitgebr Buch w. v. Ang. n. 2236 a b. 5 Fi. an umgefauscht Fil. Wielke. Obra. Tobrid. Altnad. Graben 87.

geilochten. Alein-Rammban 4d.

freien Angenelltenbundes a d. Allgem Tentiden Beamien.

Gewertideftlich. Geneficuldeltliche Berücherungs-Milier gefellichaft

Rungenelle Dungig. Liidbergaffe 41.

Aug. u. 2241 a. d. Beamter inche a. rot. Maffunit erteil bim Berechtigungeich Zug Material verfendet Simmermobn Aug fonenlog bie Bech m. Sr. s. 248 a. d.

im Schaften Ovids

Ueber Constanza rast Wüstensturm

Erinnerung an verklungene Zeiten – An der Küste des Schwarzen Meeres

Durch die endlose Baragansteppe sährt der Jug dem Schwarzen Meere zu. Nur selten unterbrechen Ansiedlungen von unsäglicher Nüchternseit das eintönige Gran der Steppe. Bei Festes sührt eine Brücke über einen Donauarm. Wir passieren das Ueberschwemmungsgebiet der Donau, das hier eine Breite von etwa 15 Allometer hat, und tressen dann den Hauptarm des Stromes, der nun von einer sast 4 Kilometer langen Brücke überguert wird. Die Brücke von Cernavoda ist eine der längsten in Europa. Breit sließt die Donau zwischen sohen Lehmwänden dahin. Hier ist sie Donau zwischen sohen Lehmwänden dahin. Hier ist sie nicht mehr Grenze. Schon 40 Kilometer sinter Ginrain wurde sie ein rumänischer Fluß, um es bis zu ihrer Minzdung zu bleiben. Nun nehmen wir Abschied von ihr, um in die Hauptstadt der Dobrudscha, nach Constanza zu sahren.

An der Stelle der alten Grieckensiedlung Tomi, die nach den Berichten ieuer Zeit eine der glänzendsten Haupistädte am Pontus Enxinus gewesen sein soll, wurde Constanza erbant. Und bis heute hat Constanza eiwas vom Glanze der Bergangenheit bewahrt. Dierher verbannte Kaiser Angustus den liebeshungrigen Dichter Ovid. und hier,

im Angesichte des berrlichen, weiten Schwarzen Meeres, starb der Sänger der "Liebeskunst" neun Jahre später.

Noch heute, mehr als neunsehnhundert Jahre nach seinem Tode, seht Evnstanza als Erbin des glanzvollen Tomi im Schatten Ovids, dem es vor der Primiaria, dem Rathaus, ein Tenfmal gesent hat. Den Ruhm der Bergangenheit zu wahren, ist das Streben der Stadtväter wie der Bürger. Rach Marc Aurel, nach Trajan und nicht zulebt nach der herrlichen Vorgängerin Tomi sind Straßen benannt — als lette leuchtende Erinnerung an eine längst verflungene Evoche.

Ewiger aber als alles menschliche Streben ist das Meer, das sich endlos vor dem Blick ausbreitet. Unberührt von allem menschlichen Wollen branden seine Wogen an die Küsten der Dobrudscha, und ebenso ewig branst der Sturm oder lacht der Simmel über diesem Lande und dieser Stadt, die trotz ihres Alters wieder jung und strebsam ist,

Ber heute von Bukarest nach Constanza kommt, den nimmt ein kleiner Bahnhof in Empfang. Amtliche und nicht amtliche Gepäckträger stürzen sich auf das Gepäck. Constanza hat keine Straßenhahn. Dafür aber haben die Troschken Glocken, die die Aufscher mit dem Suße bekätigen.

Aufänglich glarbt man immer, daß itgendwo eine Glektrische durch die Straßen kommen mühle fo vertraut ist das Gekkingel —, dis man erdlich dem Geheimnis auf die Spar kommt.

Taneben aibt es Antos als Versehrsmittel, sodaß hier alle Personenjahrzeuge auf Bummi sabren. Tadurch in der Vertebrstärm in der Tat auf ein Mindestmaß herabgesetzt, und die internationale Antilärmliga dürste in Constanza kann Mitglieder sinden.

Auf sanberen, gut gepflegten Bürgersteigen kommt man nach dem Kern der Stadt. Ehe man sich's versieht, sieht man vor dem Tenkmal des Ovid, das nachdrücklich auf das Ehrswürdige dieses Ortes hinweist. Es steht auf einem großen, asphaltierten Playe, weithin sickbar. Benige Minuten davon entsernt dehnt sich der Gasen, in dessen Besten die blendend weißen rumänischen Schnellschisse liegen, die den Verkehr nach Konstantinopel in regelmäßigen Jahrten aufrecht erhalten. Auf der anderen Zeite des Hasens üreckt sich die Mole weit hinaus ins Meer, die aus großen Slösten gebildet ist und den Junenhasen vor dem Ansurm der See

Angler halten ihre Ruten ins Passer, Matrosen der im Hasen liegenden Toxpedoboote hoben Drillich= zeug ausgebreitet.

Barfuß fiehen fie da und bürften das Gewebe.

Wenige Minuten ipätes flieht alles ins Fruere der Stadt. Gelbe Stanbwolfen, die der Nordon brackte, jagen dahin wie apokalnptische Reiter. Alirren von Fenstricheiben, Geschrei, Durcheinander. Ueber Constanza raf Wästensturm; gelb, schwarz, stanbig, unakembar wird die Lust. Tikanen sind am Werke. Noch vor einer halben Stunde war das Meer heiter und ruhig, seuchtete grün und braun und silbergrau. Zest aber springen unzählige Tensel vom Himmel und aus dem Meere. Tangmassen seigen empor und wausdern im Wogenschwall nach dem Strande. Hochans donnern die Wellen und enden in zernäubter Gischt. Ueber das Landsstliegen die ausgescheuchten Sandmassen der Tobrodscha. Ihre Jagd verdunkelt die Sonne. Wie ein Sinnbild der Vergangenkeit in dieser Sturm. Aus Rordon und Nord kam immer wieder der Bölkersturm, der über die Städte



Bozweltmeister Max Cameling landete am Montag abend auf dem Tlughafen Tempelbof, vo er von seiner Mutter und vielen Berebrern begrüßt

des Schwarzen Meeres dahinbraufte, Rassen, Sprachen, Sitten durcheinanderwirbelte. Der Stand, der Absall vieler Kulturen breitete sich über die Bölfer des Schwarzen Meeres. Neberall ist Stand. Verweben, Vergeben. Aber immer wieder ringt sich Neues zum Lichte.

Eine halbe Stunde später lacht wieder die Sonne. Bom Meere weben die angeschwemmten Tangmassen Berwesungsgeruch herüber.

Er mischt fich mit dem suftlichen Dufte der Ramillen, die jede ungepflegte Stelle des Bobens bedecken an einem widerwärtigen Geruch.

Wir wandern nach Norden. Die eleganten Straßen, das blütenumraufte, weiße Kurbans verschwinden. Bir kommen ins Gebiet der Rasernen. Biele Infanterie: und Marine: soldaten. Hinter den Rasernen ist das Gebiet der Hütten,

die sich wie Laubenkolonien an den Boden schmiegen. In der Ferne bildet das Weer Lagunen. Die Sonne steht ties. Bir steigen durch eine schmale Schlucht zum Meere hinab. Friedlich und sanst ruht es, leuchtend und glipernd. Nach Wamaya zu verslacht sich die Rüste. Wie Punkte schweben Barken im letzen Sonnenschimmer in der Ferne.

Constauza aber erwacht noch einmal zu neuem Leben. Eine Militärfapelle spielt auf den Straßen. Die Restaurants stellen Tische und Stühle auf die Straßen, die im Augenblick beseht sind.

Man summt die Musik mit oder begleitet sie mit taktmäßigem Wiegen des Körpers.

Ueberall heitere, entspannte Gesichter, frohes Lachen. Die gange Stadt scheint auf den Beinen zu sein, denn es ist laum möglich, sich durch das Gedränge hindurchenwinden.

Tranken im Hasen jedoch schaffen ungählige Arbeitshände, um die Schisse zur Absahrt bereit zu machen. Matrosen schenern das Deck, Dampswinden rattern, Landungsstege werden eingezogen, Luren schließen sich. Durch ben Lärm, durch Rommandoworte und Maschineustampsen tönt seise Musik herüber, und wenn man noch ein letztes Maschinüberblickt in den Lichterglanz des entschwindenden Constanza, so scheint es, als ob sich aller Glanz der Bergangenheit über die alte Stadt ausgebreitet hätte, als ob die Sterne vom Himmel gesallen seien, um hier an der Küste des Schwarzen Meeres eine neue Heimat zu sinden.

Willy Möbus.

Auch Nobile wieder dabei

Alles cistet zur Possahrt

Die letten Vorbereitungen — Die vier Russen in Berlin

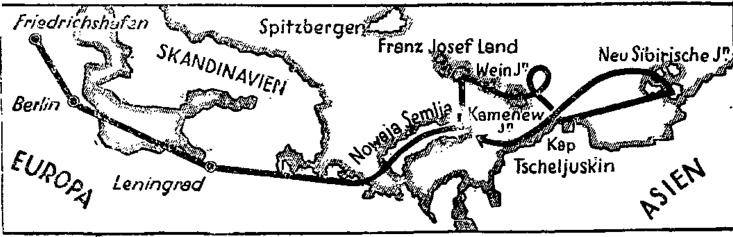
Am 24. Zuli startet "Graf Jeppelin" von Friedrichschafen zu seiner Neise ins Polargebiet. Vei den Weinschieln soll das Luftschiff mit dem ruslischen Erovecher "Malygin" "miammenstressen und Volt ausstauschen, dei den Kames newszuschen ist eine Ausbordnahme des russischen Prosessors Dranzew vorsgelehen.

Die vier rujfischen Teilnehmer der In dpolschet des Lufchiffes "Graf Jepyclin" — Prof. Sas moilowillch, Junenien Usberg, Funfer Krenk und Lufiforicher Woss ichanem - liab in Berlin eingetonffen. Prof. Cas moilowitig, der der wiffenschaftliche Leiter der Flugerredition fein wird, erffürte als die Sauptarigabe der Expe-dition die Erforichung der artiffen Gebiete zofolokstnoch i den kieles Land und den neufibi= riichen Anjele. Nivelidierweile werde man auch die genaue Bergleticherungsgreuze des Pelargebietes feftitellen. Die Fragen, deren Beaniworiung man vom Ergebnis des Fluges erioffe, feien im übrigen nicht nur in wissenschaft= lidger, jondern auch in verkehrstechnijder Sin= ficht von überaus großer Bedeuinng. Gin fraterer regelmäßiger Bofflug: vertebr fiber bie Arttis läge durchaus im Bereich der Möglichkeiten.

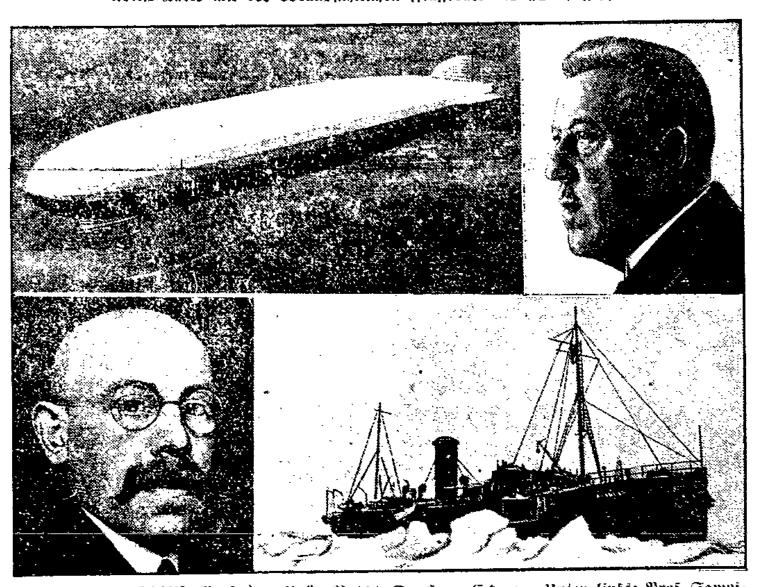
Seppelin Borbereitungen in Leningrad

Die Vorbereitungen für den Empiang des "Jeppelin" in Leningrad find in vollem Gange. Aus Moskau trifft in Leningrad ein Ankers maß ein, der auf einer

Mostauer Fabrit speziell sür den Zeppelin gelaut wurde. Aus Deutschland wird dieser Tage eine besondere Gosanlage erwartet, um die Gasversorgung des "Zeppelin" sicherzustellen. Die russischen Teilnehmer der Arktissahrt des "Zeppelin", Ingenieur Asberg und der Funker Arenkel, sind bereits nach Berlin abgereist. Der wissenschaftliche Leiter der Expedition, Prof. Samvilowitsch, begibt sich heute in einem Flugzeug nach Berlin. Der vierte russische Teilsnehmer, Prof. Moltschanow, besindet sich bereits in Deutschaft.



Arktis-Narte mit der voransfichtlichen Alugronte des "Graf Zeppelin".



Oben fints: Luftschiff "Graf Zeppelin". Rechts: Dr. Hugo Eckener. Unten links: Prof. Samois lowitich, der russische Arktissoricher. Rechts: Der russische Gisbrecher "Malngin", mit dem "Graf Zeppelin" in der Arktis ausammentressen wird.

Robile in Mosfau

In Mostan ist General Robile eingetroffen, der an der Arktissahrt des ruffischen Sishrechers "Malygin" teilnehmen wird. Robile wird sich dieser Tage über Leningrad nach Archangelif begeben.

Abgesagte Zeppelinfahrt

Angesichts der außerordentlichen ernsten Wirtschaftslage in Deutschland hat Dr. Eckener die für Donnerstag geplante Englandsahrt des Luftschiffes "Graf Zeppelin" verschoben.

Die aufregenden Pferdehaare

Der gange Bertehr stodie

An der Biener Nipernbrücke vernriachten dieser Tage einige Frauenhaare, die ein Angler aus dem Basser gezogen hatte, eine regelrechte Berkehrspanik. Der Angler machte den Bassanten gegenüberdie Aeußerung, seiner Meinung nach bestände sich eine Frauenleiche im Basser. Daraushin sammelten sich so viele neugierige Biener auf der Brücke an, daß der Berkehr völlig lahmgelegt wurde. Schließlich mußte die Feuerwehr und die Bachmannschaft anrücken, um die Nieuge zu zerstreuen. Das corpus delieti — es waren genau sechs Haare — erwies sich als recht harmlos. Der Angler hatte in seiner Aufregung Pserdes mit Frauenhaaren verwechselt.

Dec Tod in der Haartisklur

Eine achtzehnjährige Landwirtstochter in dem thüriugischen Dit Unterlemnit büste dieser Tage auf eigenartige Beise ihr Seben ein. Rach dem Gebrauch eines Haarpslegemittels zeigten sich schwere Bergistungssomptome bei dem Mädchen, so daß es ins Aranfenhaus übersührt werden muste. Bevor die Aerzie noch das Kätsel ihrer Ertrankung zu lösen vermochten, starb die Bedauernswerte bereits.

Und die Liebe hörte nimmer auf ...

Bei einem Prager Prozeß gegen die Gljährige Gasthausbesitzerin Maria Morawet, die wegen Heiratsschwindels und Betruges angeflagt war, traten 60- bis 70jährige Greise auf, die alle ihr Herz und — größere Geldiummen an die ungerrene Braut verloren batten. Im ganzen marschierten neun Zengen auf, deren jüngster 50 Jahre alt war. Jedoch ist die Zahl der Geschädigten viel größer, denn eine ganze Anzahl angeschener und im össentlichen Leben siebender weiterer Bräutigame hatte sich aus Geschästsintzressen hem euß Scham der Klage nicht angeschlossen.

Dec Lodescaum

Blaufäure:Bergiftung

Auf der Tabatsarm Salisbury (Südrhodena) ereignele sich eine Massenvergiftung mit Blanfaure. Füns Beiße und zwei Eingeborene kamen ums Leben. Das Unglück geschah dadurch, daß in einer bestimmten Abteilung der Tabatsarm Blanfaure zum Verdunsten gebracht worden war, ohne daß man dies vorher im gesamten Betrieb bekanntgegeben hatte. Insolgedessen hatten die sieben Opser den Todesraum ahnungslos beireten.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Wie die Rredite für Deutschland abgenommen haben

Gine Untersuchung des ftatiftifden Amis

Aus Berlin wird und geschrieben: Die Lette von Auslandsgeldabzügen und Architfündigungen, die naturgemäß zu einer Betriebsmittelverknappung in der Birtschaft und zu einer Steigerung der Arbeitslosenzahlen sühren muß. ist vom Statistischen Amt zunächst für den Monat Mai erfaßt worden.

In den letten Tagen des Monats fielen bereits stärtere Abgüge von Auslandsgeld und die ersten größeren

Gold: und Devijenverlufte ber Reichsbant,

Die fich donn im Juni fteigerten und Mitte Juli ju ber gegenwärtigen Nataurophe führten. Die deutschen Banken, die monatlich eine Bilanz veröffentlichen — es ünd etwa rund 1001 —, mußten auf Grund der Geldabzüge die von ibnen gewährten bantmäßigen Rurgfredite, mobei die Are-Dite an Banten nicht berücksichtigt find, um rund 298 Millionen Mart verringern. Bon der Areditkurgung murden por allem Sandel und Juduftrie betroffen. Bei der öffentliden Berwaltung liegt eine fleine Erhöhung vor. Der Wefamtbetrag aller bankmäßigen Rurgfredite, einichlieflich ber Aredite der Rotenbanfen, Sparfaffen und Genoffenichaften, belief fich bei denjenigen Geldinftituten, von benen Bwijdenbilangen norliegen, auf 24,2 Milliarden Mart. Die Aredite haben damit binnen Jahresfrift um 1724 Millionen Mart abgenommen. Die Areditschrumpfung entfällt ausichlieftlich auf die Mreditbanten und die Rotenbanten. Bei ben Sparfanen und Wenoffenichaften haben fich die Murdfredite noch leicht erhöht.

Die große Alippe für den ganzen Areditmechanismus war ohne Zweisel die Sitlerwahl. So betrugen die von den Aredithausen gewährten Anzitredite Ende August 1990 noch 17600 Plillionen Mart. Sie sielen

nach ber Sittermahl auf i6 931 Millionen Mart

und gingen bis Mai 1931 auf 16.043 Millionen Mark zurüd. Das hat zu einer größeren Anforderung an den Aredit der Rotenbanken geführt, wo sich die Areditbanken für die Weldabzüge ichablos zu halten versuchten. Ende August 1930 betrug der von den Notenbanken gewährte Aurzfredit nur 1862 Millionen Mark. Er stieg bis Ende November 1930 auf 2307 Millionen Mark.

Die Jahlen beweisen fürchterlich eindeutig die ungebenren schädlichen Folgen, die der rechtstadikale Bahlfieg am 11. Zeptember 1930 nach sich zog. Der 14. Zeptember 1939 ift aber der schwarze Tag in der Birtschaftsgeschichte Deutschlands.

Die Bewertung ber beutiden Mark im Ansland

An den schweizerischen Börsen wurden am Dienstag deutsche Berte ebenso wie am Bortage nicht gehandelt. Ju Genf sind auch die ungarischen Berte nicht zum Handel zusgelassen worden.

D'e Bereinigung Amperdamer Bantiers teilt zu den Gerüchten über die Gindellung des Dandels in deutscher Reichsmarf in Holland visisiell mit, daß ein derartiger Beichluß bisber uicht gesafte wurde. Es wurde lediglich eine Bereinsbarung der Amberdamer und Rotterdamer Großbanfen getroffen, vorläufig teinen Dandel in Reichsmart zuzulaffen.

An der Ropenhagener Körse wurde am Montag und Dienstag die deutsche Mart nicht notiert. Die Hauptbanken beschlosen, die deutsche Mart in fleinen Beträgen bis zu Willerf und zum Rurse von 85 Psennig zu wechseln. Der normale surs beträgt 88,70 Psennig.

An der Biener Börse wurden am Dieusiag feine Notierungen der deutschen Niarf vorgenommen. Auch der ungarische Pengö wurde nicht notiert.

Die ungariide Regierung hat in der Nacht zum Dienslag angeordnet, daß alle Banken vom 14. dis zum 16. Juli ihre Kaffen geschlossen halten. Die Anordnung ersolgte, um eine Rückwirtung der in Deutschland bestehenden Schwierigkeiten auf das ungarische Birrichaftsleben zu verhindern.

Komplikationen auf dem Biehmackt

Serliner Bichmartivericht vom 14. Anti 1931

Ter Perliner Siehmarkt begann am Dienstag erst gegen Mittog. Im Morgen siellte sich beraus, daß die Größickläckter insolge des Bankieiertages nicht die nörigen Mittel flüssig wachen konnten, um die Käuse durchzusühren. Der Beginn des Marties werde deshalb ausgeseht, während sich eine Deputation zum Reichssinanzministerium begab und dert die Forderung vortrug, die Rowertordnung zugunsen des Bedensmittelbandels und insbesondere des Biehbandels zu änvern Das Reichsssungministerium beschied die Irputation abschildigig. Daraushin wurde der Gedanke erwogen, den Siehmarkt must den Rietwoch zu verlegen. Ichließlich einigne man sieh dahin, das die Bereinigung der Viehagenten ihren Mitgliedern steigeb, sowehl gegen dar als auch gegen Kredit zu verlausen. Umser diesen limisänden begann der Karkt erst um 12 Uhr. Die Konserwagen verspätzten sich kark.

Relierungen: Zieweine: a) — (45), b) (210—300 Fjund)
47—49 (43—45, c) (200—240 Fjund) 46—49 (43—44), d) (460 b); 300 Fjund) 44—46 (41—43), c) (120—160 Fjund), 40 h); 43 (40—41), Zauce 42—45 (43—44), Schaje: 51—54 (54 h); 45 (45—47), d) 30—37 (30—35), c) 41—45 (42—47), d) 30—37 (30—35), d) 48—50 (40—50), d) 40—30 (40—50), d) 31—36 (32—37), d) 35—29 (36 h); 30), c) 20—24 (22—25), d) 15—18 (17—20).

Und wieder in Wien ...

Merfur-Bauf in Sahlungsichwierigleiten

Die Merlur-Bank im Sien, die mit 91 Propeni ihnes Afrienkapitals von der Danathauf in Berlin abhängig in, bar am Lieusiag insolate der burch die Herliner Errignisse berrongernienen purfen Ihintungen ihre Schalter arschlichen und sich an die Acaderung um Bewisigung eines inchmonorigen Moratoriums und eines Ueberbrückungsfrechts von 15 bis 20 Millionen Schillung gewandt. Der Ibundeskangler veriproch wöglichtes Entgegenkommen, dar die Ferneier der Kont berlechte, das ihr Unternehmen inchande nicht auf Einleger zu bestiebigen und von insolge der enerverreien Afriedungen das Geld nicht zur Versäugens dem Die Seine Lie Einleger der Bank legten außendem dar. das sie en leinen Industriefungernen beieiligt und nur sollie den und eine Ferneichen Andreitefungernen beieiligt und nur sollie induserzieber Archite gegeben hützen.

Die Terfil-Stoffierun Jerustum bei bie jun irdeckerten fein leine Eriforung über ihren Beitritt zum Bannunglgerwleitel in Tod, abgegeben und bleibt injohgebeiten für die nöchken füns Arnaue von einer Beieiligung am Kariell ausgeichleiten. And einer amflichen Mittellung wird Insarban im Laufe biefer Jeit den Cinimprock für Andbenauselle zu entrichten beben, desten tröbe bennnicht einseiert werden ist. In Geingen fund mit einem Tampfer der Swerfle-Amerika Kerkon-Ing 1860 Ballen Hanganwöhr wei Amerika für die Lodger Terpifindungen eingermöhren.



Gewonnen - aber unverdient

Rampf um den Zoppoter Gugballpofal - Dangiger Sporiffub gegen Sporiverein Banja 2:1 (1:0)

Der Fußballmeister des Baltenverbandes, Danziger Sportflub, ist vom Anpfiss an sosort im Bilde, kombiniert gut und hat die erste Bierielstunde glatt sur sich. Ein Ueberstaschungsschuß landet im Hansator. Jest dreht Hansa den Spieß um, D.S.C. wird vollständig in die eigene Hälste zurückgedrängt und es riecht start nach Ausgleich. Aber, der Sturm ist zu zersahren und hat dazu ausgesprochenes Schußpech. In endet die erste Halbzeit 1:0 sur den Danziger Sportelnb.

Die zweite Halbzeit keginnt; und mit ihr die große Enttänschung des Publikums. Hansa liegt sosort in des Gegners Hälfte. Die sichersten und besten Torchancen werden sedoch ausgelassen. D.S.C. macht nur gelegentlich Lurchbrüche, die steit sehr gesährlich sind und 15 Minuten vor Schluß das zweite Tor einbrachten. Dansa, noch nicht entmutigt, wirft alles nach vorne und zwei Minuten vor dem Schlußpsiss wird der Ehrentresser geschossen.

Der Danziger Sportelub geht von Spiel zu Spiel weiter zurück. Sollte die Mannschaft sich nicht bald eines Besieren besinnen, so ist es um den Grenzmarkmeister arg bestellt. Hansa spielte wie immer eifrig, allerdings konnte sich der Sturm gar nicht sinden, er kombiniert zu wild. Bei den schönsten Außenbällen, die gut bereingebracht wurden, sehlte zum Abschluß stets die Ritte. D.S.C. hat gewonnen, aber unverdient.

Umrahmt wurde das Spiel durch die Austragung der Clympisch en Staffel um den Banderpreis der Stadt Joppot. Preußen gewann diesen sum dritten Wale und damit endgültig in 3:46,2 nor der erken Mannschaft des B.= und E.B. mit 3:46,7. Tritter wurde die zweite Wannschaft des B.= und E.B. mit erheblichem Borsprung vor dem Popiportverein und dem Joppoter SB., der nicht über den lehten Plat hinaus kam.

Sugendternier noch nicht beendet

Das Allgemeine Jugend-Tennisturnier, das anlaglich der Boppoter Sportmode veranstaltet wird, fonnte gestern infolge der ichlechten Bitterungsverhaltniffe nicht beenbet werden, die Schlufrunden werden beute anegespielt. Rachdem icon Seller als Erner im Junioreneinzel die Schlußrunde erreicht batte, gelang es gestern Blenifi überraschenb leicht den Sonigeberger Siegiried 6:4, 6:2 gu fclagen unb ins Endiviel ju tommen. Camit ift das Junioreneinzel, im Gegensat zum vergangenen Jahr, zu einer rein Dausig-Boppoter Angelegenheit geworden. Die Borfclugrunde des Juniorinnen-Ginzels fab Grl. Bocfel (Granffurt a. d. C.) über Frl. Maas igonigebergi 5:7, 6:3, 7:5 fiegreich, fie trifft aljo im Endipiel auf Grl. Samneljon, die bereits am Montag bie Edlugrunde erreichte. 3m Juniorendoppel fampjen im Endipiel Siegirieb-Reinbold (Gonigeberg) und Beldowift Blenifi um ben Gieg. Die gleiche Confurreng ber Buniorinnen fieht firt. Brefel-firt. Moge und Grt. Berent-Frl. Samnelson (5:7, 6:3, 6:3 über Grl v. Bibsewiß-Frl Meifel) im Lampf um den erften Breis.

Marichaner Supbakmannschaft kommt voch Danzig

Die 18-Jahrseier der &. Schidlig — Gin Großtampfing ber Leichtathleten ficht bevor

Bie bereits gemeldet wurde, hat die Freie Turnerschaft Ich id lis anlählich ihres losäbrigen Bestelms, die besten Leichtafbleten des Okens zu einer raseniportlichen Beranspaltung am Augun verpflichtet. Die Freie Turnerschaft Siettin, die mit ihrer bestens befannten Lampfmanuschaft wertreten sein wird, dürste der Beranstaltung eine besondere Rote geben. Gülie, Rackow, Dietrich sind mit ihren Leisunsgen mehrsach bis zur Bundesmeisterschaft vorgedrungen und haben mit Eriolg um diesen Titel gesämpft. Bon Königsberg sind Berhandlungen abgeschlossen mit der Gen. M. Tauf

(F.T. Königsberg), die die vorjährige Bundesmeisterschaft im Augelstoßen und Speerwerfen hält. Radan (Arb.=Rasen=sport Königsberg) hat sein Können in Danzig wiederholt unter Beweis gestellt und gilt auch heute noch als ersulg=reichster Kämpfer Königsbergs.

Der Fußballgemeinde dürfte der Spielabichluß mit der Barichauer Mannichaft "Gwiasda" intereffieren, die am Festtag gegen die Bezirkeklatenmannschaft der F.T. Schiblit fampfen wird.

Die rasensportliche Beranstaltung sindet auf der Kampsbahn Niederstadt statt, während die Festveranstaltung in Form einer Sportrevue im Schützenhause steigen wird.

Acheitecsport auf dem Lande

Gut gelungenes Berbefeft in Langenau

Der Arbeitersportverein "Schwalbe" Langenau veransitaltete am Sonntag, dem 12. Juli, ein Werbesest. Es war eine machtvolle Kundgebung der Arbeitersportler im schwarsen Langenau. 150 Sportler marschierten mit Musik und roten Fahnen durch das Dorf nach dem Sportplat. 12 Mannsichaften trugen Fußballspiele aus.

Es war durch biefes Sportfest bewiesen worden, daß, wenn die Arbeitersportler ein Fest veranstalten, es ruhig und ohne Störungen verläuft. Es bedarf nicht einmal eines Polizeisaufgebots.

Die Ergebniffe von den Spielen find wie folgt:

Trutenau I gegen Falke I 1:3. Trutenau II gegen Gischkau I 4:1. Praust I gegen Freundschaft I 5:2. Oliva I gegen Langnau I 7:0. Schönfeld I gegen Falke II 2:2. Praust II gegen Langnau komb. 8:1.

Durch eine Saalveranstaltung wurde das Fest beschlossen. Der Arbeitersportverein "Freiheit" Lindenan seierte sein erstes Stiftungssest. Es spielten vor dem Umzug folgende

Mansborg I gegen Kaithof II 4: 2; Malthof I gegen Reuteich 0:0; Eichwalde I gegen Einlage I 5:0; Gnojan II gegen Warienau II 5:2.

Um 2 Uhr sammelten sich die Bereine zum Umzug, an dem 350 Personen teilnahmen. Dann spielten Marienan I gegen Gnosau 1 5:1 und Lindenan 1 gegen Trasau 1 2:2.

Noftect - Danzig

Die beiden Roftoder Spieler Rahe und Frenk waren gestern zwar noch nicht eingetroffen, da aber auch keine Abslage vorlag, wird aller Bahricheinlichkeit nach heute nochs mittag der Städtekampf Rostod—Danzig vor sich gehen können. Geplant sind zwei Einzels und zwei Toppelipiele. Rostod entsendet für die Einzel Rahe und Frenk, beide besüreiten auch die beiden Doppelfämpse. Für Tanzia werden könwsen in den Einzelspielen Piekner und Dr. Acker, in den Doppelspielen Dr. Acker-Piekner und Bauer-Lange.

Sociani-Sufballmeifter: Roln

Das zweite Endiviel um die Deutsche Hochschulmeistericait im dußball zwischen den Universitäten von Köln und Berlin, bat in Braunschweig endlich die Entscheidung gebracht, nachdem das erfte troß Verlängerung mit 1:1 endete.

Im zweiten Spiel sette sich die Kampstraft der Kölner erfolgreich durch, hereits bei Salbzeit führte Köln verdient mit 2:0. Der linke Flügel der Rheinländer ichos die Tore. Rach Dalbzeit drängte Berlin ichr start und konnte auf 2:1 durch den Mittelstürmer Möllmer (Blau-Beik) herankommen, ober ein Fekler der Berliner Berteidigung brachte Köln durch den Salblinken das dritte Tor. Schluß 3:1 für Köln.

Universität Koln ist damit auf mindestens zwei Jahre Hochschulmeister und Inhaber bes vom D. Fr. B. gestisteten Banderpokals.

Der Schiffsberkehr im Danziger Hafen

Singang Am 14 Julie Idn Miseleck Adi fell von Errundberg dem 14 Julie Bengender Mentrellener normande Democratic Mentrellener der Andre (1988) von Sonie Germann mit State mit Andrew Germann dem Sonie Germanner dem Antonie dem Indian 1988 von Arthinopolis dem Indian Germanner dem Indian von Arthinopolis dem Indian Germanner dem Indian von Arthinopolis dem Indian von Arthinopolis dem Indiana dem Indiana von Arthinopolis dem Indiana dem

Am 15 Juli: Kora. M.-Sorl. Advance 1761 von Borrgrund. leer 5ür Arne: Unich. T. Arneiner 1878 von Grinzbis, leer für Borne, Albert denich. T. Arga 1871s von Lieben mit Hovern für Benent, koluborat denich. T. Sorberg (1841 von Köniskdern leer, für Sergenste, Berdensteine.

Angenar im Benerale Solvenier Derricht (1877) nach Kerlind mit Kerlem für Artule in Solvenier im Artikelt (1877) nach Kerlind mit Kerlem für Artule in Solvenier im Artikelt Massellen mit Beneral (1878) kroßen für Kerenale Reinferland mit kerlem ihr Kernal (1878) nach kroßen mit Kerlem im Artikelt für Frue Kerlem in Artikelt für Frue Kerlem in K

Berlint des handelsträssischen Besternsprechköfte im Gesteride an der Berliner Börse. Der Börsenvorstand zur Berlin, Abieilung Produstrudörse, hat angevedunct, daß dendelsträssliche Besternungsgestässise im Getreide im döeser Boche nicht abgestätenen merden dürsen und recheten find. Die Produstrudörsen merden dürsen der Produstrudörse sinden wie üblich hart. Der Börsenvordund hat die enknürzigen Börsen von döesem Beichluß in Renntwis geseht.

Pein Andener Delwert in Chingen Bie die Sanzein handlower mitteilt, beit der Antilever-Konzenn heinen Plan, eine eigene Delhabrif in Wingen benen zu lassen, ansergeben und fialt dessen 600 Prozent Anteile bei der bereitis bestehenden Schingener Orijalnist übernommen. Diese soll sonreit ansochen werden des ihre Serarbeitungsspilisigeit Livelle Toumen Deliappen jährlich erreicht.

Tie ruisiden haldischerungen an die Neueler Sigeindustrie. Die im Sertung der Neueler Sigemenföhrfihrer mit der aussichen halgesponingereinigung "Seiergant" ausgescherun aussichen haldischerungen und Liebengen find bereits durchgeschieft wurden. Im ganzen bendelt es fich um die Liebenung von 18000 im. Die leber erführe kindslieberung ist in Memel eingekonsten.

An den Börfen wurden notiert:

Für Devifen:

In Danzig am 13. Juli. Sched London 25.05—25.05. — Bantsneten: 100 Reichsmart 121,25—121.50, 100 Jety 57,61—57.73, 1 amerikanischer Tolkar — Telegrophische Auszahlungen: Berstin 100 Reichsmark 121,38—121.62, Karician 100 Jion 57,50 bis 57,71, London 1 Piund Stirling 25,65½—25,65½, Dolkand 100 Guiden 207,39—207,81, Jürich 100 Franken 100.05—100,25, Paris 100 Franken 20,21—20,25, Brüfel 100 Beiga 71,98—72.12, Keuswit 1 Tolkar 5,1613—5,1717, Delüngiorš 100 finnische Mark 12,947—12,973, Steckholm 100 Kronen 137,96—138,24, Kopenhagen 100 Rronen 137,79—138,04, Dilo 100 Kronen 137,81—138,09, Prag 100 Rronen 15,24½—15,27½, Sien 100 Schilling 72,30—72,44

Serschauer Devisen vom 14. Juli. Baluten: Amer. Tollarusten 9.07 bez., 9.09 Berl., 9.05 Ant. — Tevisen (Scheds): Franz-Franken 124,75 bez., 125,06 Berl., 124,44 Ant., Polland 359,70 bez., 20,00 Berl., 356,30 Ant., London 43.37 bez., 43,48 Berl., 43,26 Ant. Rennord 8,924 bez., 8,944 Berl., 8,904 Ant., Paris 35,05 bez., 25,14 Berl., 34.95 Ant., Prag 26,44 bez., 26,50 Berl., 26,38 Ant., Cameiz 173,29 bez., 173,32 Bert., 172,96 Ant., Wien 125,45 bez., 125,76 Berl., 125,14 Ant., Justien 46,70 bez., 46,82 Berl., 43,58 Antent.

An den Produtten-Börfen

In Danzig am 8. Inli. Weizen, 128 Pfund, 16,50—16,75, 124 Pfund 15,75, Roggen, konjum, absolut gejund, 17,00, nicht einwandfrei 15,00, Gerke, gute, alte, 16,00. Bintergerite, neu, 13,00—12.25, Hape, pagenfleie 10,00. Beizenfleie 10,00—10,50. Raps, neu, 19,75, Roggenfleie 10,00. Beizenfleie 10,00—10,50.

In Berlin om 14. Juli. Weizen 250—251, Roggen 185—190, Fraker- und Indreftriegerste —, Paper 160—166, Weizenmehl 30,75 ist 36,50, Roggenmehl 26,75—29,50, Weizenkleie 12,56—12,75, Roggentleie 11,25—11,50.

Bertaer Beiterpreis vom 14. Juli. Amtliche Rotierungen ab Erzengerstation, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Danitht 125, 2. Omalität 115, absallende Sorten 101 Kart. Tendenz: absoartend.

Vojener Produkten nom 14. Juli. Roggen 24,50—24,75, Beigen 24,50—25, Roggennschi 40—41, ruhig, Beigenmehl 40—43, ruhig, Raymulicie 14,50—16,50, Beigenkleie grobe 17, Bintergerfte 19 file 29, Raps 28—39. Allgemeintendenz ruhig.

Sofener Bichmarkt von 14. Juli 1931. Aufgetrieben waren 1963 Tieve, darunter 82 Ochien, 160 Bullen, 356 Kühe, 479 Kälber, 82 Eckaje, 1513 Schweine. Ochien 98—102, 90—96, 84—96, 60 fiz 66; Bullen 94—100, 82—90, 66—76, 60—61; Kühe 76—106, 89—90, 62—65, 40—60; Fürjen 96—106, 86—92, 70—80, 60—61; Inngwich 60—51, 54—56; Külber 100—110, 90—96, 86—86, 60 fiz 76: Eckada 160—121; Eckada 152—130, 146—150, 138—141, 126—130, 120—130. — Maximorika ruhis.

ous und BEILAGE DER DANZIGER VOLKSSTIMME

Rampf den Gartenschädlingen!

In diesem Jahre sind die Klagen über die Minderwertigteit des Obstes allgemein, und so wird es von Jahr zu Jahr schlimmer werden, wenn sich die Obstzüchter, nicht nur die berufsmäßigen, sondern auch die Liebhaber, nicht geschlossen gegen die leberhandnahme ber Schädlinge wehren. Es handelt fich jowohl um Insetten als auch um Pilge. Gine einmalige Magnahme wird freilich wenig helfen, denn das Ungeziefer ift zählebig und schwer zu treffen; wenn aber zu ben



Fruftipannerfraß an Birnengweig.

gegebenen Zeiten gemiffenhaft die Betampfungsvorschriften erfüllt werden, die mir nun regelmäßig an biefer Stelle veröffentlichen, bann bleibt be: Erfolg ficher nicht aus.

Zunächt muffen wir uns gegen den Frostpanner menden, der von Ofteber an an ben Oblibun nen ericheint. Es kommt häusig vor, daß die Raupe dieses Obsibaumschildlings im Mai bes solgenden Ichres gange Obstbaumbestände kahl frist. Deshalb lohnt es sich wohl, bereits rechtzeitig Befämpfungsmaßrogeln zu ergreifen. Man fieht nicht selten bas Mannehen des Bostspanners an milden Abenden bes herbsies ober Bort, iters umberfialtern. Das nur mit His zelftummeln auszerusete Weibegen dagegen friecht an den Stämmen der Bäume einpor, da es nicht zu fliegen vermag., In der Rabe ber fchlafenden Blatifno pen legt es eine grußeie Anzahl Gier ab, aus denen im Frühjahr die unerfatikien Raupen hervorkriechen. Nachbem letztere ihr Bernichtungswert beenbet haben, laffen fie fich an einem Saden gur Erde gerab, vertriegen lich in der oberen Schicht des Bodens, um sich hier zu verpuppen. Aus der sich ent-wickelnden Buppe schlieft dann im solgenden Herdste der Falter. Die wirk,amste Bekämpzung des mit Recht sehr gefürchteien Froftspanners besteht nun barin, dag man bein Weisten das Emportriegen an den Obsibäumen unmöglich macht. Es geschieht bies leicht dadurch, daß man in ben Monaten Ofiober bis Dezember, wenn erforderlich, auch langer, um den Baum und coll. porhandenen Baumpfahl Rlebringe legt. Bu biefem 3wed binder man, damit ber Leim ber Rinde nicht ichabet, einen Gurtel von Papier fest um den



Fangergebnis eines mit Raupenleim "Boechft" beftrichenen Fangringes.

Stamm, dieses Papier wird dann mit Raupenlein bestrichen. Es muß im Berlaufe der späteren Zeit wiederholt nach-gesehen werden, ob der Leim noch genügend klebt. Notwendigenfalls muß der Leimanstrich erneuert werden. Ueber den Leimring konnen die Tiere nicht hinweg, es ift daher leicht, sie abzufangen. Rach Abnahme werden die Klebringe am besten verbrannt.

Die schlimmsten Feinde aber sigen in den Rindenspallen, unter loje sigenden Rinden duppen, unter Moos und in ähnlichen Schlupfwinkeln. Das find die Maden reip. Buppen des Apfelwickers sowie die als Kafer überwinternden Apfels blütenstecher. Diese Schädlinge, die im letten Jahre ungeführ 50 Prozent der Ernte wertlos machten, muffen in erster Linie vertilgt werden. Es ist dieses auf verschiedene Arten möglich, doch muß dafür gesorgt werden, daß mit einer Anwendung eine größere Anzahl von Schädlingen, und zwar verschiedene Arten derselben, getroffen werden. Ein derartiges Mittel ist das wasserlösliche Obstbaumkarbolineum, welches alle Insekten sowie ihre Brut idiet, ohne den Bäumen zu schaden. Bon den verschiedenen Arten scheint mir das einsache und billige Schacht-Obstbaumkarbofineum am besten entgistet zu sein, denn ich habe selbst bei Anwendung des unverdunnten Karbolineums feine Schaden gehabt. Die Baume werden zuerst tüchtig abgefragt und von allen loje sigenden Rindenstüdchen, Moosteilden ufm befreit Dann ftreicht man den Stamm und die dideren Aeste mit einer 50prozentigen Lösung von Obstbaumkarholis

Wie werde ich Kakteenzüchter?

Die leichteste Anlage einer Sammlung — Was der Anfänger wissen muß

Liebe und als Raturfreund widmet, für den ift es feine große Mode, und für diefen Lefer find nachstebende Beilen

Der größte Teil aller Makteenfreunde weiß mit dem lateinischen Namen seines Pfleglings wenig aususangen, den deutschen Namen weiß er meistenteils überhaupt nicht. Ihm gibt es gerade hei den Katteen unendlich viele Sorten, welche sich abermals in viele Abweichungen teilen. Tavei fann sich solgendes ergeben: Es sindet irgendein Sammier mit Namen Meier ober Schulze eine unbestimmte Pstanze, welche tatsächlich noch nicht im Handel ist, aber zur Haupt-gruppe — sagen wir mal zu den Gerensektakteen gehört, er benennt sie dann Gerens Meier (oder Schulze) und ein neuer Stern ist auf dem Markt. Bei den Echinokaktus-Arten erscheinen gegen 150 verschiedene Pflanzen auf dem Markt, ungesähr in berfelben Menge bieten fich die anderen Sauntarten an. Der Anfänger, ja selbst der sortgeschrittene Züchter

findet fich in diefer Unmenge verschiedener Ratteen nicht gurecht,

deshalb fei der Bersuch gemacht, dieses Durcheinander etwas

Wir woffen folgende Sanpigruppen mit in Mammer eingesehter lateinischer Benennung festschen:

- 1. Angelfaftus (Co)inofaftus, Edinopiis, Melo-
- 2. Sänten kakknis Werens, Pilveerens, Chinocerens). 3. Agelfaftus (Mamillaria, Chinolaftus).
- 4. Teigenfaftus (Onuntia).
- 5. Mlattfafrus (Bontlofaftus). 6. Gliederfaltus (Gyinte.dum).
- 7. Tettpflange iSchiveria.

Bon diefen fieben Dorptorten wellen wir ausgeben, in Wirklichkeiten konnten wir die Ingabl noch vermehren, aber ber lieberfichtlichkeit wegen genugt uns diefe Gin.eilung.

Bur Gruppe der Angelfalteen geboren die Gefinotalius., Chinopfise und Molofaftus-Arten mit ihren gentreichen Unterbestimmungen, auf lettere wollen mir in diefer Ab-handlung — um die Soche nicht zu erichweren — nicht weiter eingeben.

1. Der Angelfaktus hat, wie fein Nome auch sagt, eine fugeliche bis birnensormige Form; 12 und mehr Nippen oder Boder, meiftenteils frischgrun und icon beitedelt. Einige Sorten find febon als junge eine gwellabrige Bilanze blute jähig, die Blüte tritt bei den Chinome: Arten feitlich trom-petensormig hervor, bei dem Melofafins oben in der Mitte. Sämfliche Mugelfaftus-Arten

laffen fich febr leicht vermehren,

ba felbit ffeine Bflaugen ichm reichlich Ableger fpriegen. Muf jeden Gall ift der Aubelfactus Die gegebene L'affanger-Pflauze; die reichlichen Abloger billon eine gunftige Ge legenheit gur Anlage einer Sammlung auch für gute Radbarn, Freunde und Befannte, die gerne die "Saffeenmobe" mitmachen und billig ju einer Sammlung fommen

2. Säulenkaktus — zu dieser Sorte gehören Cerens, Pilos cerens und Echinocerens mit ihren Unterarten. Sie find faulenartig, auch von gedrungener Form, rund, faulig beftabelt, auch find rantende Urten vertreten. Echinocerens liebt viel Sonne und Genchtigfeit. Bermehrung durch Stedlinge am porteithafteften.

3. Igelkafins — Mamillaria und Echinokaktus —, auch Barzen und Seeigelkaktus genannt, haben ftark gerippte Angelforver mit langröbrigen Blüten. Blüben ichon als junge Pflanzen, altere Pflanzen jahrlid. Lieben wolle Sonne, maßige Geuchtigfeit. Bermehrung durch Ableger.

4. Beigenfattus - Opuntia -, monnigfache Arten, auch minterbarte Corten, fleinbleibend, auch größer und umfangreich werbend. Die icheibenahnlichen Glieder haben Ginchels politer. Bermehrung durch Stedlinge.

5. Blattfaftus — Phyllofaftus — meift unbestachelte Pflanzen, Form blattformig, auch dreifantige Stiele, buichförmig machiende Pflanze, grone Bluten, lieben nahrhaften Boden und jeuchtwarme Luft. Bermehrung durch Stedlinge. 6. Glieberkaftus - Epiphyllum - auch Beihnachtstaltus

"Mafteen" — die große Mode! — Aber wer fich dem | genannt, da feine Blutegeit in den Dezember fällt. Am Buchten pon Katteen aus dem winzigen Samenforn mit | fconften wirtt er als Aronenbaumchen auf Berestia gepfropit. Die Blätter find flach, gliederartig, wie die Finger an der Sand, deshalb wird er auch Fingerfaftus genannt. Bermehrung durch Stedlinge, feuchtwarme Luft, viel befprigen.

7. Fettpilanzen. Gehr dantbar machien nachfolgende Gettpflanzen: Agave, Alve, Anacampferos, Apica, Bromelia, Crassula, Invaltia, Echeveria, Euphordia, Gasteria, Has-vorthia, Henruia, Hona. Dann die vielen Arten Mesems-brianthemum, Sedum, Sempervioum, Stapelia und Jucca. Camtliche Arten laffen fich

burch Ableger oder Stedlinge leicht vermehren.

Zum Schluß zur Erklärung eine Zusammenstellung der voltstümlichen dentschen Ramen und der botanischen Begeidmungen: Alterchen (Echinofatins fenilis), Beilfalins (Pelecuptora), Bischofsmütze (Aftrophytum myrioftigma), Blattfattus (Perestia), Blubenta Gine (Mejembrian-



Gine Rattee mit vielen Blüten, bas ift eine große Frende für den Uchber. Beider ift die Frende recht furg. Die vollen, fart duftenden Blumen halten fich nur einen Tag.

themum lithopst. Brutblatt (Broophyllum celucinum), Büstzetleting (26 balonium), Chriftusdorn (Euphorbia iptendener, Feigenkaftus (Opuntia), Flügelkaftus iPtero= cactus', Glieberfaftus (Epiphullum), Goldfternfaftus (Mamilloria elongata ftella), Greifenhaupt (Cephalocerens fenilie). Greifenhaar Widinocerens Telactiit, Daarjaulentafins (Pitocerens), Seilalve (Allve arboreicens), Agelfafins (Gebinveneins ober Echinopiet, Mamm ber Eingeborenen iGerens poeten oborigiumm), Merzenfattus (Gephalveereus), Rönigin der Nacht il erens grandiflorus), Korallen= auch Binsentatins (Myipialis), Melonenfaftus (Melocacius). Medujenhanpt (Euphorbia gorgonis), Regerfinger (Countia clavarivides), Ordensstern (Stapelia), Papierstachel (Opuntia pappracantha), Pfassenhut (Aitrophutum tetragona), Prin-Beffin der Racht (Gereus nucticalus), Regenbogenfattus (Schinocerens pectinatus rigidiffimus), Sägefischkaktus (Phullocactus anguliger), Säulenkaktus (Cereus), Sternskaktus (Aftrophutum), Tigerrachen (Faucaria tigrina), Bargenfaftus (Mamillaria). Bolfbrachen (Faucaria Inpina), Bolfsmild (Enphorbia), Beihnachtefaltus (Epiphyllum).

neum tüchtig an. Sind Schorf- ober Arebsftellen vorhanden, fo streicht man biefe mit reinem Rarbolineum vor.

Die Zweige werden mit einer 5—10prozentigen Lösung (auf 100 Teile Wasser 5—10 Teile Obstbaumkarbolineum) gesprift, aber forgfältig, so daß tein Stud troden bleibt.

Der Jug ins Große. Rach drei Richtungen fpricht fich bas neue Rulturideal in der Berangucht der Blumen aus: langere Stiele (burch die Treiberei der meiften Bilangen hervorgerufen), großere Blumen und nene Franzen gerootgerusen, großerte Stamen und ich Garbentöne. Man denke nur an die Riesendahlien und Chrysauthemen. Aber auch kleinere Siumen unterliegen diesem Geset; es gibt jeht Zinnien, deren Blüten 16 Zentimeter Durchmesser ausweisen. Daher die Bezeichnung riesen- und dahlienblütige Zinnien. In einem Dubend Sorten find alle möglichen Farbentone verireien: weiß, gelb, rofa, icharlach, violett ufm.. Die Riejen = Stiefmutterchen reihen fich an: auch bier geht Große mit neuen Farben Sand in Sand. Einer Reuheit in Silber-fila wird nachgerühmt, daß eine Anpflanzung in der Farbenwirfung eher an Bergismeinnicht als an Stielmützerchen erinnere. Dem alten beliebten Löwen maul find neue Bariationen — riesengroß! — abgewonnen worden. Einer Sorte Anthirrinum maimum ift in dem amerikanischen Treib-Löwenmaul ein Konkurrent erstanden; in etwa 20 Farbionen nach modernem Geichmad: goldgelb, lachsrola, Bronge ufm. gieben biefe fraftigen Blutenftauden bas Auge des Beichauers an.

Das Farbenrat ber Calairuben (Rote Beie), das durch Ralfarmut aumeilen ftart abgeschwächt wird, ift bis au gemiffem Grade derch fleifiges Giegen mit Kallmaffer aufzubolen.

Praktische Winke

Muß Salat in trodenen Boben gebracht werden und befteht auch feine Möglichfeit, nach Bedarf zu bewäffern, dann mag es ratiam fein. jo boch anzuhäufeln, das die Rendblät= ter die garte Mitte völlig umichließen, biefelbe fomit por übermäßiger Berdunftung schüben. Diese Behandlung laffen fic allerdings nur fräftige, vor allem im Blattwert gefunde Schlinge gefallen; an weiche Blätter vertragen die innige Berührung mit dem Erdboden nicht.

Daß man Dill auf Spargelbeete lat, die ihm bei der reichlichen Tüngung bes Spargels bestes Gedeihen ermöglichen, ift allenfalls in alteren Anlagen aulässig Solange ieboch die Beete fich aufbauen, also andere, meift ergiebigere 3mifchen= tulturen tragen, fieht man von ber Diffeinsaat, die dann nur die einichlägigen Arbeiten ungemein erichweren murde, beffer ab.

Bur Erhaltung einer Benne, die übergroße Eier legt, ist es gunachft erforderlich, das Tier vom Sahn an entfernen. Das Gutter nuß weiterbin ftets viel Grunzeug enthalten, und außerdem gebe mon dem Subn alle zwei Tage einen Teelöffel von Miginusol ein. Im allgemeinen wird es jedoch ratigmer fein, ein fich immer wieder mit übergroßen Giern herumquälendes Dubn zu schlachten.

Sollen Briefanben an jede Himmelselchtung gewöhnt werden, daß fie also von jeder beliebigen Stelle ber auf dem idmelliten Bege nach dem beimatlichen Schlage gurudfehren. fo mus man die Abrichtung der Tauben entsprechend ein= richten. Gin ganges Sabr hindurch follen die Tanben von derselben himmeldrichtung ber anfangs über fleine, fvater über größere Entfernungen reifen. Allerbings muß man im Ange behalten, daß die von Brieftauben gezeigten Klug-Linungen in der Regel bei Alugen aus einer Richtung bester find.

Aus aller Welt

Großfeuer in Ohlenstedt

Drei Tote, zwei Rinder vermißt

In Chlenftedt bei Bremen ift Montag nacht ein Befitztum niedergebrannt. Auf ber Ungludeftätte fand man bie Leichen bes Befigers und zweier Rinder. 3mei weitere Rinder werden vermigt. Die Entstehungenriache bes Geners ift noch nicht bekannt.

Drei Linder lebendig verbrannt

In einer kleinen Ortschaft in der Rabe von Tebrecgin find drei Rinder im Alter von 1 bis 3 Jahren, die von den Eltern allein zu Saufe gelaffen wurden und mit Streichhölgern ipielten, in der abgeichloffenen Bohnung bei lebendigem Leibe verbrannt.

Frankreich feierte

Das Rationalfeft

Das französische Nationalsest wurde am Dienstag im ganzen Lande in der gewohnten Beise durch Truppenparaden, Tanzlustbarleiten und Volksbelustigungen aus Straßen und Bläßen, durch unentgettliche Borstellungen in den staatlichen und flädtischen Theatern, Illuminationen und Teuerwerfe geseiert. Die Truppenparade, die der Prafident der Republik am Bormittag in Paris auf ber Invaliben-Giplanabe abnahm, war diesmal besonders prunktvoll. Aus Anlag der Rolonialausstellung war aus Kolonialtruppen ein bistorischer Testzug zusammengestellt worden, der im Anschluß an Die Truppen ber Barifer Garnifon bor bem Brafidenten borbeibefilierte und fich burch die gange Stadt bis bor bas Rathaus bewegte. Abteilungen mit ihren Kolonialuniformen von 1650 bis 1914 waren in dem Jug vertreten. Am Mittag gab der Prafibent ein großes Effen, an dem außer bem Minifter für Landesverteidigung, Die Maricalle, Mitglieber bes Aricas. rates und zahlreiche Generale und Kommandeure teilnahmen.

Griedrich von Bayer geftorben

Der letzte faiserliche Bigetangler

Im Alter bon 84 Jahren ift gestern in Stuttgart, 18.40 Ubr. Bittlicher Geheimer Rat Friedrich von Paner, der lette



faiserliche Bizelanzler, nach lurzer Krantheit berichieben. Baber war in den Tagen des Umfturzes einer ber Gründer Der Demofratischen Bartei und in der erften Zeit ibr maßgebender Führer. Geit Jahren hatte er fich jest bon ber Politik zurüdgezogen.

Weil fie nur Mark hatten ...

Dentichen-Flucht aus belgifden Babern

Aus den belgischen Seebabern mußten am Dienstag viele Tentide in ihre Heimat zurückfehren, da ce ihnen unmöglich war, ihr deutsches Geld ju mechseln. In Blanfenberge murden am Dienstagmittag nicht weniger als 500 Fahrfarien nach Teutichland ausgegeben. Gange Benfionen find durch diese Bortommnific leer geworden. Tentiche Automobiliften, die mit ihren Bagen nach England wollten, murden nicht befordert, da fie nur deutsches Geld hatten.



Bieberum zwei Flieger auf bem Dzeanfing

Die ungarifchen Glieger Magnar und Enbres

find von Neuvort ju einem Czeanflug aufgentiegen. Bereits nach 7% Stunden trafen fie Garbour Grace (Renfundland) Bur legien Landung por dem Meberqueren des Meeres ein.

Es muß Goluf gemacht werben

Die Schenen:Sachwerftanbigen

3m Luneburger Schenenprozen famen nach Schluf der Beweisaufnahme die Sachverständigen zu Bort. Dr. Bondo, Leiter des Jugendgefangniffes in Gifenach, meinte, daß Straube für feine fpezielles Angabe als Leiter eines Gurforgeheims in feiner Beife norgebildet fei. Er mare ein angitlicher, mutloier aber auch brutaler Menich chne Diigiplin und Alarheit. Seine Borgesehten habe er getanscht. Die Migbandlungen in Schenen feien in feiner Beije ju entschuldigen. Es fei ju boffen, das der Laneburger Prozes ти пст анта та беленизетскеги уф биогоебсинат endgültig Schluß mache.

Cin enfender Lines

Ju einem in dem ungariichen Städicken Begled gaftierenden Birtus fturgie fich ein Tiger auf feinen Bandiger und zerfleischte ibm den finfen Arm. Tropdem gelang ce bem Bandiger, fich die Bente mit einer eifernen Stange wom Beibe zu halten und fie in den Röfig zurüchzutreiben.

Berliner Induftrieller verunglücht

Nach einer Blättermelbung aus Grag ist der Berliner Großindustrielle, Geheimrat Berner Schütte, Inhaber ber Mafdinenfabrit Schucharbt & Edutte, ber mit feiner Frau in Bad Belbes weilte, auf ber Rudreife nach Berlin im Rraftwagen schwer verunglückt. In der Rähe von Krain, in Jugo-flawien, geriet das Auto ins Schleubern und ftürzte eine steile Böschung herunter, wobei er und seine Frau unter das Auto gerieten. Schütte erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Berletungen. Auch seine Frau ift ichwer verlett Co foll nur geringe Soffnung besteben, Schutte am Leben gu erhalten. Er fteht im 48. Lebensjahre.

Autolataticophe in Macollo

Siebgehn Berlette

In der Rabe von Billa Canjurio (Spaniich-Maretto) furzte ein Militarfrastwagen in voller Jahrt um. Siebzehn Soldaten murben jum Teil lebensgefährlich verlett, einer perunglückte tödlich.

Gin Grab, bas 11/2 Sahrtaufende alt ift

Brähistorijche Funde bei Luck

Im Rahmen der vom Königsberger Pruffiammeum geleiteten Ausgrabungen vorgeichichtlicher Aufturftätten im Rreife End murbe biefer Tage im Meufchendorfer Baid ein Sügelgrab geöffnet, das der romiichen Maiferzeit fl. bis 4. Jahrhundert nach Chrifti Geburt) angehört. Bian barg neben Scherben von Gefägen eine eiferne Bartgange mit Brongeschieber. Gestgestellt fet, daß im Gegenias gu den anderen altpreußischen Gebieten im Endauerland die Toten nicht verbrannt, fondern die Leichen unter Steinbügeln beigefest murden. Derfelbe Bestattungebrauch lagt fich bie gur Memel und gum Rarem bin verfolgen. Comeit reichten die Brengen unferes Beimatgaues Sudanen. Die Ausgrabungen werben noch fortgefebt.

Eine Räuberbande abgenrteilt

Im vergangenen Berbit unternahmen die Bruder Endom, der Arbeiter Frit Raufdning, der Schneider Johannes Froje, der Arbeiter Borowsti und der Fleischergeselle Rurt Bolf, die alle mehrmals vorbestraft find, verschiedene Raubüberfälle. Bei allen lieberfällen benutten die Ränber Magfen, Dolche, Piftolen und Totichlager. Gin Sausbefiber murbe um 1600 Mart Mictgelder erleichtert, eine Erfrifchungshalle ausgeräubert, ein Ginbruch in ein Solgfontor verübt. 3m Ceptember unternahmen fie dann einen verwegenen ileberfall auf die Stationsfane Bidbold.

Bon einem Schöffengericht murben nur Balter Endom und Raufchning wegen ichweren Raubes und ichweren Diebstable zu je 12 Jahren Buchthaus, Frit Gendom zu 8 Jahren Buchthaus verurteilt. Froie erhielt ein Jahr und Wölf ein halbes Jahr Gefängnis. Die mitaugeflagte Behlerin erhielt

vier Monate Gefängnis.

Das Brot als Höllenmaichine

Gin nener Aroaten=Prozek

In Belgrad fand diefer Tage die Bernehmung des Haupiangeflagten in dem neuen Urvaten-Prozeß, Jvan Lievakovic statt. Dabei ergab fich, daß der Angeflagte mit einem Urvaten namens Percec Söllenmaschinen hergestellt batte, die in Brotteig eingebaden wurden. Aus Furcht vor der Zollrevision marfen die Berichwörer eine ganze Ladung ibrer gefährlichen Brote aus dem Buge beraus und gerftorten dabei Gifenbahnanlagen, wodurch Berdacht geichopit und ichlieflich die gange Aftion aufgedecht murbe.

Tür acht Neger

Gin Schritt der "Liga für Menichentechte"

Die "Deutsche Liga für Menschenrechte" bat dieser Tage an den amerikanischen Botichafter in Berlin, Cadett, ein Schreiben gerichtet, in dem fie ihn bittet, ihren Appell im Namen der Menichlichfeit dem herrn Prafidenten hoover telegraphisch su übermitteln, von der Exctution der acht gum Tode verurieilten Reger Abstand gu nehmen.

Rembrandi machi Bankroii

Dr. Hermann Porgen

Rach drei arbeitsreichen Jahrzehnten, in denen ihm Geld und Ruhm reichlich zugenrömt woren, machte der große Raler Rembrandt, deffen Geburtstag fich am 15. Juli 3mm 35. Male jabri, Bonfrott. Man fann nicht jagen, das feine Zeitgenoffen von biefem Greignis bewegt und beitoffen waren. Im Gegenieil, tief bestiedigt über den, wie man fand, wohlverdieuten Infammenbruch des hochfahrenden, eigenwilligen Malers, schloß man die Aften über einen Standal, der jebon lange den Merger und die Entrupung der guien Burger wochgehalten batte. Rembrandt lebie in Ampterdam nach dem Tode feiner jungen Fran mit einem Radden aufammen, das ihm ohne den Segen der Rirthe ein Kind schenkte. Man nahm das recht übel auf, besonders da das Zujammenleben iros der Sermarnung des Kirsbenrats und der ärgiten firchlichen Strafe, der Ansichlichung vom Abendmagi, fein Ende fand. Sicherlich hatte ber Künftler das Madden geheiratet, wenn er fich's botte leiden können. Aber er war durch das Testament seiner ersten Fran, das ihm den Niegbrand eines fleinen Sermögens zujoroch, gebunden.

Ueber die heifle Loge, in der fic der Annüler besond, find wir gut unterrichtet. Er haite schon längs durch sein heraussorderndes Seien und seine Selbüberrlichkeit den Unmat der Gesellschaft bervorgernsen. Sinsmels ein gesucher Fortratmaler, batte er seine Aundschaft allmässeh eingebüßt. Ein zeitgenöfficher Roler bat dos bemit erffatt. das Acmbiendi vii seine Anziraggeber moncielang werten ließ. Benn er beim Malen war, gewöhrte er auch dem erften Ronarchen der Belt feinen Intritt. Das paste den reicher Herren und Domen natürlich nicht. Roch eines fam bings. Im Jahre 1690 berie der werundbreitigschrist Raler eizen wichtigen Anfirm erholten. Ein gemest Schiebenverein melbeie pie, siebzem wornehme Herren, win denen jeder kill Galden anlegen mollie. Rembiondi hat be is der berühwien "Tochinoche" poritäilert. Jum erben Ral ethielt man tart einer feguiogen gestellten Gruppenaninahme ein beweges, lebendiges Gruppenbild. Det Etiele ver — ein Frierl Die wruedmen Herren weren bodie anguirieden und bestellten bei einem bente langu verartenen Roler ein "besteines" Sild. Las hat Rembronde gefchebet. Ein italieninger Zeitgenone nannte Die Racht weder verflezt und tvring. Unbegreiflich, febreife er bei monke Lenie für Beidenungen biefes Molece, auf benen en verig idet gat tille je jehen it, breibig Galden enserien! Uebrigens iche Renbrandt febr plebeifich und beild aus. Er ici istant gelleibet, wiiche fic immer ber Pinfel em Angen sie. Gis erderer Aritifer indelt, der Oreiler beite an wenig ent feinen Stuck er gebt bil immer mit niedrigen Lenten ad. Taran war wird Beffer in dem mei lufterne Greife Membrandes Ge- hanpt unt ju zwei Dritteln auf uns gelommen ift.

Rembrandi hat viel lieber arme Schluder gemalt als reiche ! Dandus, die es bezahlen fonnten.

Dicie Eigentämlichkeit entfremdete ihn den nückern denlenden bollandischen Pairizierfreisen noch mehr. Bie er feine Fran und ipoier fein Rabchen gemalt bat, bes mer einsach emporend. Das lockere Frührücksbild, das bente in Ranel bongt: Rembraudt mit feiner frau auf dem Chob bebi ein Glas jum Beirachter bin - proft! Oder gar Gaugmed, der nadie Gotterfnade, dem vor Angu weil der



Acedonic aus Age maj ciecu feiles 5:500illieis

Adler ibn padi, einas bedie Unanjändiges vomert. — das moren Procesiationen, die man demel- fehr dentillig empfond. Ron habte noch ju febr bie harmonische Guntichteit ber Robenishen Meister im Annie, als das man den frances Dummt bes Beitgenomen verrieben wollte. Benn Rembrand There and Em geneticle, marker ein paar mille Hollesmenigen barme, dumpfe, belegete, tierheite Beien, und durin lag eine demiliche Anitif am "Sündenfell". Go taggifche Trolle follien aus einer Lanne berens das Schiefel bes Scribensidelies cuideles lebu?

Dies offes beite ber Meler ichon auf bem Lerichels. Er heine feine Frem — als "Lauer" necht germelt. (Des Bild hings in Leningswah) Er heite feine Kontubine, wie eine Anning beremgermen mortenbert. Car mide zu neben war

liebte im Bade überfallen. ("Sujanne im Bade", jeht im Raifer Friedrich-Museum, Berlin.) Offenbar war es ihm gleichgültig, was die Bürger von Amsterdam über ihn dachten. Gejellicaftlich lebte er ifvliert. Er mar ein Stubenbeder, ber gu Dauje fein Blud und fein Leben fuchte und fand. Er fanite gern alte, pruntvolle Aleider und Baffenftude; die hingen bei ihm herum; damit ftaffierte er feine Rodelle aus. Geine Leidenschaft waren alte Bilber und Somud. Und das rührt nun an den letten Bunft, durch ben er feinen Mitburgern unbeimlich murde: feine Teilnahme am Runnhandel. Er hatte eine schnurrige Art, wenn er Gelb hatte, alte Bilder und Zeichnungen erfter Meister auf Anftionen au überfteigern. Gleich beim erften Angebot erhöhte er den Preis derart, daß fein anderer mehr zu bieten magte. Das tat er, um der Kunft, wie er fagte, Achtung au verschaffen. Zahllose prachtvolle Bilder gelangten auf diese Beise in seinen Bent. Go hat er einmal "Bero und Leander" von Rubens für 637 Gulden ersteigert und mußte fpater frob fein, dafür 530 Gulden beim Beitervertauf an erzielen. Für einen Solbein bat er taufend Gulden geboten. Für ein Efizienbuch des von ihm hochgeschätten Lucas von Lenden zahlte er 627 Gulden. Als ihm die Preise für seine eigenen Aupserstiche nicht hoch genug erschienen, ließ er fie in gang Europa zu jedem Preis auffaufen, um ihren Bert an fteigern.

Rembrandis Cammlungen allein wurden von der Ber-Beigerung auf eiwa 18000 Gulden geschäht. Dagn fam das Dans, das er für 12000 Gulben erftanden hatte. Das Inventar. das damals aufgenommen wurde, nennt une 363 Kunngegennande in Rembrandts Befit. Er hatte Berfe von Anbens, Tizian, Mantegna, Raffael. Giorgione und anderen großen Reipern. Son Turer befaß er neben zahllofen Stichen bas gange "Marienleben". Alle biefe Berte murden demals verramicht. Der Gesamterlos der Auftion belief Bich auf uur 11 677 Gulben. Bettelarm ging Rembranbt jest davon. Er, der worber fünfgebn Raume mit Aunitwerten vollgestopft hatte, sog jest mit feinem Mädden und feinen Kindern in eine Mieisftube ein. Die Aunfthandler von Amperdam aber machten ein gutes Geschäft, denn Rembraudt mar gwar unbeliebt, aber berühmt. Schon ein Jahr nach der Anftion brachten die Bilder von ihm gehnfachen Serpeigernugspreis. Die "Ebebrecherin" 3. B. wurde vom Erneigerer damals für 1500 Gulden weiterverkauft.

Rembraudis Banfrott war mehr als perfonliches Difgefieht. Der Runkler felbit fand raid feine Arbeitefraft wieber. Sein reifftes Bert, die "Staalmeefters", bente in Amderdam, entwand wenige Jahr danad. Aber die Rachwelt bat burch biefen Bermogenegufammenburch einen Berluft erlitten, der gang unerweslich ift. Denn gabliofe Berte des Meiners felbit. die im Auftionsinventar aufgezählt find, exiftieren nicht mehr. Gie maren uns fonft erhalten geblieben und bereicherten noch den gewaltigen Eindruck was ber Schaffenatraft diefes Qunftlers, beffen Bert über-



29. Fortfetjung

"Nehmen die Arbeiter beispielsweise folche Werkzeuaftude auch mit, wenn fie beispielsweise in die Rantine jum Gffen gehen?"

"Ich habe nie gesehen, daß einer den hammer vorher aus

der Tafche nahm und weglegte."

Bir können ja darüber genug Zeugen hören", warf der Berteidiger dazwischen, "es find zahlreiche Leute von ber Belegicaft der Agifchag im Saal."

Der Staatsanwalt legte keinen Bert auf die Keststellung. "Ein Forstgehilfe", — jagte er, — "trägt sein Gewehr auch immer bei fich. Deswegen kann er mit diesem Gewehr doch einen Mord begehen!"

Der Borsikende schritt im Berhör weiter fort, mit einem eigentlich bewunderungswürdigen Dag von Geduld den Minuten nachforschend, ja, ben Sefunden, die verliefen, bis Thomas endlich por dem Schreibtijd des Direftore ftand.

"Sie traten also, als Sic das Stöhnen hörten, hinzu, und faben den Direftor Gormeed in einer Blutlache liegen."

"Bas taten Sie dann?"

"Ich beugte mich über ihn und hatte die Absicht, ihn aufsurichten!"

"Aber wiesv denn? Sie haßten doch den Manu!"

"Herr Präsident, in dem Augenblick, da ich Görwerd in feinem Blut liegen fah, bachte ich nicht an den Sag, fondern an meine Menschenpflicht, ihm zu belfen."

"Angeflagter - ich muß fagen, daß Sie ungemein viel Mübe barauf verwenden, als ein gang besonders edler und gartfühlender Dienich du gelten! Beinabe gu viel Dinbe! Man merft die Absicht. - Also plötlich war von Ihrem Sag nichts mehr vorhanden; Sie hatten nur noch die edle Abficht, au belfen!"

"Ja. Ich hielt in der linken Sand den Brief der Emma Gobel und die Weldicheine, mit der Rechten griff ich nach dem Arm des Direktors, der, das Beficht nach unten, auf dem Boben lag."

"Und dabei fiel Jhnen der Hammer aus der Tasche?"

"Beil ich mich niderbeugte."

"Sagen Sie — der Direftor lag mit dem Geficht nach unten - seine Bermundung mar an der rechten Schläfe. Die Blutlache demnach auf der rechten Seite des Liegenden. Griffen Gie nach dem linfen Arm Gorweeds ober nach dem reciten?"

"Nach dem linken, der mir zunächst war."

"Wie konnte dann der Hammer auf die rechte Seite fallen und in die Blutlache geraten? Er mußte doch auf Ihrer Seite zu Boden fallen — schwere Gegenstände pflegen im Jall feinen Bogen gu beichreiben!"

"Ich tann darüber teine Ausfunft geben, herr Prafibent. Der hammer fiel in die Blutlache, die bereits geronnen war."

Der Berteidiger griff ein:

"Ich möchte besonderen Wert auf die Fesissellung legen, daß der Angeflagte von geronnenem Blut fpricht. Die Tat ning alfo minbeftens gebn Minuten bor dem Ginfreten bes Mingeflogten verübt worden sein, da Blut doch immerhin einige Zeit braucht, bis es gerinnt. Der Angeklagte wies gleich bei seiner Festnahme barauf hin — aber unbegreiflicherweise muß die Mordfommiffion diesem Umffand, - ber fich boch fogleich hatte feststellen laffen, ba auch ber Gerichtsarzt zur Stelle mar, - gar feine Bedeutung bei und die Blutlache wurde Stunden späier von den Auswaschstauen beseitigt. Es sehlt auch jeder hinweis in den Aften barüber, ob das Blut, vielmehr die Blutspuren an bem hammer, bon frischem ober geronnenem Blut herrührten, was sich boch uch hatte feststellen lassen müssen. Die Erklärung für diese Unterlassungen ist sehr einsisch: — man glaubte eben selsenscht vorweg, den Täter zu haben, — und suchte gar nicht mehr weiter."

Der Vorstsende wies den Verteidiger zurecht. Das wären

Dinge, die bei beim Plaidober borbringen fonnie - jest handle

es fich um bas Berhor bes Angeflagien.

Und die Fragen und Antworten liefen endlos weiter. Aber Thomas, durch die vielen Bernehmungen beim Unterfuchungerichter gemiffermaßen trainiert, ließ fich in teine Biderfprniche verwideln und iprach tein unbedachtes Bort.

Der Borfipenbe wurde immer ungebulbiger, immer gereigter, aber schließlich mußte er ben Bersuch aufgeben, ben Ange-Magten doch noch zu einem Geständnis zu bringen.

"Ich schließe vorläusig die Vernehmung des Angeklagten", sagte er, anscheinend ein wenig ermüdet. "Wünscht der Herr Staatsanwalt noch Fragen an den Angeklagten zu richten?" Der Staatsanwalt erhob sich:

"Der Angeklagte ist ein so abgeseimter und gewandter Lugner, baß es gar feinen 3wed bat, ibn irgend eiwas zu fragen — das Berhör hat ja gezeigt, daß er auf jede Frage eine Ant-

wort weiß. Ich bergichte." Der Beiteibiger: "Ich weiß nicht, was den Herrn Staatsanwalt beranlaßt, ben Angeflagten zu beschimpfen, als ob er bereits überführt und verurteilt mare. Er verdenkt es ihm offenbar, daß er die

Tat nicht zugesteht. Daß einmal ein Ange-lagter auch unschuldig —

Der Borfibende icarf unterbrechenb: "herr Berteidiger, ich mache Gie jest icon jum zweitenmal barauf ausmerksam, daß Gie plaidieren. 3ch bitte dringenoft, fich an die Strafprozefordnung zu halten. haben Sie eine Frage an ben Angeflagten?"

"Danke, nein!"
"Dann beginnen wir mit der Zeugenbernehmung. Als erster Zeuge: Herr Direktor Görweed!"

Aurge Baufe, bis herr Direftor Gorweed antritt.

Der Angellagte darf sich endlich setzen. Er ift etwas abgespannt von bem Verhor; der Berteidiger

nict ibm lächelnd zu.

Görweed verneigt sich vor dem Praficenten. Er ift etwas blaß und scheint ein wenig magerer geworben. Der Borfibenbe bantt mit leichtem Riden bes flattlichen

Ropjes.

"herr Zeuge, ehe ich Ihnen ben Gib abnehme, muß ich Sie nach ben Bestimmungen ber Strafprozeforbnung barauf binweisen, daß der Eid eine sehr ernfte Cache ift — Ber unter Gid wissentlich die Unwahrheit jagt ober wissentlich die Bahrheit verfcomeigt, begeht einen Meineib, den bas Gefet mit Buchthaus nicht unter einem Jahre bestraft. Auf fahrläffige Berletung ber Gibespflicht ftebt Gefangnisftrafe. — Bollen Gie jest die rechte Sand erheben und mir die Eidessormel nachibrechen!"

Borweed iprach die Gibesformel mit lauter Stimme.

Dann gab er feine Berfonalien an.

Der Borfitenbe begann bie Bernehmung. "herr Direttor, Sie find in Ihrem Buro überfallen und durch einen Schlag schwer verleht worden. Bas fonnen Sie uns barüber fagen ge

"Jo tann darüber gar nichts sagen, Herr Bräsident — mein Gebächtnis hat burch ben Schlag eine ichwere Trübung erfahren — der Borgang ift mit all seinen Ginzelheiten leider meinem Gedächtnis bolltommen entschwunden."

"An was erinnern Sie fich julept, herr Direttor?"

"Ich erinnere mich, baß ich an meinem Schreibtisch faß und arbeitete. Ob ich um zwolf Uhr die Wertfirene noch hörte ober nicht, bas fann ich nicht fagen. Bon ba an tlafft in meiner Erinnerung eine Lude — ich weiß nichts."

"Sie haben auch feine buntle Erinnerung, bag jemand zu Ihnen ins Buro getommen mare?"

"Ich habe gar keine Erinnerung." "Wollen Sie fich, bitte, den Angeklagten ansehen! Kennen Sie ihn?"

Direttor Gorweed manbie ben Ropf zu Thomas hammer und fab ibn ins Geficht. "Gewiß tenne ich ihn — es ist der Metallarbeiter Thomas

Sammer." "Ja. Der Mann ift also ertappt worden, wie er, einen blut= beschmierten Sammer in ber Sand, über fie gebeugt, neben Ihrem Schreibtifch ftanb, als Sie bewußtlos am Boben lagen. Er ift bes Mordversuchs an Ihnen angellagt. Sie haben mit

bem Angeklagten geschäftlich, ober vielmehr beruflich zu inn gehabt?" Direktor Görweeb ergablte in turgen Worten ben Anftritt im Berfftattfaal und die bann gefolgte Unterredung mit Thomas. Auch die Berfetung hammers in eine andere Abteilung

"hat Thomas Sammer Grund gehabt, Ihnen zu grollen,

Berr Direttor Gorweeb ?"

erwähnte er furz.

angeblichen Erfindung nicht gehabt." "Ich muß unn, wenigstens in großen Zügen, auf eine andere Angelegenheit zu sprechen kommen, die Ihnen etwas peinlich fein wird. — Fühlen Sie sich körperlich wieder ganz gesund?" "Durchaus. Ich bin noch etwas angegriffen, aber abgeseben

bon ber Lilde im Erinnerungsbermögen habe ich teinen forperlichen Rachteeil bavongetragen, wenigstens, soweit es sich bis

Ich wüßte nicht, weshalb, besonbers, ba ich mich boch für ihn berwandte, - rein aus gutem Bergen heraus. Denn Sammer batte rechtlich eine Forberung an die Firma wegen feiner

jest feststellen läßt." "Gut! - Es wird nun behauptet, fie waren in gewiffen Beziehungen gu einer Emma Gobel gestanden, einem Madchen, bas erft in Ihrem Bert als Maschinenschreiberin tätig

war. - Wie ist das?" "Ich habe bie Emma Gobel für die Filmtarriere ausbilben laffen wollen. 3ch habe ihr eine fleine Wohnung gemietet und habe ihr bie Teilnahme an einem Filmturjus ermöglicht.

"Baren Ihre Beziehungen rein freundschaftlicher Ratur?" Direktor Görweed big sich auf die Lippen: "Wenn ich schon barüber sprechen muß —: bas Mädchen war meine Geliebte. Ich bin Jungeselle, Herr Prasident!"

"Run — es macht Ihnen ja niemand einen Borwurf! — Run hat ber Angeflagte, als er verhaftet wurde, einen Brief ber Emma Gobel an ihre Schwester, die mit dem Angeflagten Busammenlebt, in ber Sand gehalten. In Diefem Brief fagt bie Emma Gobel, fie tonne nicht mehr weiter leben, fie fei bon Ihnen guter Hoffnung und Sie hätten fie beshalb auf bie Straße gesett. Das Mädchen hat fich ja bann auch, wie Gie vermutlich wiffen, ertranfi."

Direttor Görtweed fentte ben Ropf.

"Ich weis es", sagte er mit etwas belegter Stimme. "Aber so ift bas nicht richtig. Ich habe mich allerdings von Emma Gobel getrennt, nachdem ich ihr eine Abfindung von fünjhundert Mart gutommen ließ . . .

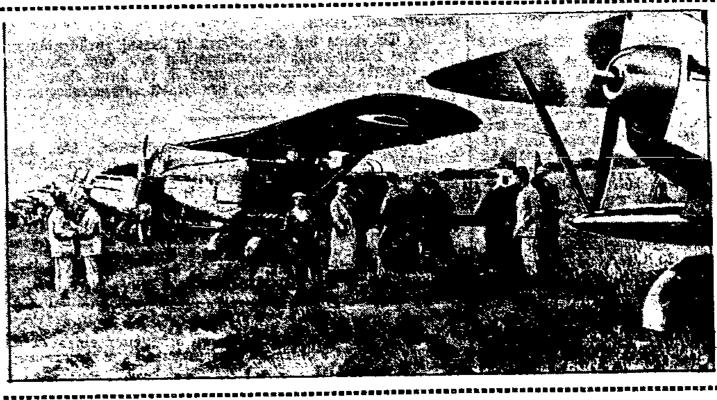
"Bußten Gie, daß das Mädchen guter Hoffnung war?"
"Ste jagte es. Aber ich war im Zweifel . . . Um liebsten möchte ich barüber nicht iprechen: - wenn es nicht unbedingt nötig ist!"

"Sie wollen ber Toten nichts Uebles nachsagen?"

"Nein!" "Sie gaben ihr alfo fünshundert Mart - gefchah barauf

ctwa3?" "Das Mädchen hat noch einmal versucht, fich mir zu nabern, und zwar auf offener Strafe, in nachster Rabe bes

Bertes. Ich habe ihr aber te. eisel darüber gelassen, baß mein Enischluß, mit ihr zu brechen, unwiderruflich war." (Fortsetzung folgt.)



Französischer Propagandaflug

Sechs frangofifche Militar. flugzeuge, Bertreter ber gebrändlichften im Beeres= dienst verwendeten Maichinen, find gu einem Pro= pagandafing durch Europa aufgestiegen. — Unfer Bild beigt den Start der Flugdeuge. Die erfte Ctappe ift Brüffel.

In der Jordaan-Straße

Wenn Wlieter itreiken

Tatkräftiger Protest Umsterdamer Arbeiter — Gegen den Mietwucher

3m Nordwesten von Amfterdam liegt ein Arbeitermobnviertel, beffen Baufer amar noch nicht bas ehrmurdige Alter der benachbarten "Jordaan"-Straße haben, aber trogdem ichon manches au munichen übrig laffen. Da die Baufer aur alten, d. h. vor bem Kriege entftandenen Stadt gehören, ftanden fie bis vor einigen Jahren unter dem Mieterichubrecht. Gine Erhöhung der Mieten für diefe durchweg armseligen Bohnungen konnte nicht stattfinden.

Best aber glaubten die Gefellicaften, in deren fpetulativen Banden fich biefe Baufer befinden, ihre Stunde gefommen und gingen ju einer Erhöhung der Mieten von 10 Cent bis ju 1,50 Gulben die Boche über. Die Erhöhung murde in biefen Strafen, in benen viele Arbeitelofe mobnen, als außergewöhnlich fomer empfunden.

Es fand eine Berfammlung der Mieter ftatt:

fie organifierten fich und bilbeten einen Streitausschuß, ber ben Befellicaften mitteilte, daß die beteiligten Dieter fich ausnahmslos weigerten, ben erbobten Mietspreis ju ent= richten. Die Gefellschaften fundigten baraufbin den ftreistenden Mietern burch amtsgerichtliches Urteil, um fie aus

ibren Bohnungen feben au laffen. Die erfte awangsweise Raumung einer Bobnung follte in diefen Tagen erfolgen; man batte fic bagu die Bobnung eines arbeitslofen Saisonarbetters ausgesucht. Als sich der Gerichtsvollgieher mit einem Transportunternehmer dorthin begeben hatte, versammelten fich hunderte von Arbeiterfrauen in größter Aufregung por bem Saufe, mabrend einige in der Rabe befindliche Schupleute größte Rentralität mabrien. Der Transportunternehmer, ber balb begriff, mas hier gefpielt werden follte.

extlatte fich mit ben Etreitenben folibarifc

und ließ ben Gerichtsvollgieber verbust fteben. Richt beffer erging es dem Bollftredungsbeamten mit einem ameiten Transportunternehmer, beffen Colidaritat burch eine donnernde Ovation belohnt murbe. Der Gerichtsvollzieher mußte fich am Ende entichließen, die Bollftredung des Itrteils um einige Tage ju verichieben.

Den hartnädigen Biberftand bieler Mieter wird man noch beffer begreifen, wenn man in Betracht sieht, bag bie Mieter für ihre Bohnungen feit Aufhebung des Dieterschubes bereits um mehr ols das Dappelte gesteigert wurden. Bohnungen, die noch vor einigen Jahren nur 3,85 Gulben die Boche tofteten, werben jeht ju 7,75 Gulben die Boche vermietet,

wofür im neuen Amperdamer Beften bereits eine tomfortable Bohnung erhältlich ift.

Anch der sozialbemokratische Raisberr De Miranda, erflarte, daß es fic bier um einen Fall von ausgesprocenem Rielwucher handelt.

Stedbriefe wie ber Ganb am Meer

Richt weniger als 31 000 Personen werden zur Zeit in Deutsch-tand Peckbrieflich gesucht. — Die europäischen Kriminalbehörden goben fich ein eigenes internes Publifationsorgan geschoffen, das

vierzehntägig ericheint. Die barin verzeichneten Rapitalverbrechen werben, soweit fie internationale Spuren verfolgen lassen, vom Wiener Internationalen Buro bearbeitet.

4479442,31_G

unsere einheimische Lebensversicherungsanstalt Westpreußen seit Einführung der Guldenwährung an die Hinterbliebenen ihrer Versicherten aus, für die wirtschaftliche Sicherstellung der Familie und die Kosten von Arzt, Begräbnis, Gedenksteinerrichtung, Kinderausstattung und als Notgeld für die ersten schweren Zeiten, die ganz besonders im Todesfall des Ernährers immer folgen. Diese Zahlen beweisen auf das beste

Notwendigkeit der Lebensversicherung Segenereiche ihrer Einrichtung große Leistungsfähigkeit

unserer einheimischen

Lebens-Versicherungsanstalt Westpreußen

imVerband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland

<u> Danzig, Silberhütte</u>

Aus dem Osten

Menterei im Allensteiner Gerichtsgefängnis

Bwei Strafgefangene ichlagen alles furg und flein

Bin Allensteiner Gerichtsgefänguis brach am Conntagabend unter den Gefangenen eine Revolte aus, die erft mit Silfe eines alarmierten Polizeiaufgebots und einiger Reichs= wehrangehöriger gedämpft werden konnte. Bu einer Bershandlung vor der Straftammer wurden drei Schwerverbreder und Ausbrecher aus dem Buchthaus Bartenburg nach Allenstein übergeführt. Darunter waren auch die berüchtigten Redmann und Weidner. 28. versuchte bereits an zwei Abenden Buvor, die Bewachungsftarte der Gefangnisbeamten festaustellen, indem er andauernd die Klingel benutte und jum Genfter hinausbrüllte. Als er den 3wed erreicht glaubte, versuchte er aus seinem Raum in einen andern gu gelangen, wo ihm ein Blipableiter aur Glucht dienen follte. Diefes Borhaben murbe entdedt. Run begann er, feine Aleidung und Betten au gerreißen und alle Gegenstände gu demolieren. Bruchftude, Lappen und Scherben flogen burchs Genfter und B. vollführte einen Beidenlarm, für Redmann das Beiden, nun auch sum "Angriff" übergugeben. Auch er zerriß und zerfchlug alles Erreichbare. Zwei Mitgesangene würgte er, bis fie in Krampfe fielen, worauf er fie unter ein Bett ichlenderte. Durch Brullen durch die gertrummerten Fenfter riefen beide nun den anderen Gefangnisinfaffen gu, nun breche ihre Freiheit an und der Besangenen bemächtigte fich große Erregung; ein allgemeines Schreien und Johlen febte ein. Aus den Fenftern flogen unausgeseht zerbrochene Ginrichtungsgegenstände. Als die Polizei ericien, mar Beibner eben dabei. ein Fenfterfreug berauszubrechen und jojort ging er den Beamten, mit einem Schemel bewaffnet, entgegen, murde aber mit einem Gummifnuppel gebandigt. Redmann aber feste fein Beritorungswerk fort, nachdem er icon überwältigt und in die Lazarettzelle abgeführt mar, in der er alles kurs und tlein ichlug. Seine Aleidung rin er in Feben und lag splitternacht in seiner Belle. Eine riefige Menschenmenge sammelte sich als Folge des Larms um die Anstalt.

Große Beirugsaffäre in Kowno

1000 Perionen geschäbigt - Die "Empfehlung" Bolbemaras

In Kowno bat man eine Betrugsassärer ausgedeckt. Es bandelt sich um den Berein sur Verbreitung der litausichen Prese. Dieser Berein, der 1928 gegründet wurde, pellte sich zur Ausgabe, periodische Zeitschriften, Bücher und Broschüren zu verbreiten. Außerdem besasste er sich in weitem Maße mit der Sammlung von Annoncen sur Lageszeitungen und gab auch sonit Spezialausgaben sur Reslamezwecke beraus. In der Spike des Vereins standen die drei Kownver Einwohner Jacob, Schidlowist und Jossus. 1930 schlossen die drei mit dem Verein zur Verschönerung Litauens einen Vertrag über die Sammlung von Inseraten sur ein Gedenkalbum. Die drei Leiter des Vereins reisten, mit Vollmachten verschen, durch die Provinz und sammelten in kurzer Zeit Austräge sin 100000 Lit. Trop mehrsacher Aussorderung seitens der Austrageeber unterblieb eine Abrechnung. Die Folge war

eine Anzeige bei der Polizei. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die drei Beschuldigten etwa Abonnements und Anzeigen für 150 000 Lit entgegengenommen hatten, die Beträge aber an ihre Austraggeber nicht absührten. Zoifus entzog sich durch die Flucht seiner Festnahme. Die beiden anderen Beschuldigten wurden verhastet und in das Kownoer Westungs eingeliesert. Geschädigt sind etwa 1000 Personen, darunter auch eine Reihe von Landwirten. Die drei Besichuldigten besassen auch eine Empsehlung von Soldemaras.

Mabchen im Stall angeheitet

Bater treibt feine Tochter jum Bahnfinn

Turch eine Familienstreitigseit mußte die Tochter eines Landwirtes aus der Areise Schaulen Pitauent das Haus ihres Vaters verlassen. Sie lernte auf dem Hofe, wo sie in Stellung war, einen jungen Mann kennen, der sich aber aus unbekannten Gründen von ihr zurückzug. Tas Mädschen sührte bald darauf einen leickfinnigen Lebenswandel. Als sie wegen einer unheilbaren Arantheit ihr Elternhaus aussuchen mußte, kettete der unmenschliche Vater die Unsglückliche im Viehfall au, insolge der Umgebung schritt die Arantheit ravid vorwärts und der Körper ging in Fäulnis über. Als das Mädchen vom Sahnsun gevacht war, wurde sie durch Zusall von der Polizei gerettet und in ein Arankenhaus gebrack. Ter Bater wird sich vor Gericht zu versantworten haben; wobei ihm besonders der Ursprung dies luglücks zur Last gelest werden dürste.

Königsberg unter Zwangsetat

Auf Erund der Retverordnung des Reickspräsidenten bat der Regierungspräsident der Prodin; Cspreusen den Königsberger Oberregierungsrat Eschendach zum Staatskommissar für die Ausgleichung der Ginnahmen und Ausgaben der Stadt Königsberg im Jahre 1931 ernannt. Die Beschüsse des Staatskommissars werden in den nächsten Lagen ergeben und verössentlicht werden.

Die Einsesung des Aommissars ist borauf zurückzusübren. daß die Stadtverordnetenversammlung den Etat abgetebut bat. Aufgabe des Staat-kommissars ist es, durch eigene Beschüsse den sehlenden Beschluß der Stadtverordnetenversammlung zu ersehen.

Areifpruch des "Pommereller Tageblatts". Bor dem Dirichauer Burggericht sand ein Prozeh aegen den verantmortlichen Redakteur des "Bommereller Tageblatts", seitel Beriche, wegen einer Rotiz über die Dirschauer Protesiversammlung des Reserveoffizier-Berbandes igegen die Ereignisse in Tauzigi fatt. Tas Gericht gelangte zu einem Freispruch. Der Staatsamwalt hatte 100 Blotn Geldürzie bzw.
10 Tage Gesängnis beantragt und legte gegen das freisprechende Urteil Bernsung ein, so daß die Angelegenheit
noch das Stargarder Bezirksgericht beschäftigen wird.

90 neue Giedlerstellen

Die Oftprenfiide Ban- und Siedlungsgesellichaft hat bas 2872 Morgen große Rittergut Littiden im Arcis Marienwerder zu Siedlungezweden erworben. Das Gut liegt an der Chauffee Marienwerder-Riefenburg, gehn Rilometer von beiben Städten entfernt. Es ift Babuftation und durch die vorhandenen Bege ausreichend aufgeschloffen. Es werden 63 Stellen ausgelegt, von benen 25 Bollbauern-, 18 Salbbauern= und 20 Kleinstellen werden follen. - Im Rreis Ortelsburg ift von ber Oftpreufifchen Bau- und Siedlungsgesellschaft das Ritterant Saadau, 1404 Morgen groß, erworben morden. Saadau liegt in unmittelbarer Rabe des Babnhofs Dombrowten, an der Strede Bijdofeburg Sensburg. Sier follen folgende Siedlerstellen gesichafen werden: 12 Sandwerker- und Kleinstellen in der Große von 13 bis 20 Morgen, 9 Salbbauernstellen in der Größe von 20 bis 40 Morgen, 8 Bollbauernstellen in der Größe von 40 bis 80 Morgen.

Streik der Magistratsangestellten in Grodno

Geit langerer Beit besteben Reibungen zwiichen dem Berband der Angestellten ftabtifder Infritutionen und ber Stadtverwaltung von Grodno (Polen). Die Reibungen find durch Gehaltsfragen fowie durch die ichlechte Bebandlung ber Angestellten, insbesondere von feiten des ber Sanacia angehörenden Stadturandenten bervorgerufen worden. Hunmehr hat der Brafident zwei langiabrige Angenellte des Magiftrate obne Angabe der Gründe entlaffen. Da es fich um zwei führende Berbandsmitglieder bandelt, bat der Berband daraufhin den Streit beidbloffen. Angesichts beffen find Donnerstag folgende ftadtifche Infititionen fillgelegt morden: Glettrigitatomert. Bafferleitung, Ereuerabmilung, Svitalbedienung, Schlachthaus, Stadttheater und Benerwehr. Außerdem freifen die Tabatfabrif, die Müblen. Brauereien und Drudereien, um den Etreif ber ftadtifchen Angestellten ju unterfinten. Der Gewerfichafterat von Brodno bat den allgemeinen Streif in Ansficht gestellt folis die Forderungen der nädtiiden Anoenellten nicht berudud= figt werden und die Gutlaffung der friben Anneftellten nicht surudgeogen mird. 3m Bufommenbeng mit bem Streit ift der Berbandesefretar Mraffuffi verhaftet worden.

Brandftiftungen aus Leibenschaft

12 Jahre Buchthaus

Gin Berbrecher, durch beffen Straftaten Infterburg und die gange Umgebung in Schreden gehalten war, wurde vom Bufterburger Schwurgericht abgeurteilt. Der Diabrige Branditifter Gamball aus dem Arcife Gumbinnen zeigte eine franthafte Beranlagung für feine Berbrechen und üürste sahlreiche Landwirte durch feine unbeilvolle Tätigfeit ins Unglud. 3m November 1930 ftedte er bei einem Benber Amifchus den Stall an. Gin Mutider, der an der Braudfelle ichlief, entfam nur mit Mube dem Berbrennungstode, Bieb. Pferde und Edmeine verbranuten. Bald darauf ftedte 18, beim Beffer Dellmig in Poffindern eine volle Schenne an, die ebenfalls vernichtet murden, weitere Brandfiftungen nabm er in Bindkohnen, Lengwetiden und in der Etadt Ansterburg por. Man nimmt au, doß G. noch eine Menge Brandniftnugen verichweigt. Er gab gu, daß er aus guit biele Berbrechen tätigte. Das Schwurgericht verurfeilte ihn 3n 12 Jahren Buchthaus.

